

Stand Oktober 2018

Martin Elektrotechnik GmbH

Handbuch SCC 5.0



martin
electronic systems

Vorwort

Vielen Dank, dass Sie sich für die Schutzengel-Systeme / Software SCC 5.0 entschieden haben.

Mit diesem Produkt aus dem Haus Martin Elektrotechnik GmbH haben Sie nun die Möglichkeit, die größtmögliche Sicherheit für Ihre Patienten/Bewohner und Personal zu gewährleisten. Durch die Nutzung der Software SCC 5.0 erhält das Personal nicht nur eine einfache Alarm-Meldung, sondern es wird – je nach Ihren individuellen Einstellungen – auch darüber informiert, wer den Alarm und an welchem Ort der Einrichtung ausgelöst hat. Dadurch kann im Ernstfall eine schnelle und vor allem zielgerichtete Hilfe gewährleistet werden.

In der folgenden Bedienungsanleitung finden Sie alle notwendigen Informationen zur Installation, Einstellungsmöglichkeiten sowie der Bedienung der Software. Für eine optimale Übersicht, ist auf Seite 161 ein Gesamtschema der SCC 5.0 beigefügt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Einsatz von **Technik, die dem Menschen dient!**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Abbildungsverzeichnis.....	6
1. Installation.....	13
1.1. Systemvoraussetzungen.....	13
1.2. Installation der Software.....	14
1.3. Deinstallation.....	18
2. Öffnen der Anwendung.....	23
2.1. Anmelden.....	23
2.2. Statusübersicht.....	25
2.3. Sprachauswahl.....	25
2.4. Abmelden.....	26
3. Benutzer einrichten.....	26
3.1. Neuen Benutzer anlegen.....	26
3.2. Benutzer bearbeiten.....	28
3.3. Benutzer löschen.....	29
4. Umgebung einrichten.....	30
4.1. Neues Gebäude anlegen.....	31
4.1.1. Gebäude bearbeiten.....	31
4.1.2. Gebäude löschen.....	32
4.2. Neues Stockwerk einrichten.....	33
4.2.1. Stockwerk bearbeiten.....	34
4.2.2. Stockwerk löschen.....	36
4.2.3. Stockwerksplan einfügen.....	36
4.2.4. Stockwerksplan löschen.....	38
4.2.5. Positionsgenauigkeit einrichten.....	39
4.3. Zimmer einrichten.....	40
4.3.1. Zimmer bearbeiten.....	42
4.3.2. Zimmer löschen.....	43
4.4. LF-Erfassungseinheit einrichten.....	44
4.4.1. LF-Erfassungseinheit löschen.....	47
4.4.2. LF-Erfassungseinheit beschriften.....	48
5. Aktionen einrichten.....	48
5.1. Neue Aktionen anlegen.....	50
5.1.1. Aktion-Namen vergeben.....	53
5.1.2. Alarmierung zuweisen.....	53

5.1.3.	LF-Erfassungsfeld zuweisen	54
5.1.4.	HF-Modul auswählen	55
5.1.5.	Schaltverhalten auswählen	56
5.1.6.	Ausgang auswählen	56
5.1.7.	Rückstellfunktion einem Eingang zuordnen	56
5.1.8.	Reedkontakt zuordnen.....	57
5.2.	Aktionen bearbeiten	58
5.3.	Aktion löschen.....	58
6.	Alarmschnittstellen zu externen Geräten.....	59
6.1.	Anlagen-Typ auswählen	60
6.2.	Anlagen-Schnittstellen konfigurieren	61
6.2.1.	ESPA-4.4.4/ESPA-X- Verbindungsparameter	62
6.2.2.	Anlagen Adressen vergeben.....	62
6.2.3.	Adresse löschen	63
6.2.4.	Anlagen Kürzungsregeln	63
6.2.5.	Schnittstellentest.....	66
6.3.	Anlagen-Bezeichnung ändern	66
6.4.	Anlage löschen.....	67
7.	IPC-Schnittstelle	68
7.1.	IPC-Schnittstelle konfigurieren	69
7.1.1.	Verbindungsparameter	70
7.1.2.	Adressen vergeben	70
7.1.3.	Adressen löschen	71
7.1.4.	Alarm-Zuordnung anlegen.....	71
7.1.5.	Zuordnung aktivieren/deaktivieren.....	72
7.1.6.	Zuordnung löschen.....	72
7.1.7.	Kürzungsregeln	73
7.1.8.	Schnittstellentest.....	75
7.2.	IPC-Schnittstellen-Bezeichnung bearbeiten.....	75
7.3.	IPC-Schnittstelle löschen.....	76
8.	Profile einrichten	77
8.1.	Neues Profil anlegen.....	78
8.1.1.	Unterprofile anlegen	79
8.1.2.	Profil bearbeiten.....	81
8.1.3.	Profil löschen	82
8.2.	Übersicht.....	84

8.3.	Profilzeiten	84
8.3.1.	Profilzeiten festlegen	85
8.3.2.	Profilzeiten bezeichnen	87
8.3.3.	Profilzeiten zusammenführen	88
8.4.	Verbotene Räume.....	90
8.4.1.	Zuordnung verbotener Räume.....	90
8.4.2.	Verbotene Räume deaktivieren	92
8.4.3.	Übersicht verbotener Räume	93
8.5.	Profil-Aktionen	94
8.5.1.	Einem Profil Aktionen zuordnen	94
8.5.2.	Aktionen deaktivieren	96
8.5.3.	Übersicht der Profil-Aktionen	96
8.5.4.	Schaltaktions-Funktion.....	98
8.6.	Benutzerzuordnung	98
8.6.1.	Einem Profil Benutzer zuordnen.....	98
8.6.2.	Benutzer deaktivieren	101
8.6.3.	Übersicht der Profil-Benutzer	101
8.7.	Alarmschnittstellen	102
8.7.1.	Alarmschnittstellen (ESPA/-X) zuordnen	102
8.7.2.	Alarmschnittstellen (ESPA/-X) deaktivieren	104
8.7.3.	Übersicht der Alarmschnittstellen (ESPA/-X)	104
8.8.	Alarmierungsreihenfolge (Eskalation).....	105
8.8.1.	Alarmierungsreihenfolge (Eskalation) festlegen	105
8.8.2.	Profil-Übersicht: Alarmierungsreihenfolge (Eskalation)	109
9.	Transponder einrichten.....	109
9.1.	Neuen Transponder anlegen	111
9.2.	Transponder bearbeiten	114
9.3.	Transponder löschen	115
9.4.	Neuen Wand-/Zugtaster anlegen	116
9.4.1.	Wand-/Zugtaster in der Karte platzieren	120
9.4.2.	Wand-/Zugtaster beschriften.....	123
9.4.3.	Wand-/Zugtaster bearbeiten	124
9.4.4.	Wand-/Zugtaster löschen	125
10.	Baby-Modul.....	126
10.1.	Alarm-Arten des Baby-Moduls.....	126
10.1.1.	Baby alleine	127

10.1.2.	Baby entführt	127
10.1.3.	Baby-Transponder abgelegt.....	127
10.2.	Voraussetzung für eine Abnahmeüberwachung	127
10.2.1.	Abnahmeüberwachung einschalten.....	127
10.2.2.	Abnahmeüberwachung ausschalten.....	127
10.3.	Neue Familie anlegen	128
10.4.	Familie bearbeiten	131
10.5.	Familie löschen	132
10.6.	Anlegen einer Pairing-Station	133
10.7.	Wickeltisch-LF anlegen.....	135
11.	Einstellungen	135
11.1.	Baby / Wickeltischverwaltung	136
11.2.	Hardware.....	138
11.2.1.	Modul-Typ FRK.....	138
11.2.2.	Modul-Typ LF	139
11.2.3.	Modul-Typ HF.....	141
11.2.4.	Modul-Typ Wand-/Zugtaster	142
11.3.	Icons	143
11.4.	Lizenz-Info	144
11.5.	Rechtevergabe für einzelne Rollen.....	144
11.6.	Software Versionen	146
11.7.	Technische Alarme.....	146
11.7.1.	E-Mail.....	147
11.7.2.	ESPA	148
11.7.3.	ESPA-X	148
12.	Bedienung der Software	150
12.1.	Alarm-Arten Übersicht.....	150
12.1.1.	Liste der offenen Alarme.....	152
12.1.2.	Karten-Übersicht	153
12.1.3.	Alarm-Ton abschalten.....	154
12.1.4.	Alarm quittieren	154
12.2.	Alarmübersicht	155
12.2.1.	Alarme quittieren in der Alarmübersicht	156
12.3.	Historie	157
12.3.1.	Alarm-Report drucken.....	158
12.4.	Abmelden	158

12.5. Funktionen auf einen Blick	159
13. Gesamtschema der SCC 5.0	161

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: SCC-Installer Sprachauswahl	14
Abbildung 2: Willkommens-Bildschirm	14
Abbildung 3: Lizenzbestimmungen	15
Abbildung 4: Lizenzschlüsseleingabe	15
Abbildung 5: Firewall Einstellung	15
Abbildung 6: Datenbanksystem Installation	16
Abbildung 7: Entpacken der Installationspakete.....	16
Abbildung 8: Installation des Webservers.....	16
Abbildung 9: Entpacken und Installation der Datenbank	17
Abbildung 10: Installationsfortschritt	17
Abbildung 11: Setup abschließen	17
Abbildung 12: SCC-Installer Sprachauswahl.....	18
Abbildung 13: Willkommens-Bildschirm	18
Abbildung 14: Deinstallationsabfrage	19
Abbildung 15: Sicherheitsabfrage	19
Abbildung 16: Deinstallationsauswahl	19
Abbildung 17: Deinstallationsfortschritt	20
Abbildung 18: Webserver wird gestoppt	20
Abbildung 19: Sicherheitsabfrage Datenbank löschen	20
Abbildung 20: Datenbank Deinstallation	21
Abbildung 21: Datenbank Hinweis	21
Abbildung 22: Datenbank Deinstallation beendet	21
Abbildung 23: Deinstallationsabschluss	22
Abbildung 24: Deinstallationsbestätigung	22
Abbildung 25: Anmeldemaske	23
Abbildung 26: Anmeldung.....	23
Abbildung 27: Ladevorgang.....	24
Abbildung 28: Übersicht.....	24
Abbildung 29: Anmeldedaten	25
Abbildung 30: Menü Übersicht	25
Abbildung 31: Sprachauswahl	25
Abbildung 32: Menüauswahl Benutzer	26
Abbildung 33: Liste der System-Benutzer	26
Abbildung 34: Benutzer anlegen	27
Abbildung 35: Benutzer Rolle	27
Abbildung 36: Benutzer Passwortvergabe	27
Abbildung 37: Benutzer speichern	28
Abbildung 38: Benutzer Übersicht	28
Abbildung 39: Benutzer bearbeiten	29
Abbildung 40: Benutzer löschen.....	29
Abbildung 41: Zurück zur Übersicht	29
Abbildung 42: Umgebungseditor auswählen	30
Abbildung 43: Umgebungseditor Übersicht.....	30

Abbildung 44: Gebäudeebene aufrufen	31
Abbildung 45: Gebäudeebene bezeichnen	31
Abbildung 46: Gebäudeebene erzeugen.....	31
Abbildung 47: Gebäude öffnen	32
Abbildung 48: Gebäudebezeichnung ändern	32
Abbildung 49: Gebäude öffnen	32
Abbildung 50: Gebäude Sicherheitsabfrage.....	33
Abbildung 51: Gebäude öffnen	33
Abbildung 52: Stockwerksebene aufrufen	33
Abbildung 53: Stockwerk bezeichnen	34
Abbildung 54: Stockwerksebene erzeugen	34
Abbildung 55: Aufklappfunktion	34
Abbildung 56: Stockwerk öffnen	35
Abbildung 57: Stockwerksbezeichnung ändern	35
Abbildung 58: Stockwerk öffnen	36
Abbildung 59: Stockwerk Sicherheitsabfrage.....	36
Abbildung 60: Stockwerk öffnen	37
Abbildung 61: Stockwerkplan hochladen.....	38
Abbildung 62: Kartenladevorgang.....	38
Abbildung 63: Stockwerk öffnen	39
Abbildung 64: Karten Sicherheitsabfrage.....	39
Abbildung 65: Stockwerk öffnen	39
Abbildung 66: Positionsgenauigkeit	40
Abbildung 67: Stockwerk öffnen	41
Abbildung 68: Zimmerebene aufrufen	41
Abbildung 69: Zimmer bezeichnen.....	41
Abbildung 70: Zimmerebene erzeugen	42
Abbildung 71: Aufklappfunktion	42
Abbildung 72: Zimmer öffnen	43
Abbildung 73: Zimmerbezeichnung ändern	43
Abbildung 74: Zimmer öffnen	44
Abbildung 75: Zimmer Sicherheitsabfrage.....	44
Abbildung 76: Zimmer öffnen	45
Abbildung 77: LF-Erfassungseinheit auswählen.....	45
Abbildung 78: LF-Erfassungseinheit markieren.....	46
Abbildung 79: LF-Erfassungseinheit platzieren	46
Abbildung 80: LF-Erfassungseinheit platzieren beenden	47
Abbildung 81: LF-Erfassungseinheit löschen.....	47
Abbildung 82: LF-Erfassungseinheit Beschriftungsfunktion.....	48
Abbildung 83: Menüauswahl.....	49
Abbildung 84: Aktionsübersicht	49
Abbildung 85: Aktion erstellen.....	50
Abbildung 86: Beispiel 1 bezeichnen und Alarmierung auswählen	52
Abbildung 87: Beispiel 1 LF-Erfassungseinheit auswählen.....	52
Abbildung 88: Beispiel 1 HF, Relais, Reedkontakt zugeordnet.....	52
Abbildung 89: Beispiel 2 bezeichnen und Alarmierung auswählen	52
Abbildung 90: Beispiel 2 LF-Erfassungseinheit auswählen.....	52
Abbildung 91: Beispiel 2 HF und Relais zuordnen.....	52

Abbildung 92: Beispiel 3 bezeichnen und Alarmierung auswählen	53
Abbildung 93: Beispiel 3 LF-Erfassungseinheit auswählen.....	53
Abbildung 94: Beispiel 3 HF und Relais zuordnen	53
Abbildung 95: Aktionsname vergeben	53
Abbildung 96: Alarmierung zuweisen	54
Abbildung 97: LF-Erfassungsfeld selektieren	54
Abbildung 98: LF-Erfassungseinheit auswählen	54
Abbildung 99: LF-Erfassungsfelder entfernen.....	54
Abbildung 100: HF-Modul auswählen	55
Abbildung 101: HF-Modul ausgewählt.....	55
Abbildung 102: Schaltverhalten Pulsierend	56
Abbildung 103: Schaltverhalten durchgehend.....	56
Abbildung 104: Ausgänge zur Auswahl	56
Abbildung 105: Ausgang ausgewählt	56
Abbildung 106: Rücksteltaster Auswahl.....	56
Abbildung 107: Reedkontakte zur Auswahl	57
Abbildung 108: Reedkontakt ausgewählt	57
Abbildung 109: Aktion abspeichern	57
Abbildung 110: Aktionsübersicht	58
Abbildung 111: Aktionsübersicht	58
Abbildung 112: Aktionsübersicht Sicherheitsabfrage	58
Abbildung 113: ESPA-X	59
Abbildung 114: Anlagen-Schnittstellen Übersicht	59
Abbildung 115: ESPA-X bezeichnen/auswählen.....	60
Abbildung 116: Schnittstellenzuordnung	60
Abbildung 117: Erstellte Anlage	60
Abbildung 118: Schnittstellen-Parameter	61
Abbildung 119 ESPA 4.4.4 Verbindungsparameter.....	62
Abbildung 120 ESPA-X Verbindungsparameter.....	62
Abbildung 121: Anlagen-Adressen-Übersicht	62
Abbildung 122: Anlagen Adresse eingeben.....	62
Abbildung 123: Anlagen Adressen-Übersicht.....	63
Abbildung 124: Anlagen Adresse löschen	63
Abbildung 125: Anlagen Kürzungsregeln	64
Abbildung 126: Freitext per Drag & Drop verschieben	64
Abbildung 127: Ansicht Freitext-Platzhalter	64
Abbildung 128: Freitext bearbeiten	64
Abbildung 129: Platzhalter per Drag & Drop verschieben	65
Abbildung 130: Platzhalter zurückziehen.....	65
Abbildung 131: Anlagen Meldung gekürzt.....	65
Abbildung 132: Anlagen Schnittstellentest	66
Abbildung 133: Anlagen-Schnittstellen bearbeiten	66
Abbildung 134: Anlagen-Schnittstelle ändern.....	67
Abbildung 135: Anlagen-Schnittstelle löschen.....	67
Abbildung 136: Anlagen löschen Sicherheitsabfrage.....	67
Abbildung 137: IPC-Schnittstelle aufrufen	68
Abbildung 138: Anlagen-Schnittstellen Übersicht	68
Abbildung 139: Schnittstellenzuordnung	68

Abbildung 140: Erstellte Anlage	68
Abbildung 141: Schnittstellen-Parameter	69
Abbildung 142: IPC-Verbindungs-Parameter	70
Abbildung 143: IPC-Adressen-Übersicht	70
Abbildung 144: IPC Adresse eingeben.....	70
Abbildung 145: IPC Adressen-Übersicht.....	70
Abbildung 146: IPC-Adresse löschen.....	71
Abbildung 147: IPC-Zuordnung	71
Abbildung 148: IPC Zuordnung Auswahl	71
Abbildung 149: IPC-Alarm-Typ zugewiesen	72
Abbildung 150: IPC-Kürzungsregeln	73
Abbildung 151: Freitext per Drag & Drop verschieben	73
Abbildung 152: Ansicht Freitext-Platzhalter	74
Abbildung 153: Freitext bearbeiten	74
Abbildung 154: Platzhalter per Drag & Drop verschieben	74
Abbildung 155: Platzhalter zurückziehen.....	74
Abbildung 156: IPC Meldung gekürzt.....	75
Abbildung 157: IPC-Schnittstellentest.....	75
Abbildung 158: Anlagen-Schnittstellen ändern	76
Abbildung 159: Anlagen-Schnittstelle ändern.....	76
Abbildung 160: Anlagen-Schnittstelle löschen.....	76
Abbildung 161: Anlagen löschen Sicherheitsabfrage.....	77
Abbildung 162: Menüauswahl Profile	77
Abbildung 163: Profil Übersicht	78
Abbildung 164: Profilbezeichnung aufrufen	78
Abbildung 165: Profil bezeichnen	78
Abbildung 166: Profil erzeugen	79
Abbildung 167: Unterprofil erzeugen.....	79
Abbildung 168: Unterprofil bezeichnen	80
Abbildung 169: Unterprofil erstellt	80
Abbildung 170: Profile einklappen	80
Abbildung 171: Profil öffnen	81
Abbildung 172: Profilbezeichnung ändern.....	81
Abbildung 173: Profil öffnen	82
Abbildung 174: Profil Sicherheitsabfrage.....	82
Abbildung 175: Profilübersicht löschen	83
Abbildung 176: Transponderauflistung im Profil	83
Abbildung 177: Profilübersicht.....	84
Abbildung 178: Profilzeit aufrufen	84
Abbildung 179: Profilzeiten öffnen	85
Abbildung 180: Profilzeit markieren	85
Abbildung 181: Profilzeit in Bereiche unterteilen	86
Abbildung 182: Profilzeit Beispiel Bereich aufteilen	86
Abbildung 183: Profilzeit teilen	86
Abbildung 184: Profilzeit Beispiel einfache Teilung	86
Abbildung 185: Profilzeiten bezeichnen.....	87
Abbildung 186: Profilzeitbezeichnung aufrufen.....	87
Abbildung 187: Profilzeit benennen.....	88

Abbildung 188: Profilzeit Übersicht.....	88
Abbildung 189: Profilzeiten zusammenführen aufrufen.....	89
Abbildung 190: Profilzeiten zusammenführen Auswahl.....	89
Abbildung 191: Profilzeiten zusammenführen.....	89
Abbildung 192: Profilzeitenübersicht.....	90
Abbildung 193: Profil verbotene Räume auswählen.....	91
Abbildung 194: Profil verbotene Räume, Gebäude und Stockwerk auswählen.....	91
Abbildung 195: Profil aufklappen.....	92
Abbildung 196: Profil – wechseln zu Umgebung verwalten.....	92
Abbildung 197: Profil verbotene Räume Übersicht.....	93
Abbildung 198: Unterprofil verbotene Räume Übersicht.....	93
Abbildung 199: Profil Aktion auswählen.....	94
Abbildung 200: Profil Aktionen zuordnen.....	95
Abbildung 201: Profil aufklappen.....	95
Abbildung 202: Profil – wechseln zu Aktionen verwalten.....	96
Abbildung 203: Profil Aktionen Übersicht.....	97
Abbildung 204: Unterprofil Aktion Übersicht.....	97
Abbildung 205: Aktion Alarmierung bei Aktionsunterdrückung.....	98
Abbildung 206: Aktion Alarmierung bei Betreten.....	98
Abbildung 207: Aktion kein Alarm.....	98
Abbildung 208: Profil Benutzer anwählen.....	99
Abbildung 209: Profil Benutzer auswählen.....	100
Abbildung 210: Profil aufklappen.....	100
Abbildung 211: Profil - wechseln zu Benutzer verwalten.....	101
Abbildung 212: Profil Benutzer Übersicht.....	102
Abbildung 213: Profil Alarmschnittstelle (ESPA/-X) anwählen.....	103
Abbildung 214: Profil Alarmschnittstelle (ESPA) auswählen.....	103
Abbildung 215: Profil aufklappen.....	104
Abbildung 216: Profil Alarmschnittstellen (ESPA/-X) Übersicht.....	105
Abbildung 217: Profil Alarmierungsreihenfolge anwählen.....	106
Abbildung 218: Profil Eskalationszeiten einrichten.....	107
Abbildung 219: Profil Alarmierungsreihenfolge (Eskalation) Beispiel.....	107
Abbildung 220: Profil Alarmierungsreihenfolge (Eskalation) Übersicht.....	109
Abbildung 221: Menüauswahl Transponder.....	110
Abbildung 222: Transponder Übersicht.....	110
Abbildung 223: Transponderauswahl.....	111
Abbildung 224: Transponder auswählen.....	111
Abbildung 225: Transponder bezeichnen.....	112
Abbildung 226: Transponder Bild hochladen.....	112
Abbildung 227: Transponder anlegen.....	113
Abbildung 228: Transponder Übersicht.....	113
Abbildung 229: Transponder bearbeiten.....	114
Abbildung 230: Transponder Bild hochladen.....	114
Abbildung 231: Transponder ablegen.....	115
Abbildung 232: Transponder löschen.....	115
Abbildung 233: Transponderauswahl.....	116
Abbildung 234: Transponderauswahl II.....	117
Abbildung 235: Wand-/Zugtaster bezeichnen.....	117

Abbildung 236: Wand-/Zugtaster bezeichnen	118
Abbildung 237: Wand-/Zugtaster zugewiesen	118
Abbildung 238: Übersicht.....	119
Abbildung 239: Gebäude auswählen	119
Abbildung 240: Stockwerk auswählen	119
Abbildung 241: Raum auswählen.....	119
Abbildung 242: Wand-/Zugtaster Übersicht	120
Abbildung 243: Menüauswahl Umgebung.....	121
Abbildung 244: Aufklappfunktion	121
Abbildung 245: Wand-/Zugtaster in der Umgebung.....	121
Abbildung 246: Wand-/Zugtaster markieren	122
Abbildung 247: Wand-/Zugtaster platzieren.....	122
Abbildung 248: Wand-/Zugtaster platzieren beenden	123
Abbildung 249: Wand-/Zugtaster Beschriftungsfunktion	124
Abbildung 250: Wand-/Zugtaster bearbeiten	124
Abbildung 251: Wand-/Zugtaster erneut zuordnen.....	125
Abbildung 252: Wand-/Zugtaster löschen	125
Abbildung 253: Menüauswahl Babys	128
Abbildung 254: Familien Übersicht	128
Abbildung 255: Neue Familie anlegen.....	129
Abbildung 256: Transponder zuweisen.....	129
Abbildung 257: Familie bezeichnen	130
Abbildung 258: Familie speichern	130
Abbildung 259: Familien Übersicht	131
Abbildung 260: Familien Eingabe-Fenster.....	132
Abbildung 261: Familie löschen	132
Abbildung 262: Sicherheitsabfrage	133
Abbildung 263: Umgebung Übersicht	133
Abbildung 264: Pairing LF zuweisen	134
Abbildung 265: Pairing-LF zugewiesen.....	134
Abbildung 266: Menüauswahl Einstellungen.....	135
Abbildung 267: Kategorie Übersicht	135
Abbildung 268: Wickeltischfunktion Übersicht.....	136
Abbildung 269: Wickeltisch LF.....	136
Abbildung 270: Wickeltisch-LF Ansicht in der Umgebung	137
Abbildung 271: Wickeltisch-LF löschen	137
Abbildung 272: Wickeltisch Übersicht	137
Abbildung 273: Hardware Übersicht.....	138
Abbildung 274: Modul-Typ Auswahl	138
Abbildung 275: Modul-Typ FRK.....	139
Abbildung 276: Modul-Typ LF	140
Abbildung 277: Modul-Typ HF.....	141
Abbildung 278: Modul-Typ Wand-/Zugtaster	142
Abbildung 279: Icon-Übersicht.....	143
Abbildung 280: Lizenz-Info	144
Abbildung 281: Rechtevergabe der Rollen.....	145
Abbildung 282: Rollen auswählen	145
Abbildung 283: Versions Übersicht	146

Abbildung 284: Technische Alarmer	146
Abbildung 285: Technische Alarmer über E-Mail	147
Abbildung 286: Eingabe-Beispiel Mail	147
Abbildung 287: Test-Mail Versand	147
Abbildung 288: Techn. Alarm Übersicht	147
Abbildung 289: Technische Alarmer über ESPA	148
Abbildung 290: ESPA-Adressen Auswahl	148
Abbildung 291: Techn. Alarm Übersicht	148
Abbildung 292: Technischer Alarm über ESPA-X	149
Abbildung 293: ESPA-X Adresse eingeben	149
Abbildung 294: Techn. Alarm Übersicht	149
Abbildung 295: Übersicht	150
Abbildung 296: Alarm-Art	150
Abbildung 297: Alarm-Arten Übersicht eingeblendet	151
Abbildung 298: Alarm-Arten Übersicht ausgeblendet	151
Abbildung 299: Alarmliste	152
Abbildung 300: Karte Übersicht	153
Abbildung 301: Alarm-Ton abschalten	154
Abbildung 302: Schnell-Quittierung	154
Abbildung 303: Quittierung mit Eingabe	155
Abbildung 304: Alarm-Zeile	155
Abbildung 305: Alarm-Liste Übersicht	156
Abbildung 306: Schnell-Quittierung	156
Abbildung 307: Quittierung mit Eingabe	156
Abbildung 308: Historie	157
Abbildung 309: Alarm-Report	157
Abbildung 310: Alarm-Report	158

1. Installation

1.1. Systemvoraussetzungen

Hardwareanforderungen:

Prozessor:	min. Intel Core i5 2x2,0 GHz (oder vergleichbar)
Arbeitsspeicher:	min. 4 GB freier Arbeitsspeicher
Datenspeicher:	min. 750 GB freie Festplattenkapazität
Betriebssystem:	Windows 7, 8 oder 10 (64Bit)
Schnittstellen:	RS232 (Anschluss für ESPA 4.4.4) / USB-Anschluss / LAN (TCP/IP) / Internetanschluss für die Fernwartung

Softwareanforderungen:

TeamViewer 11 muss für Servicezwecke auf dem Server installiert sein.

Browser Voraussetzung:

Die Software SCC 5.0 ist auf den Browser Mozilla Firefox ausgelegt. Bei anderen Browsern kann es dazu führen, dass Elemente nicht angezeigt oder „verschoben“ dargestellt werden.

Um dauerhaft eine korrekte Darstellung zu gewährleisten, wird empfohlen, regelmäßige Browser-Updates durchzuführen.

1.2. Installation der Software

Der Installations-Assistent führt Sie schrittweise durch die Installation der SCC 5.0 Software auf Ihrem Server. Voraussetzung für einen erfolgreichen Durchlauf der Installation sind Administrator-Rechte auf dem Zielrechner. Diese werden automatisch beim Start des Assistenten angefragt. Sollte Ihr Benutzerkonto nicht über diese Rechte verfügen, so wenden Sie sich bitte vorab an Ihren Systemadministrator.

Beim Start fragt der Assistent zunächst die gewünschte Sprache ab (Abbildung 1), mit der Sie durch die Installation geführt werden möchten. Wählen Sie diese aus und klicken Sie anschließend auf „Weiter“.

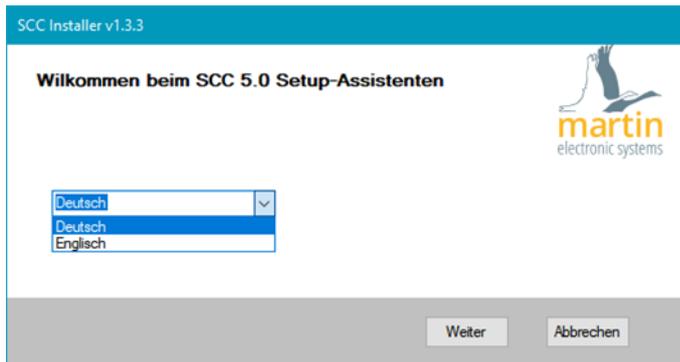


Abbildung 1: SCC-Installer Sprachauswahl

Es folgt der Willkommens-Bildschirm (Abbildung 2), der lediglich informativen Charakter hat. Mit „Weiter“ gelangen Sie zum nächsten Bildschirm.



Abbildung 2: Willkommens-Bildschirm

Sie sehen nun die End-Nutzer-Lizenzvereinbarung (Abbildung 3). Um die Installation fortzuführen, müssen Sie die Lizenzvereinbarung akzeptieren. Bitte lesen Sie sich die Vereinbarung gründlich durch, bevor Sie fortfahren. Zum Akzeptieren der Vereinbarung, aktivieren Sie die entsprechende Auswahlbox („Ich akzeptiere die Bedingungen in der Lizenzvereinbarung“) und Klicken Sie auf „Weiter“.



Abbildung 3: Lizenzbestimmungen

Es öffnet sich ein weiteres Fenster, in dem der Aktivierungsschlüssel eingetragen wird (Abbildung 4). Dieser wird von der Fa. Martin Elektrotechnik GmbH bereitgestellt. Zuvor muss ein USB-Stick, der ebenfalls von der Fa. Martin GmbH bereitgestellt wird, in den vorgesehenen Server eingesteckt werden. Nach Eingabe des Produktschlüssels mit dem Button „Weiter“ fortfahren.

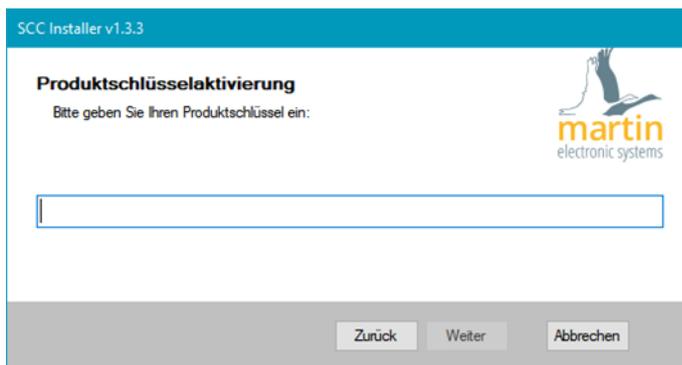


Abbildung 4: Lizenzschlüssel eingabe

Im nächsten Fenster werden Ports in der Firewall des Rechners freigeschaltet, die für die Kommunikation zwischen Hardware und Software dringend erforderlich sind (Abbildung 5).

Setzen Sie den Haken und klicken danach auf „Weiter“.



Abbildung 5: Firewall Einstellung

Für den Betrieb der Software wird noch ein Datenbanksystem benötigt. Mit erneutem Setzen des Hakens wird ein Datenbanksystem auf Ihrem Rechner erstellt. Durch Betätigung des Buttons „Installieren“, beginnt die Installation (Abbildung 6).



Abbildung 6: Datenbanksystem Installation

Es erscheinen nun mehrere Fenster, die ausschließlich den Fortschritt der Installation anzeigen. Es bedarf keiner Betätigung (Abbildung 7 und Abbildung 8).



Abbildung 7: Entpacken der Installationspakete

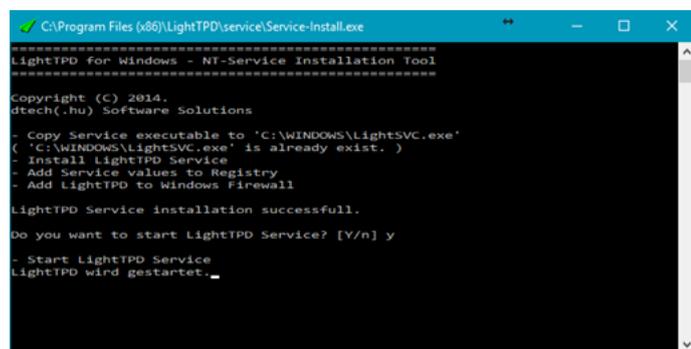
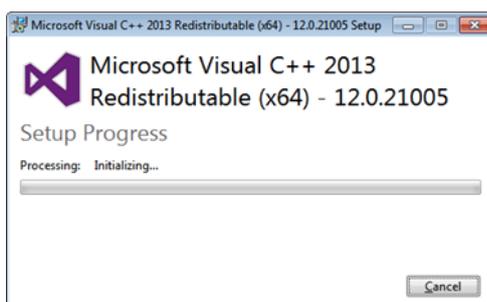


Abbildung 8: Installation des Webservers

Im Verlauf der Installation wird ein Konsolenfenster geöffnet. Auch hierbei sind keine manuellen Eingaben nötig. Warten Sie, bis das Konsolenfenster durch das Installationsprogramm wieder geschlossen wird (Abbildung 8).



Sofern Ihr Rechner noch nicht über das Paket „Microsoft Visual C++ 2013 Redistributable (x64)“ verfügt, wird dieses im Zuge des Setups automatisch installiert.

Kurz vor Abschluss der Installation wird das externe Setup-Programm der Datenbankanwendung aufgerufen. Folgen Sie den Anweisungen.

Das SCC-Installationsprogramm wird nach der Installation der Datenbank fortgesetzt.

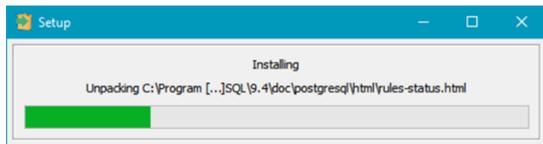


Abbildung 9: Entpacken und Installation der Datenbank

Sobald der Button „Weiter“ auswählbar wird, betätigen Sie diesen (Abbildung 10).



Abbildung 10: Installationsfortschritt

Mit dem Button „Schließen“, wird die Installation abgeschlossen (Abbildung 11).



Abbildung 11: Setup abschließen

1.3. Deinstallation

Das SCC-Installationsprogramm bietet die Deinstallation der Software automatisch an, nachdem Sie eine Installation erfolgreich abgeschlossen haben. Starten Sie hierzu das Installationsprogramm.

Wählen Sie anschließend ihre gewünschte Setup-Sprache und klicken Sie auf „Weiter“ (Abbildung 12).

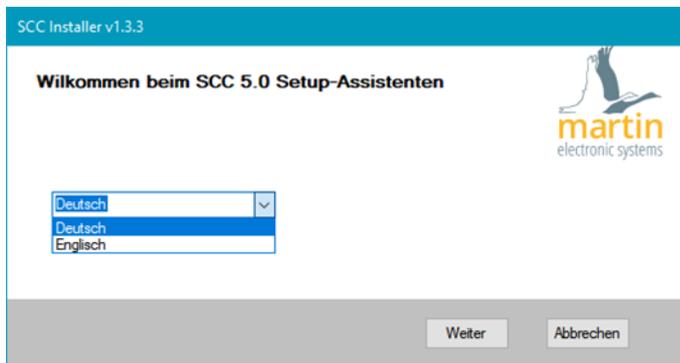


Abbildung 12: SCC-Installer Sprachauswahl

Betätigen Sie den Willkommen-Dialog mit einem Klick auf „Weiter“ (Abbildung 13).



Abbildung 13: Willkommens-Bildschirm

Wählen Sie „Deinstallieren“, um die SCC 5.0 Software ganz oder teilweise von Ihrem System zu entfernen (Abbildung 14).

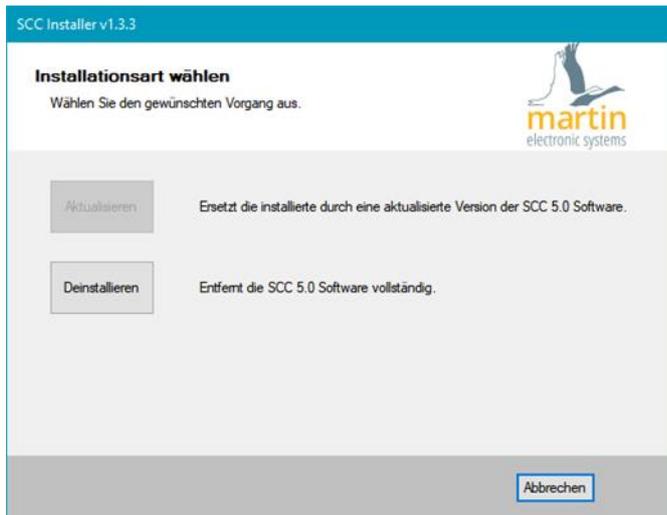


Abbildung 14: Deinstallationsabfrage

Betätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit einem Mausklick auf „OK“, wenn Sie sich sicher sind, dass Sie das Programm entfernen möchten (Abbildung 15).

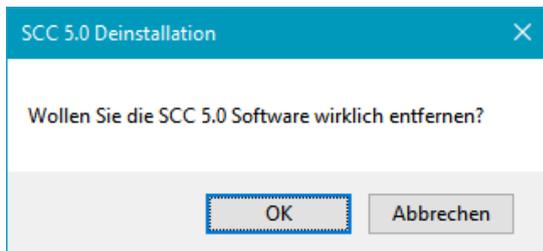


Abbildung 15: Sicherheitsabfrage

Wählen Sie die Komponenten, die zusätzlich zur Hauptsoftware entfernt werden sollen. Hierbei handelt es sich um das externe Datenbanksystem, den Webserver sowie die im Betrieb der Software aufgezeichneten Log-Dateien (Abbildung 16).



Abbildung 16: Deinstallationsauswahl

Tipp: Wenn Sie die Software neu installieren möchten, können Sie ihre Datenbankeinstellungen und Log-Dateien behalten, indem sie bei keiner Option einen Haken setzen. Stellen Sie dann sicher, dass Sie bei der erneuten Installation den Haken bei „Datenbanksystem installieren“ entfernen.

Im Verlauf der Deinstallation wird ein Konsolenfenster geöffnet. Warten Sie bis das Fenster durch das Deinstallationsprogramm geschlossen wird (Abbildung 18). Es sind keine Eingaben ihrerseits nötig.



Abbildung 17: Deinstallationsfortschritt

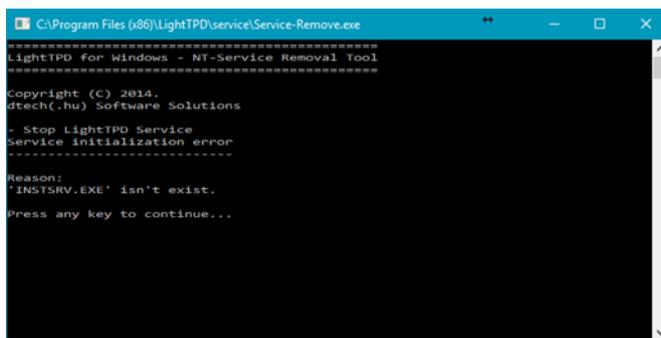


Abbildung 18: Webserver wird gestoppt

Gegen Ende der Deinstallation wird das Deinstallationsprogramm der Datenbank aufgerufen, sofern Sie den Haken bei „Die PostgreSQL Datenbank vom System entfernen“ gesetzt haben. Bestätigen Sie mit einem Klick auf „Yes“ (Abbildung 19).

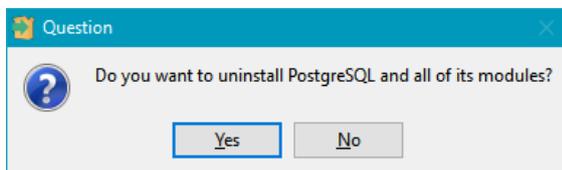


Abbildung 19: Sicherheitsabfrage Datenbank löschen

Folgen Sie den Anweisungen des Deinstallationsprogramms der Datenbank.

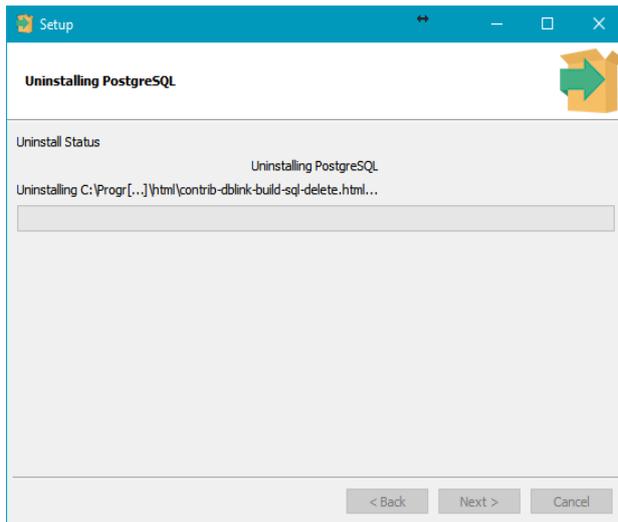


Abbildung 20: Datenbank Deinstallation

In einigen Fällen kann es vorkommen, dass die Deinstallation der Datenbank nicht komplett durchgeführt werden kann. Sie erhalten dann folgende Nachricht (Abbildung 21):

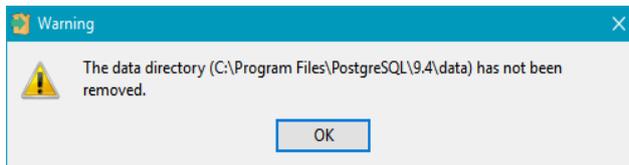


Abbildung 21: Datenbank Hinweis

Nachdem Sie die Meldung mit „OK“ bestätigt haben, erscheint eine Info-Schaltfläche, dass der Deinstallationsprozess abgeschlossen ist. Bestätigen Sie die Nachricht mit einem Klick auf „OK“ (Abbildung 22).

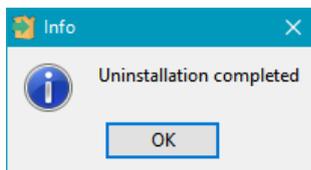


Abbildung 22: Datenbank Deinstallation beendet

Um anschließend noch die vollständige Deinstallation der Datenbank sicherzustellen, müssen Sie den Ordner unter „C:\Programme\PostgreSQL“ bzw. „C:\Program Files\PostgreSQL“ löschen.

Nach Abschluss der Deinstallation erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Bestätigen Sie diese durch einen Klick auf „Weiter“ (Abbildung 23).

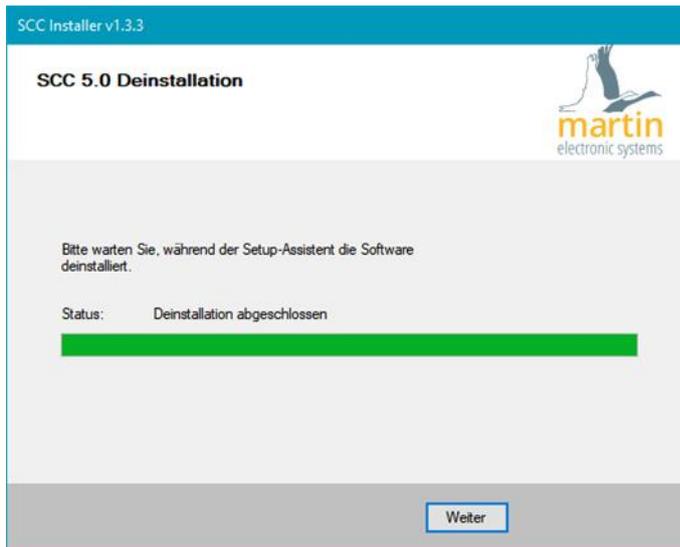


Abbildung 23: Deinstallationsabschluss

Nun können Sie den Assistenten schließen (Abbildung 24). Damit ist die komplette Deinstallation der Software sowie der Datenbank abgeschlossen.



Abbildung 24: Deinstallationsbestätigung

2. Öffnen der Anwendung

Das Öffnen der Anwendung erfolgt durch Eingabe der Hostname (IP-Adresse des SCC 5.0-Servers) in Ihrem Browser (vorzugsweise Mozilla Firefox). Es erscheint die Login-Seite (Abbildung 25).

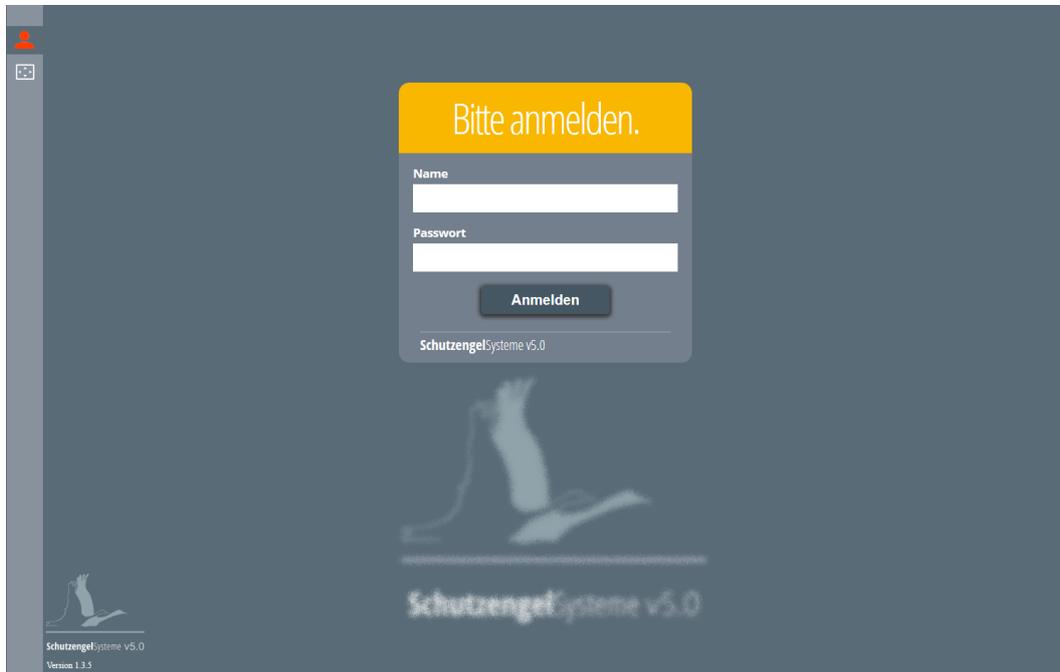


Abbildung 25: Anmeldemaske

2.1. Anmelden

Geben Sie zunächst die vordefinierten Anmeldedaten ein.

Benutzername: admin

Passwort: adminPass

WICHTIG: Diese Anmeldedaten sollten unbedingt abgeändert werden. Dies geschieht unter dem Menüpunkt „Benutzer“, der unter Punkt „Benutzer einrichten“ beschrieben wird.



Abbildung 26: Anmeldung

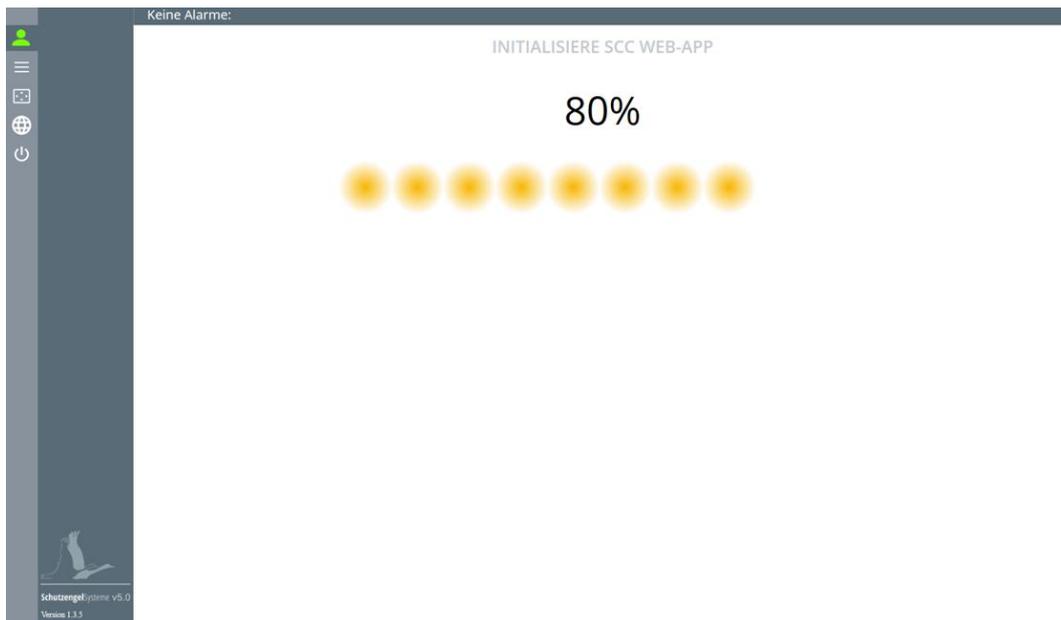


Abbildung 27: Ladevorgang

Nach der Anmeldung erscheint das Übersichtsfenster der SCC 5.0 Software (Abbildung 28).

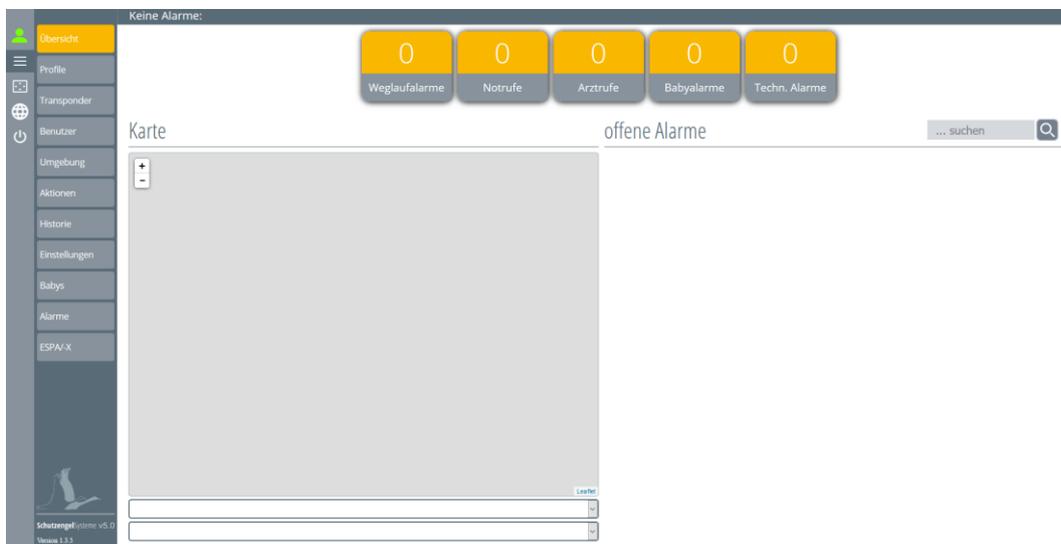


Abbildung 28: Übersicht

2.2. Statusübersicht

Klicken Sie auf das grüne Männchen in der linken oberen Ecke zum Anzeigen der Anmeldedaten (Abbildung 29).

 bedeutet Serverstatus online

 bedeutet Serverstatus offline

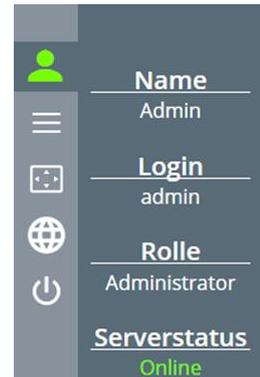


Abbildung 29: Anmeldedaten

Mit einem Klick auf den Button  wechseln Sie wieder in die Menüübersicht (Abbildung 30).

Mit einem Klick auf den Button  wechselt die Ansicht auf den ganzen Bildschirm.



Abbildung 30: Menüübersicht

2.3. Sprachauswahl

Mit einem Klick auf den Button  gelangen Sie zur Sprachauswahl. Hier können Sie die gewünschte Sprache, in der die Software dargestellt werden soll, auswählen (Abbildung 31).



Abbildung 31: Sprachauswahl

2.4. Abmelden

Mit einem Klick auf den Button  wird die Software abgemeldet. Nach dem Abmelden gelangen Sie wieder zur Login-Seite zurück.

3. Benutzer einrichten

Die Benutzerverwaltung bietet Ihnen die Möglichkeit neue Benutzer anzulegen, vorhandene Benutzer zu bearbeiten oder auch Benutzer zu löschen. Als Benutzer werden die System-Anwender bezeichnet.

Sie können den Benutzern individuelle Zugriffsrechte zuweisen. Durch Anpassung der Zugriffsrechte für die einzelnen Benutzer verändern sich auch die Einstellungsmöglichkeiten für die Benutzer und damit einhergehend auch die Software-Ansicht. Auf diese Weise lässt sich die Usability übersichtlicher gestalten, da nicht notwendige Bedienelemente wegfallen. Die Zugriffsrechte werden im Kapitel 11.5 bearbeitet.

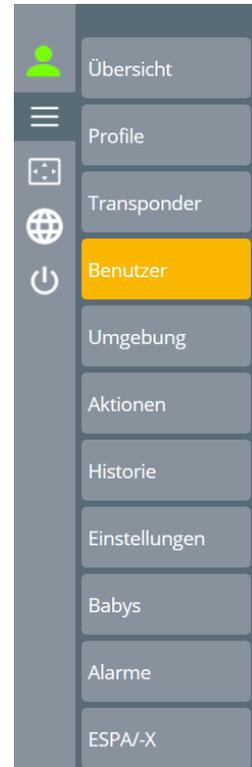


Abbildung 32:
Menüauswahl Benutzer

3.1. Neuen Benutzer anlegen

Um in das Benutzerverwaltungsmenü zu gelangen, klicken Sie in der Menüleiste auf den Button „Benutzer“ (Abbildung 32).

Es erscheint eine Liste mit den vorhandenen Benutzern, welche im System angemeldet sind (Abbildung 33).

In der rechten oberen Ecke Ihrer Ansicht, finden Sie ein Suchfeld. Um die Suche nach einem bestimmten Benutzer aus der Liste der Benutzer zu erleichtern, kann hier der entsprechende Benutzer-Name eingegeben werden. Mit dem Anklicken der Lupe beginnt die Suche (Abbildung 33).

BENUTZERVERWALTUNG

Liste der Benutzer

Name	Loginname	Rolle	Aktiv	Quittierungsrechte
Admin	admin	Administrator	<input checked="" type="checkbox"/>	Schnellquittierung

Abbildung 33: Liste der System-Benutzer

Um einen neuen Benutzer anzulegen, klicken Sie auf den Button  links oben im Benutzer-Management (Abbildung 33).

Nun erscheint eine Eingabemaske mit den benötigten Informationen zu dem Benutzer.

Geben Sie den Namen der Person ein, welche die Software verwenden soll und vergeben Sie für diese Person einen Loginnamen (Abbildung 34).

Liste der Benutzer



Abbildung 34: Benutzer anlegen

Als nächstes wählen Sie die Rolle des Benutzers aus. Hierzu klicken Sie auf den schwarzen Pfeil, um ein Drop-Down-Menü zu öffnen (Abbildung 35). Per Mausclick können Sie die gewünschte Rolle auswählen.

Im Anschluss vergeben Sie dem Benutzer ein eigenes Passwort (Abbildung 36). Das Eingabe-Feld für das Passwort bleibt solange rot, bis die Eingabe korrekt ist. Es müssen mindestens 4 Zeichen vergeben werden. Durch das Anhaken des Kästchens „Passwort anzeigen“ wird dieses angezeigt

Der Haken im Auswahlfeld „Aktiv“ gibt Ihnen die Möglichkeit einen Benutzer als „Inaktiv“ zu definieren (z.B. bei längerer Urlaubszeit eines Mitarbeiters).

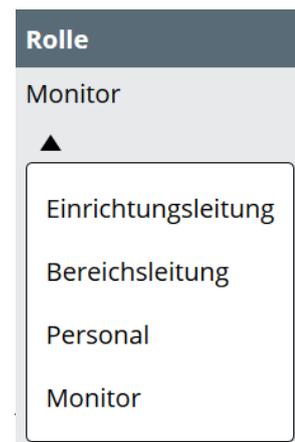
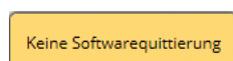
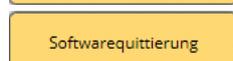



Abbildung 36: Benutzer Passwortvergabe

Die Quittierungsrechte müssen noch festgelegt werden. Hierbei gibt es verschiedene Möglichkeiten:



Dieser Benutzer hat keine Berechtigung Alarme zu quittieren.



Dieser Benutzer kann Alarme quittieren. Zur Quittierung müssen noch Personal-ID bzw. Name und eine Quittierungsnachricht eingetragen werden.

Schnellquittierung

Mit der Schnellquittierungsfunktion können keine Vermerke zur Dokumentation eingetragen werden.

Welche Ansichten bzw. welche Funktionen die jeweilige Rolle bekommt, stellt der Administrator in der „Rechtevergabe“, wie in Kapitel 11.5 beschrieben, ein.

Nach erfolgter Eingabe aller Felder, wird durch Anklicken des  Buttons der Benutzer angelegt (Abbildung 37).

Liste der Benutzer



Name	Loginname	Rolle	Passwort	Aktiv	Quittierungsrechte
Markus	mustermann	Einrichtungsleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Softwarequittierung
Mustermann				Softwarequittierung
					Schnellquittierung

Abbildung 37: Benutzer speichern

Die Ansicht wechselt nun wieder zur „Liste der Benutzer“ (Abbildung 38).

Liste der Benutzer



Name	Loginname	Rolle	Aktiv	Quittierungsrechte
Admin	admin	Administrator	<input checked="" type="checkbox"/>	Schnellquittierung
Markus Mustermann	mustermann	Einrichtungsleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	Softwarequittierung

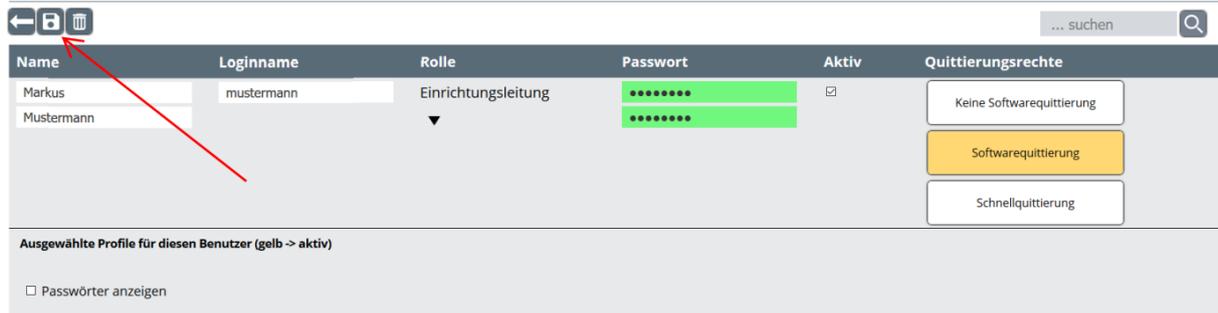
Abbildung 38: Benutzer Übersicht

3.2. Benutzer bearbeiten

Um Einstellungen eines vorhandenen Benutzers zu ändern, wählen Sie diesen aus der „Liste der Benutzer“ aus und klicken Sie die entsprechende Zeile an. Es öffnet sich der ausgewählte Benutzer zum Bearbeiten.

Nach erfolgter Änderung der Eingabe, wird durch Anklicken des Buttons  der nun bearbeitete Benutzer angelegt (Abbildung 39) und die Ansicht wechselt wieder zur Liste der Systembenutzer.

Liste der Benutzer



The screenshot shows a user management interface with a table of users. The table has columns for Name, Loginname, Rolle, Passwort, Aktiv, and Quittierungsrechte. The first user is Markus (mustermann, Einrichtungsleitung, active). The second user is Mustermann. Below the table, there are buttons for 'Keine Softwarequittierung', 'Softwarequittierung', and 'Schnellquittierung'. A search bar is in the top right. A red arrow points to the trash icon in the top toolbar.

Name	Loginname	Rolle	Passwort	Aktiv	Quittierungsrechte
Markus	mustermann	Einrichtungsleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Softwarequittierung
Mustermann		▼		Softwarequittierung
					Schnellquittierung

Ausgewählte Profile für diesen Benutzer (gelb -> aktiv)

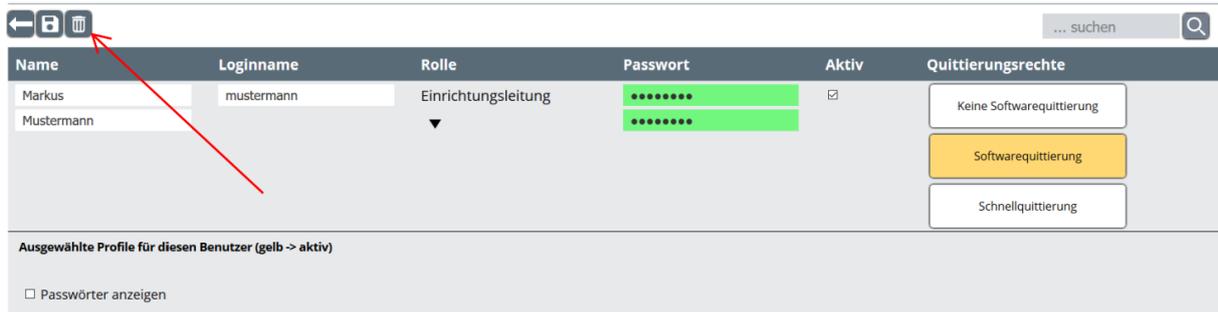
Passwörter anzeigen

Abbildung 39: Benutzer bearbeiten

3.3. Benutzer löschen

Um einen Benutzer zu löschen, wählen Sie diesen aus der Liste der Systembenutzer aus und klicken Sie die entsprechende Zeile an. Mit dem Button  kann der Eintrag gelöscht werden (Abbildung 40).

Liste der Benutzer



The screenshot shows the same user management interface as in Bild 39. A red arrow points to the trash icon in the top toolbar.

Name	Loginname	Rolle	Passwort	Aktiv	Quittierungsrechte
Markus	mustermann	Einrichtungsleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Softwarequittierung
Mustermann		▼		Softwarequittierung
					Schnellquittierung

Ausgewählte Profile für diesen Benutzer (gelb -> aktiv)

Passwörter anzeigen

Abbildung 40: Benutzer löschen

Bevor der Eintrag komplett gelöscht wird, muss eine Sicherheitsabfrage bestätigt werden.

Mit dem Button  gelangen Sie wieder zur Liste der Benutzer zurück (Abbildung 41).

Liste der Benutzer



The screenshot shows the same user management interface as in Bild 39. A red arrow points to the back arrow icon in the top toolbar.

Name	Loginname	Rolle	Passwort	Aktiv	Quittierungsrechte
Markus	mustermann	Einrichtungsleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Softwarequittierung
Mustermann		▼		Softwarequittierung
					Schnellquittierung

Ausgewählte Profile für diesen Benutzer (gelb -> aktiv)

Passwörter anzeigen

Abbildung 41: Zurück zur Übersicht

4. Umgebung einrichten

In diesem Abschnitt erfahren Sie Grundlegendes zum Prinzip und Aufbau des Umgebungseditors.

Im Umgebungseditor gibt es 3 verschiedene Ebenen.

Die erste Ebene ist das „Gebäude“.

Die darunterliegende Ebene ist das „Stockwerk“. In dieser Ebene wird der Gebäudeplan eingefügt. Dieser ist für die Ortungsfunktion wichtig.

Die dritte und zugleich unterste Ebene ist der Ort bzw. das Zimmer, in dem die LF-Einheiten platziert wurden. Dort stehen diese auch zur Auswahl.

Die einzelnen Schritte werden in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Klicken Sie in der linken Menüleiste auf den Button „Umgebung“, wie in Abbildung 42 dargestellt.

Es öffnet sich nun das Fenster des Umgebungseditors (Abbildung 43)

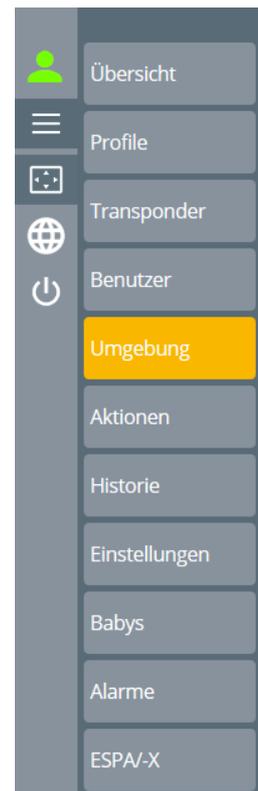


Abbildung 42:
Umgebungseditor auswählen

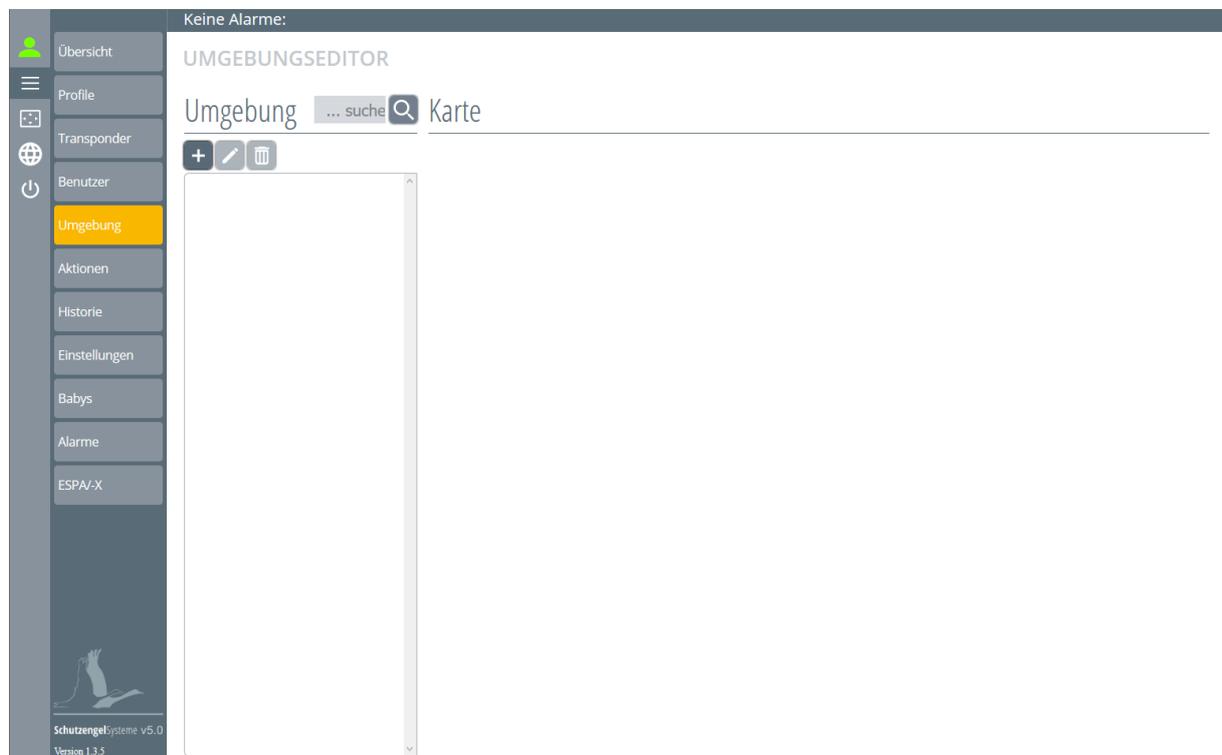


Abbildung 43: Umgebungseditor Übersicht

4.1. Neues Gebäude anlegen

Oben links im Umgebungseditor (Abbildung 43) auf den Button  klicken.

Es öffnet sich ein Eingabefenster, in das die Gebäudebezeichnung eingetragen werden muss (Abbildung 44).



Abbildung 44: Gebäudeebene aufrufen

Tragen Sie nun die Gebäudebezeichnung in das Eingabefeld ein; im Beispiel wurde „Haupthaus“ eingetragen (Abbildung 45).



Abbildung 45: Gebäudeebene bezeichnen

Mit einem Klick auf den „Speichern“-Button  wird das Gebäude (erste Ebene) erzeugt (Abbildung 46).



Abbildung 46: Gebäudeebene erzeugen

Mit der Software SCC 5.0 können Sie mehrere Gebäude einrichten und verwalten. Hierzu müssen Sie die zuvor beschriebenen Schritte für das jeweils weitere Gebäude wiederholen.

4.1.1. Gebäude bearbeiten

Ist das oder die Gebäude angelegt, klicken Sie das zu bearbeitende Gebäude an (Abbildung 47). Beim Anklicken färbt sich das Gebäude gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert.



Abbildung 47: Gebäude öffnen

Zum Bearbeiten betätigen Sie nun den „**Bearbeitungs**“ -Button . Es öffnet sich eine Eingabemaske, in der die Änderung vorgenommen werden kann (Abbildung 47). Durch Betätigen des „**Speichern**“ -Buttons , wird die Änderung abgespeichert und die Eingabemaske schließt sich.



Abbildung 48: Gebäudebezeichnung ändern

4.1.2. Gebäude löschen

Ist das oder die Gebäude angelegt, klicken Sie das zu löschende Gebäude an (Abbildung 49). Beim Anklicken färbt sich das Gebäude gelb und ist somit aktiv geschaltet.



Abbildung 49: Gebäude öffnen

Durch Betätigen des Buttons  erscheint eine Sicherheitsabfrage, ob Sie das Objekt wirklich löschen möchten (Abbildung 50).

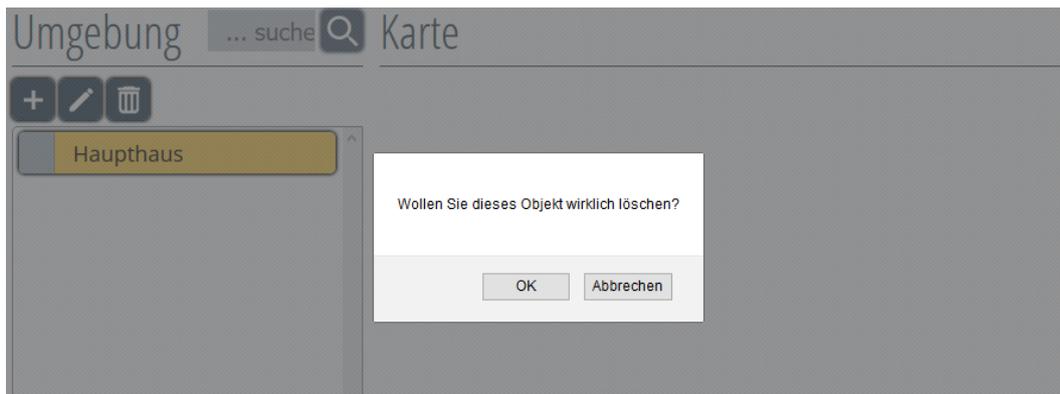


Abbildung 50: Gebäude Sicherheitsabfrage

Durch Bestätigen der Sicherheitsabfrage wird das Objekt entfernt.

4.2. Neues Stockwerk einrichten

Um ein Stockwerk einzurichten, muss zuvor ein Gebäude angelegt sein (vgl. Kapitel 4.1).

Durch Anklicken des Gebäudes, färbt sich das Gebäude gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert (Abbildung 51).



Abbildung 51: Gebäude öffnen

Durch Klicken des Buttons **+**, öffnet sich das Eingabefenster der Stockwerksebene, in dem die Stockwerksbezeichnung eingetragen werden muss (Abbildung 52).



Abbildung 52: Stockwerksebene aufrufen

Tragen Sie nun die Stockwerksbezeichnung in das Eingabefeld ein (Abbildung 53).

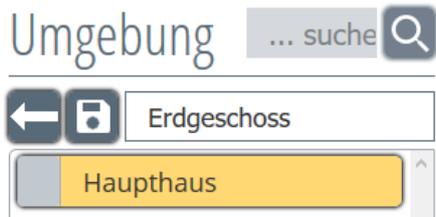


Abbildung 53: Stockwerk bezeichnen

Durch Betätigen des „Speichern“-Buttons  wird das Stockwerk (zweite Ebene) erzeugt (Abbildung 54).

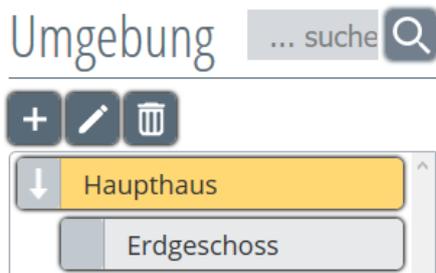


Abbildung 54: Stockwerksebene erzeugen

In der Software SCC 5.0 können Sie mehrere Stockwerksebenen unter Gebäudeebenen einrichten und verwalten. Hierfür müssen Sie die zuvor beschriebenen Schritte für jede Stockwerksebene wiederholen.

Durch den Pfeil links im Gebäudebutton (Abbildung 55) wird dargestellt, dass sich in diesem Gebäude weitere Unterebenen befinden und aufklappen lassen. Auf diese Weise lassen sich alle Unterebenen darstellen.

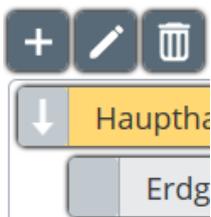


Abbildung 55: Aufklappfunktion

4.2.1. Stockwerk bearbeiten

Ist das oder die Stockwerke angelegt, das zu bearbeitende Stockwerk auswählen (Abbildung 56). Beim Anklicken färbt sich das Stockwerk gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert und die Kartenfunktionen erscheinen in der Übersicht.

 Hinzufügen

 Bearbeiten

 Löschen

 Karte hochladen

 Kartenansicht speichern

 Karte löschen

Positionsgenauigkeit Positionsgenauigkeit festlegen

UMGEBUNGSEEDITOR

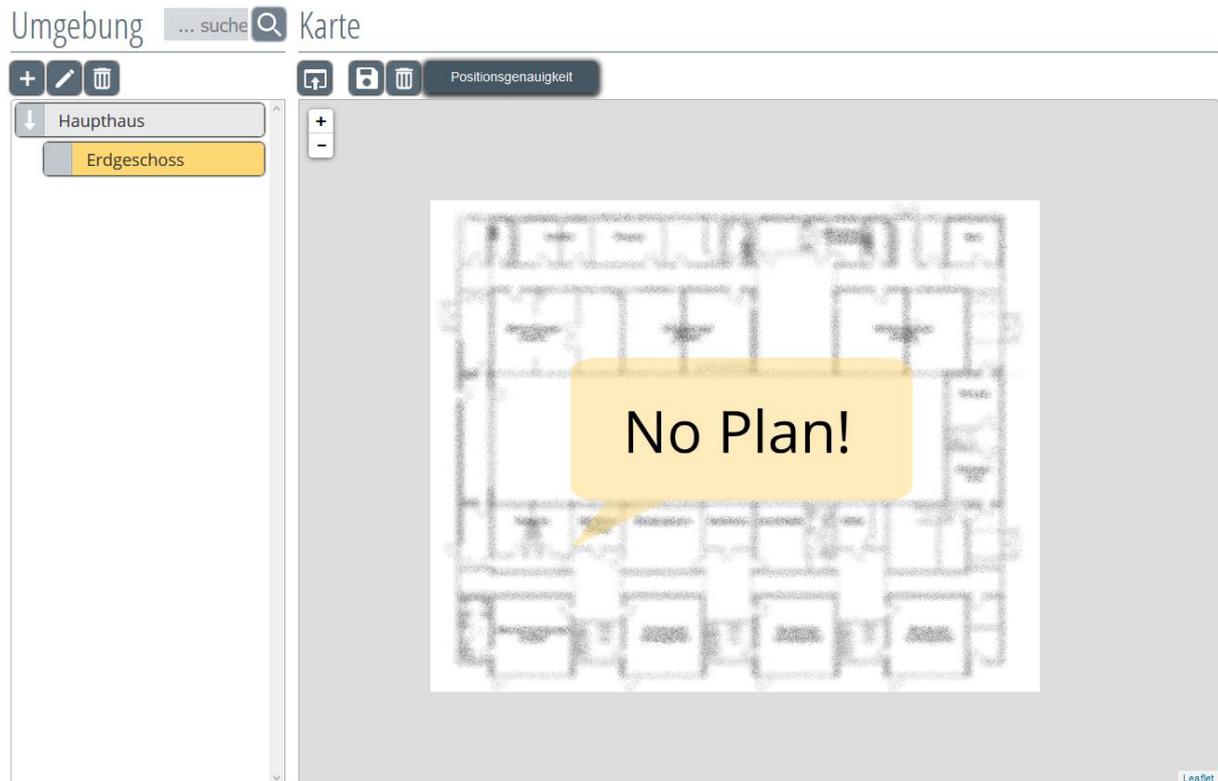


Abbildung 56: Stockwerk öffnen

Zum Bearbeiten des Stockwerks den Button  betätigen. Es öffnet sich die Eingabemaske, in der die Änderung vorgenommen werden kann (Abbildung 57). Durch Betätigen des Buttons  wird die Änderung vorgenommen und die Eingabemaske schließt sich.

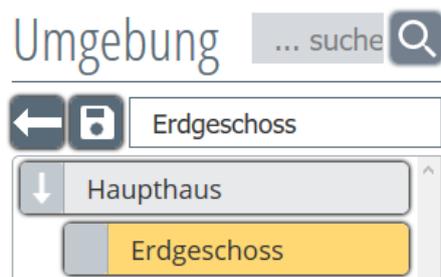


Abbildung 57: Stockwerksbezeichnung ändern

4.2.2. Stockwerk löschen

Ist das oder die Stockwerke angelegt, das gewünschte Stockwerk per Mausklick auswählen (Abbildung 58). Beim Anklicken färbt sich das Stockwerk gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert.

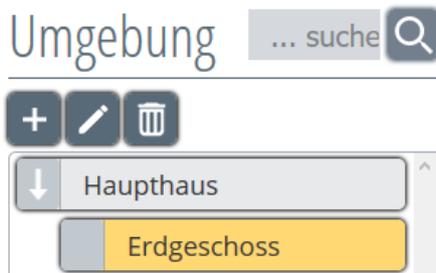


Abbildung 58: Stockwerk öffnen

Durch Betätigen des Buttons , erscheint eine Sicherheitsabfrage, ob Sie das Objekt wirklich löschen möchten (Abbildung 59).



Abbildung 59: Stockwerk Sicherheitsabfrage

Nach Bestätigung der Sicherheitsabfrage wird das Objekt entfernt.

4.2.3. Stockwerksplan einfügen

Zum Anlegen des Stockwerksplans das gewünschte Stockwerk per Mausklick auswählen (Abbildung 60). Beim Anklicken färbt sich das Stockwerk gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert und die Kartenfunktionen erscheinen in der Übersicht.



 Löschen

 Karte löschen

Positionsgenauigkeit

Positionsgenauigkeit festlegen

UMGEBUNGSEEDITOR

Umgebung  Karte

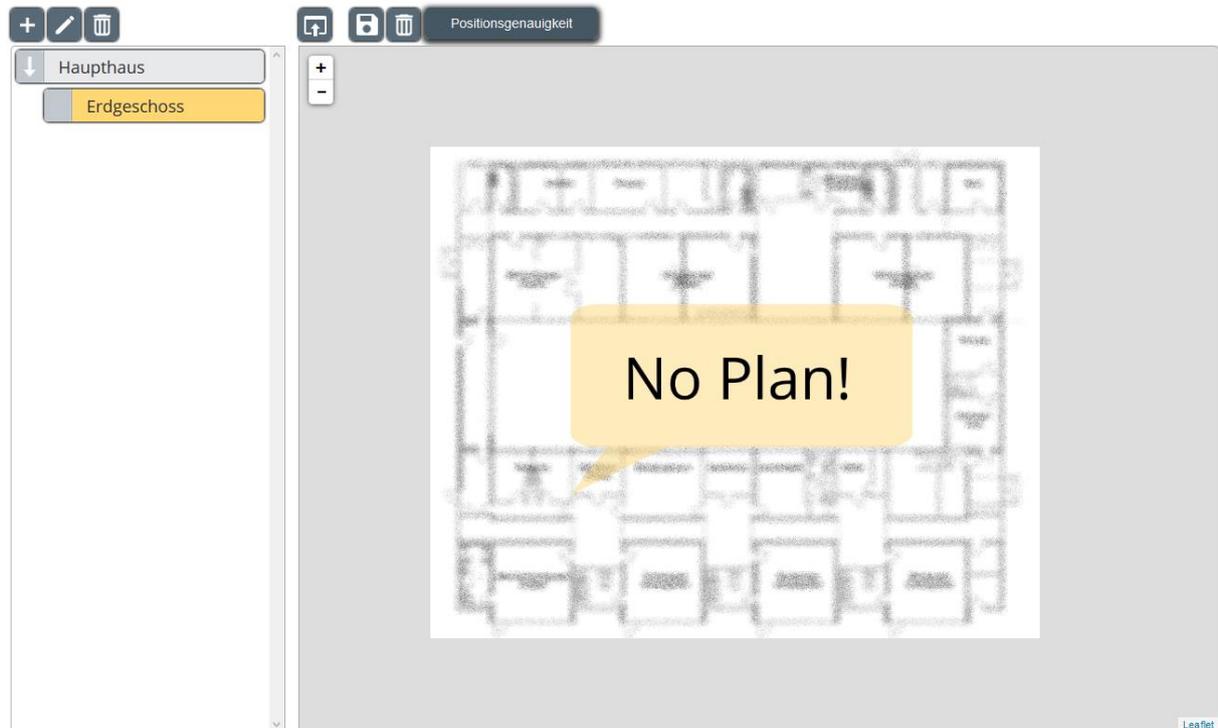


Abbildung 60: Stockwerk öffnen

Um eine Karte zu integrieren, muss diese zunächst hochgeladen werden. Dazu betätigen Sie im Kartenübersichtsbereich den Button .

Es öffnet sich die Dateiverwaltung des jeweiligen Rechners, in der der Ordner bzw. die Datei geöffnet werden muss (Abbildung 61).

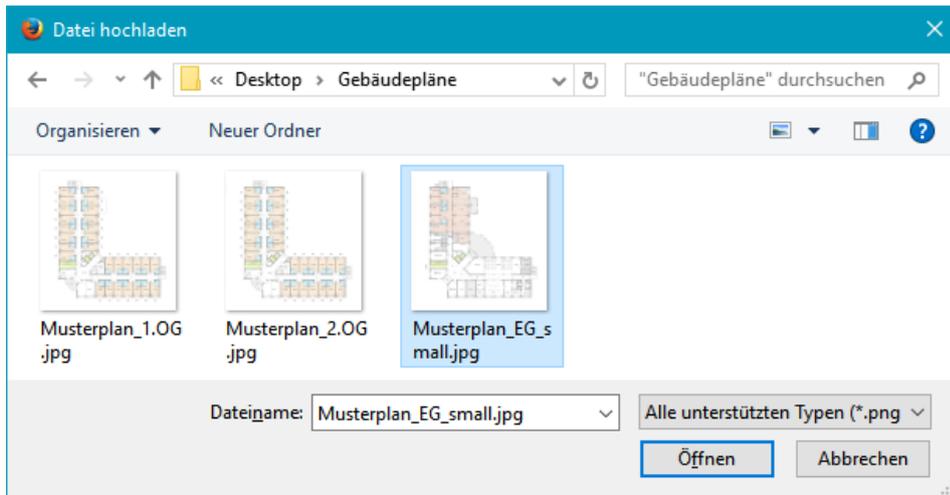


Abbildung 61: Stockwerkplan hochladen

Mit dem Button „Öffnen“ wird die Datei hochgeladen und es erscheint ein Hinweisfenster, dass der Prozess geladen wird (Abbildung 62).

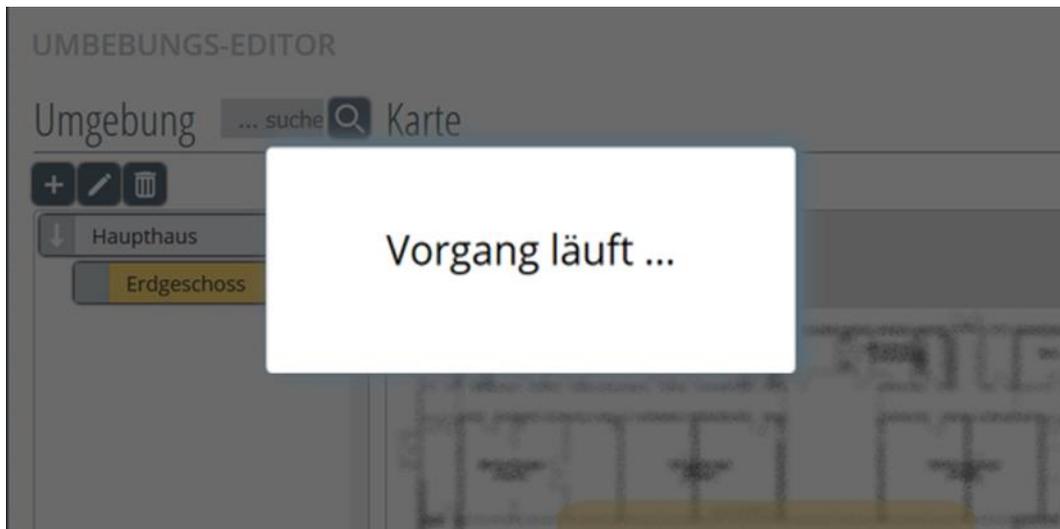


Abbildung 62: Kartenladevorgang

Nach dem Hochladen wird die Karte in der Kartenübersicht dargestellt und kann über die +/- Zeichen auf die gewünschte Größe gezoomt werden.

Mit dem Button  wird die eingestellte Ansicht abgelegt.

4.2.4. Stockwerksplan löschen

Um den angelegten Stockwerkplan zu löschen, das gewünschte Stockwerk per Mausklick auswählen (Abbildung 63). Beim Anklicken färbt sich das Stockwerk gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert und die Kartenfunktionen erscheinen in der Übersicht.



Abbildung 63: Stockwerk öffnen

Mit dem Betätigen des Buttons  im Kartenbereichsfenster rechts, kann die Stockwerkskarte gelöscht werden.

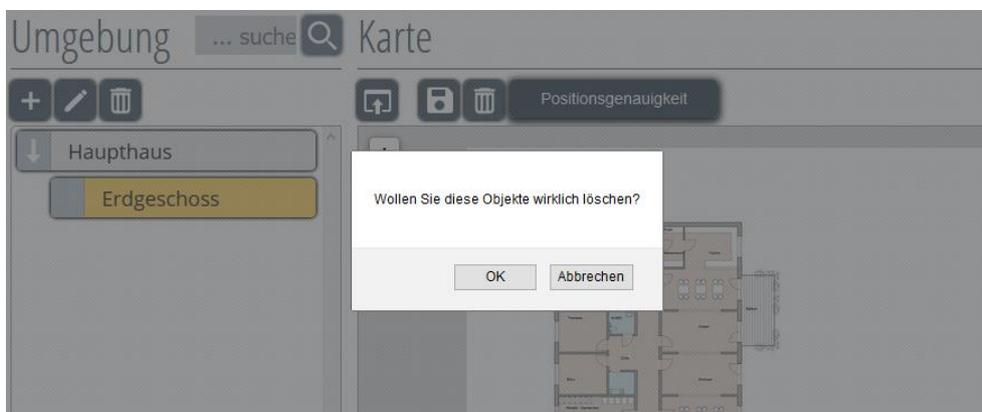


Abbildung 64: Karten Sicherheitsabfrage

Durch Bestätigen der Sicherheitsabfrage wird das Objekt entfernt (Abbildung 64).

4.2.5. Positionsgenauigkeit einrichten

Um im angelegten Stockwerkplan die Positionsgenauigkeit einzustellen, das gewünschte Stockwerk per Mausklick auswählen (Abbildung 65). Beim Anklicken färbt sich das Stockwerk gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert und die Kartenfunktionen erscheinen in der Übersicht.

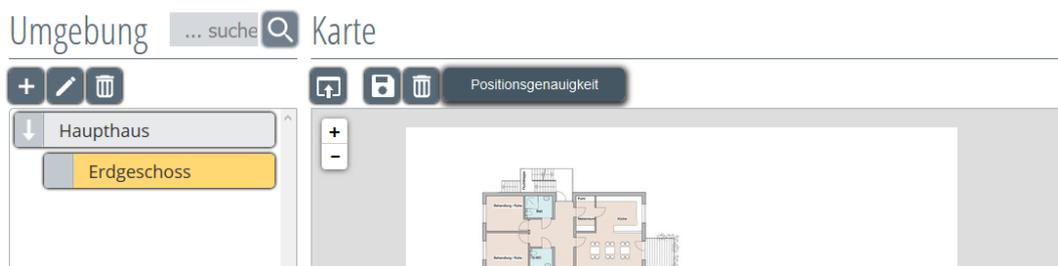


Abbildung 65: Stockwerk öffnen

Ist die Stockwerkskarte geöffnet, mit dem Mauszeiger über den Button **Positionsgenauigkeit** gehen. Dadurch erscheint unter dem Button ein Schieberegler, mit dem ein Radius auf der Karte dargestellt wird (Abbildung 66). Dieser zeigt an, wie genau und in welchem Abstand die Ortungsmeldungen folglich in der Übersichtskarte dargestellt werden.

UMBEBUNGS-EDITOR

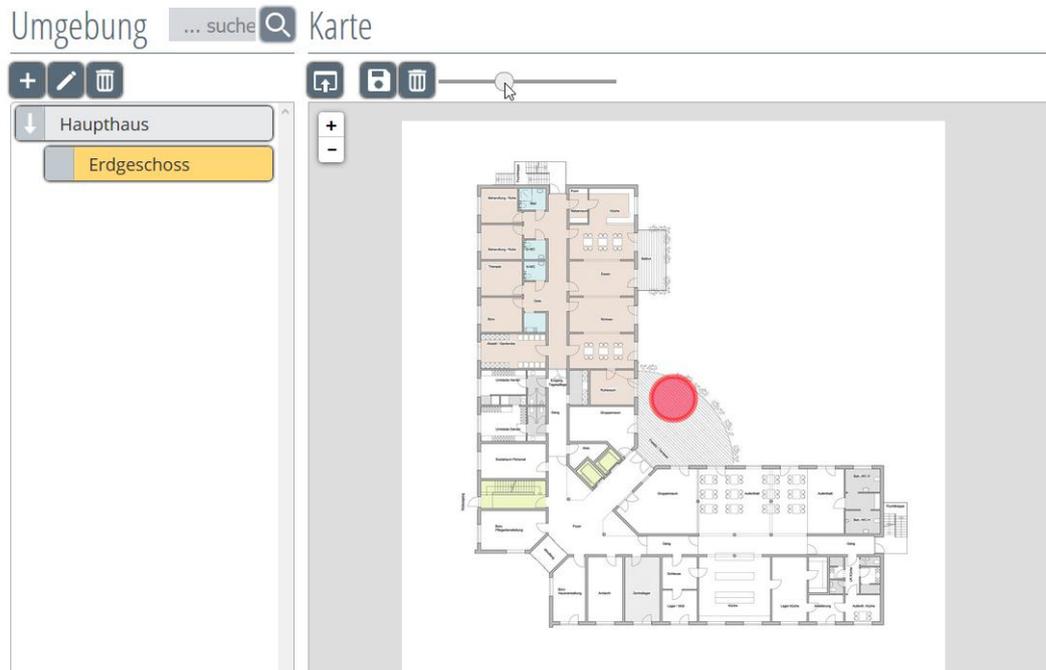


Abbildung 66: Positionsgenauigkeit

Betätigen Sie den Button , um die eingestellte Ansicht abzuspeichern.

4.3. Zimmer einrichten

Um ein Zimmer einzurichten, müssen zuvor ein Gebäude und ein Stockwerk angelegt sein (vgl. Kapitel 4.1 und 4.2).

Das Stockwerk, in welches das Zimmer gelegt werden soll, durch Anklicken aktivieren; das Gebäude färbt sich folglich gelb. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert (Abbildung 67).



Abbildung 67: Stockwerk öffnen

Durch Anklicken des Buttons  öffnet sich das Eingabefenster der Zimmerebene, in dem die Zimmerbezeichnung eingetragen werden muss (Abbildung 68).



Abbildung 68: Zimmerebene aufrufen

Tragen Sie nun die Zimmerbezeichnung in das entsprechende Feld ein. Im Beispiel (Abbildung 69) wurde die Bezeichnung „Zimmer 104“ gewählt.

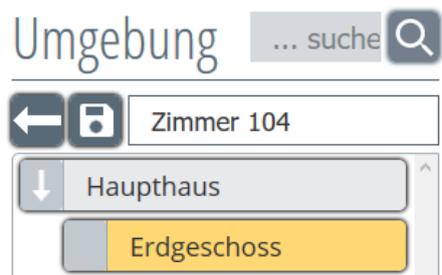


Abbildung 69: Zimmer bezeichnen

Mit dem „Speichern“-Button  wird das Zimmer (dritte Ebene) erzeugt und abgespeichert (Abbildung 70).



Abbildung 70: Zimmerebene erzeugen

Mit der Software SSC 5.0 können Sie mehrere Zimmerebenen unter Stockwerksebenen und unter Gebäudeebenen einrichten und verwalten. Hierfür müssen Sie die zuvor beschriebenen Schritte für jedes Zimmer wiederholen.

Durch den Pfeil links im Gebäudebutton wird dargestellt, dass sich in diesem Gebäude weitere Unterebenen befinden und aufklappen lassen. Auf diese Weise lassen sich alle Unterebenen darstellen (Abbildung 71).



Abbildung 71: Aufklappfunktion

4.3.1. Zimmer bearbeiten

Ist das oder die Zimmer angelegt, das gewünschte Zimmer per Mausklick auswählen (Abbildung 72). Beim Anklicken färbt sich das Zimmer gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert und die Kartenfunktionen erscheinen in der Übersicht.

-  Hinzufügen (Dieser Button ist deaktiviert, da es keine weitere Unterebene gibt)
-  Bearbeiten
-  Löschen

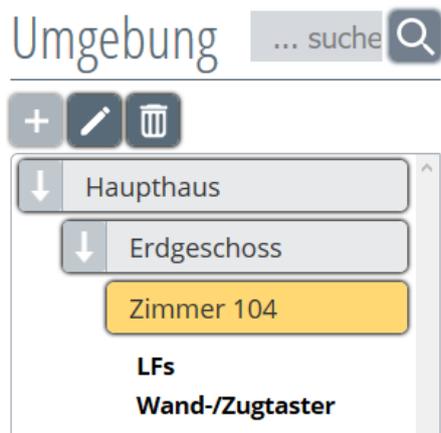


Abbildung 72: Zimmer öffnen

Zum Bearbeiten den Button  betätigen. Es öffnet sich die Eingabemaske, in der die Änderung vorgenommen werden kann (Abbildung 73). Durch Betätigen des Buttons  wird die Änderung vorgenommen und die Eingabemaske schließt sich.



Abbildung 73: Zimmerbezeichnung ändern

4.3.2. Zimmer löschen

Ist das oder die Zimmer angelegt, das gewünschte Zimmer per Mausklick auswählen (Abbildung 74). Beim Anklicken färbt sich das Zimmer gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert.

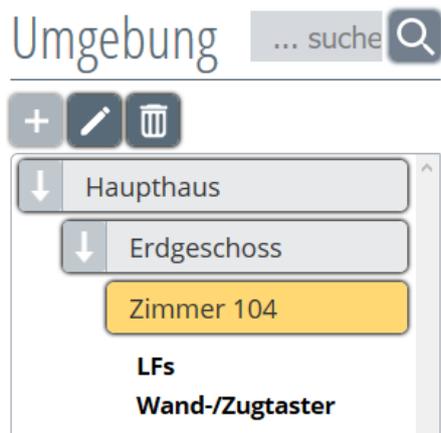


Abbildung 74: Zimmer öffnen

Durch Betätigen des Buttons  erscheint eine Sicherheitsabfrage, ob Sie das Objekt wirklich löschen möchten (Abbildung 75).



Abbildung 75: Zimmer Sicherheitsabfrage

Durch Bestätigen der Sicherheitsabfrage wird das Objekt entfernt.

4.4. LF-Erfassungseinheit einrichten

Um die LF-Erfassungseinheiten einzurichten bzw. den Zimmern zuzuordnen, müssen diese an den geplanten Stellen montiert und eingeschaltet sein. Auch die HF-Empfangseinheiten, die die Kommunikation zwischen Hardware und Software herstellen, müssen eingeschaltet und im LAN-Netzwerk mit dem Server verbunden sein.

Die Hardwarekomponenten, wie HF-Empfangseinheiten und LF-Erfassungseinheiten, werden dann automatisch von der Software erkannt. Ist sichergestellt, dass alle Komponenten ordnungsgemäß funktionieren, können die LF-Erfassungseinheiten den Zimmern zugeordnet werden.

Einrichten

Um die LF-Erfassungseinheiten den Zimmern zuzuweisen, muss in der „Umgebung“ der Objektbaum bis zur dritten Ebene (= Zimmer) geöffnet und aktiviert werden. Beim Anklicken färbt sich das Zimmer gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Umgebungseditors die Funktionen aktiviert und die Kartenfunktionen erscheinen in der Übersicht (Abbildung 76).

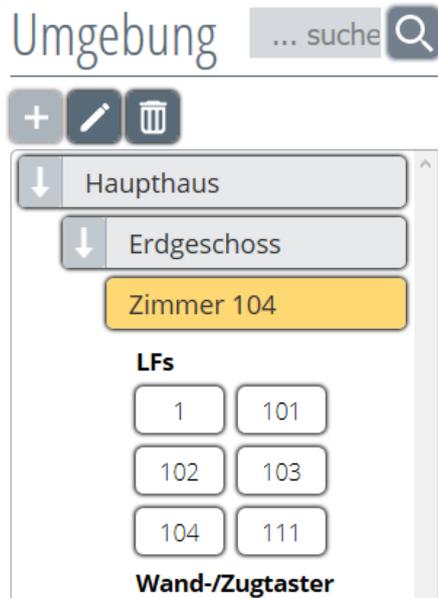


Abbildung 76: Zimmer öffnen

Nachdem die Software die LF-Erfassungseinheiten durch deren Heartbeats erkannt hat, werden diese nun als Auswahl mit ihren IDs unter den Zimmern dargestellt.

Durch Anklicken der gewünschten LF-Erfassungseinheit wird diese ausgewählt und erscheint unter dem Zimmer und über der Kartenansicht (Abbildung 77).

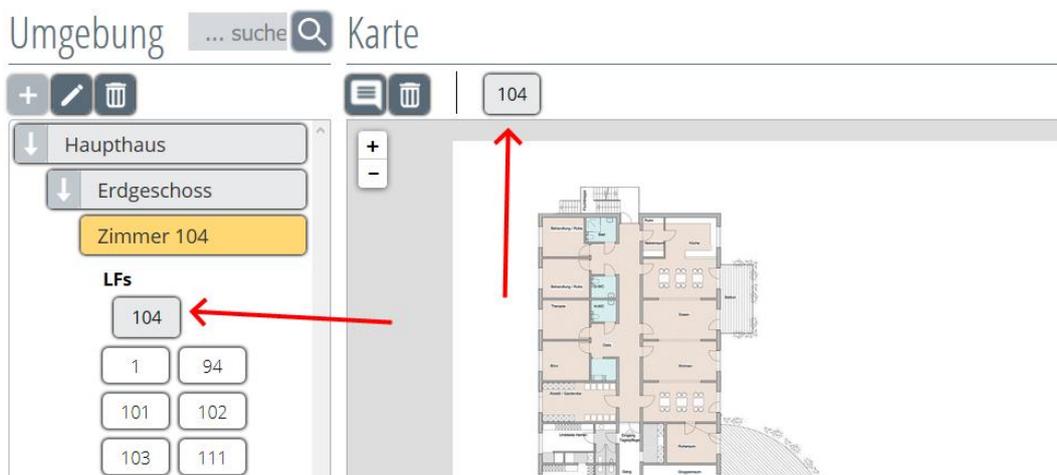


Abbildung 77: LF-Erfassungseinheit auswählen

Ist die LF-Erfassungseinheit bereits dem Zimmer zugeordnet, muss sie für Ortungszwecke noch in der Karte platziert werden. Durch Anklicken des LF-Symbols in der Kartenübersicht, wird dieses gelb und aktiv geschaltet. Gleichzeitig verändert sich der Mauszeiger in ein Fadenkreuz (Abbildung 78).

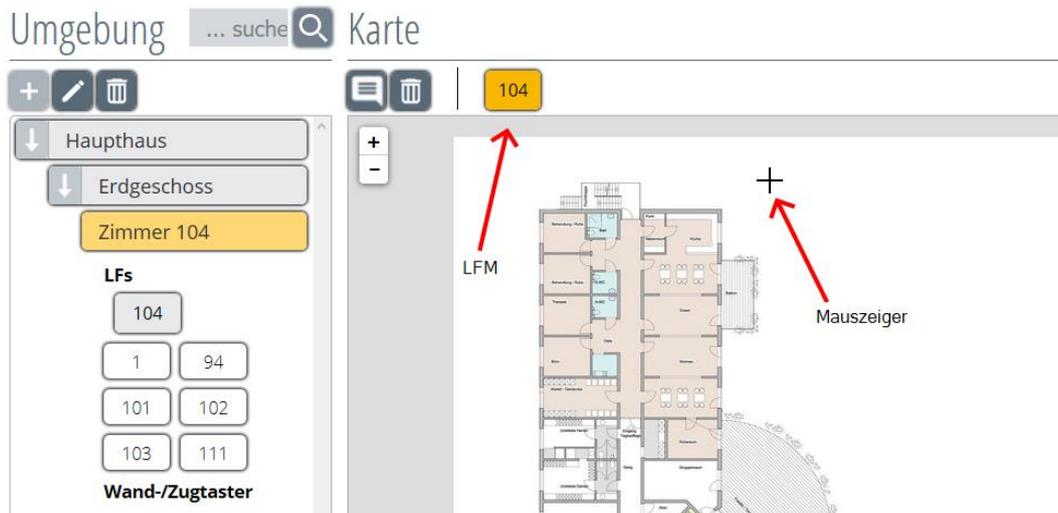


Abbildung 78: LF-Erfassungseinheit markieren

Mit dem Mauszeiger (Fadenkreuz) auf die gewünschte Stelle in der Karte gehen und dort anklicken, wo das LF-Erfassungsfeld platziert werden soll. Es erscheint dann das LF-Erfassungseinheit-Icon rechts unten neben dem Fadenkreuz (Abbildung 79). So lässt sich erkennen, dass die LF-Erfassungseinheit platziert wurde. Soll der Standort verändert werden, erneut mit dem Mauszeiger die Stelle anklicken und wie zuvor beschrieben, an der gewünschten Stelle platzieren.

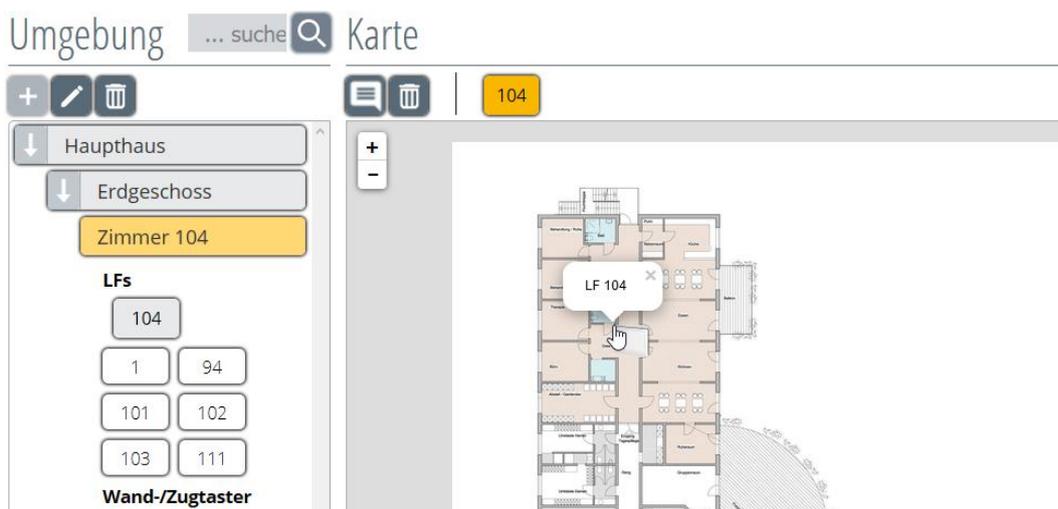


Abbildung 79: LF-Erfassungseinheit platzieren

Zum Deaktivieren der Platzierungsfunktion nochmals auf das LF-Erfassungseinheit-Symbol im Kartenmenü klicken. Dadurch wird das LF-Symbol wieder grau und der Mauszeiger verändert sich zur Hand.

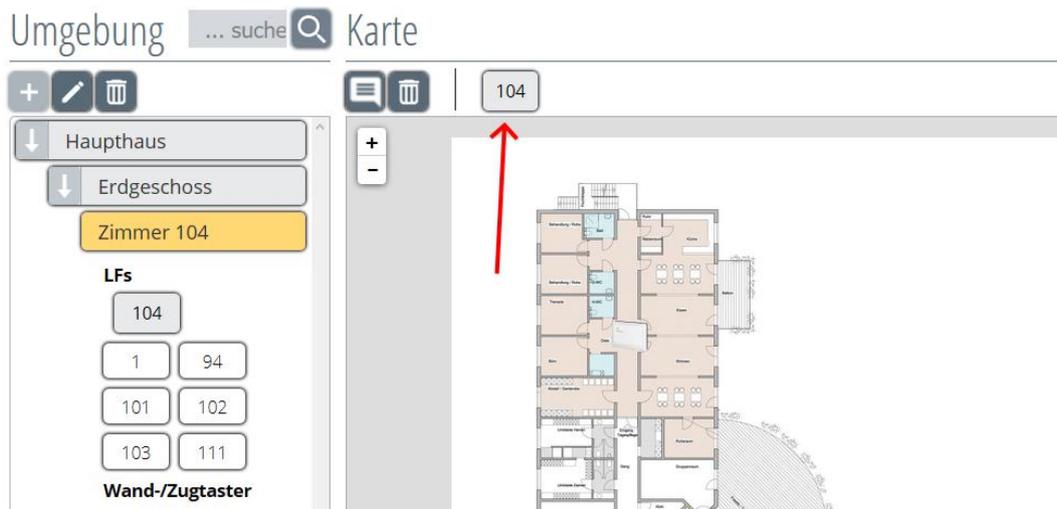


Abbildung 80: LF-Erfassungseinheit platzieren beenden

4.4.1. LF-Erfassungseinheit löschen

Durch Anklicken des LF-Erfassungseinheiten-Symbols in der Objektebene wird die Zuordnung der LF-Erfassungseinheit zum Zimmer (hier: Zimmer 104) gelöscht (Abbildung 81).

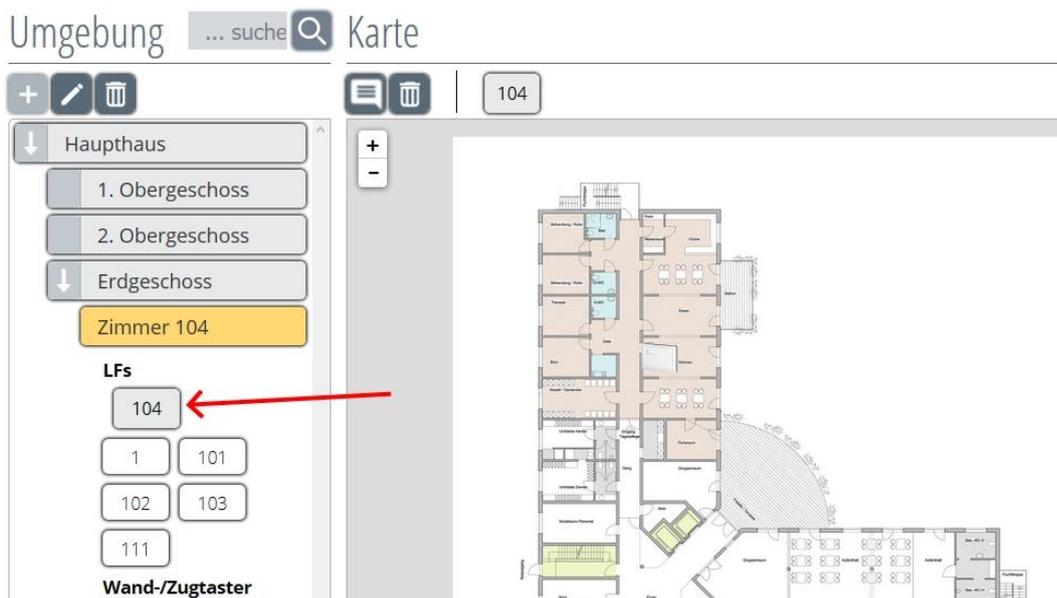


Abbildung 81: LF-Erfassungseinheit löschen

HINWEIS! Beim Löschen der LF-Erfassungseinheit gibt es keine Sicherheitsabfrage.

4.4.2. LF-Erfassungseinheit beschriften

Zusätzlich zum LF-Erfassungseinheit-Icon kann noch eine Beschriftung hinzugefügt werden. Durch Anklicken des Buttons  wird diese Funktion aufgerufen und der Mauszeiger verändert sich zum Fadenkreuz (Abbildung 82).

Nun den Mauszeiger auf den gewünschten Bereich setzen und anklicken. Dadurch wird ein Beschriftungsfeld erzeugt und abgelegt.

Durch erneutes Anklicken des Buttons , wird die Funktion wieder zurückgestellt.

Soll das Beschriftungsfeld gelöscht werden, muss die Beschriftungsfunktion durch Anklicken des Buttons  aktiviert werden. Nun mit dem Button  das Beschriftungsfeld löschen. Zum Abschließen nochmals den Button  zur Deaktivierung dieser Funktion betätigen.

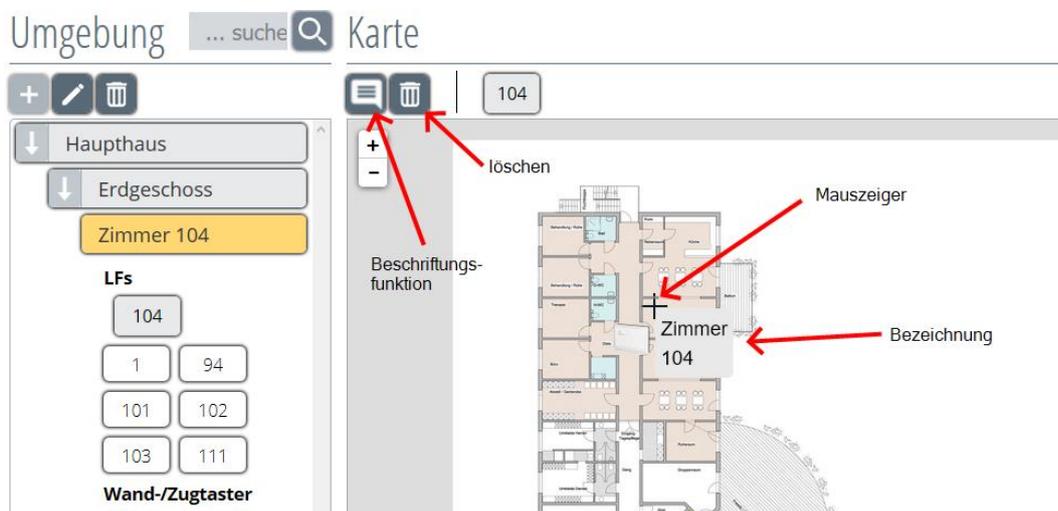


Abbildung 82: LF-Erfassungseinheit Beschriftungsfunktion

5. Aktionen einrichten

Unter Aktionen werden in der Software SCC 5.0 die Art der Alarmmeldungen bzw. das Schaltaktionsverhalten verstanden. Ausgelöst werden Aktionen durch die Einbringung eines Transponders in ein LF-Erfassungsfeld. Die Art der Aktion ist abhängig von den Einstellungen des Transponder-Profiles sowie davon, ob sich ein Pflege-Transponder ebenfalls im gleichen Feld befindet.

Klicken Sie in der linken Menüleiste auf den Button „**Aktionen**“, wie in Abbildung 83 dargestellt.

WICHTIGER HINWEIS:

Erzeugt eine Aktion eine freiheitsentziehende Maßnahme (Türzuhaltung), wird ein richterlicher Beschluss benötigt.

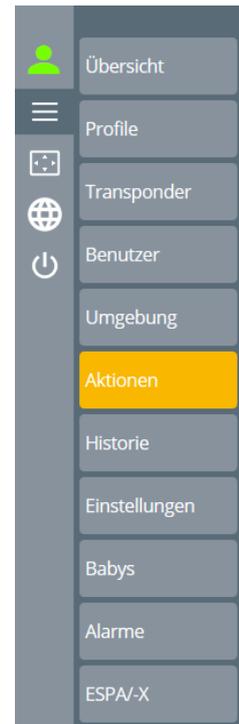


Abbildung 83:
Menüauswahl

Es öffnet sich nun das Fenster der „Übersicht aller Aktionen“ (Abbildung 84).

Beim ersten Anlegen ist die Liste noch leer.

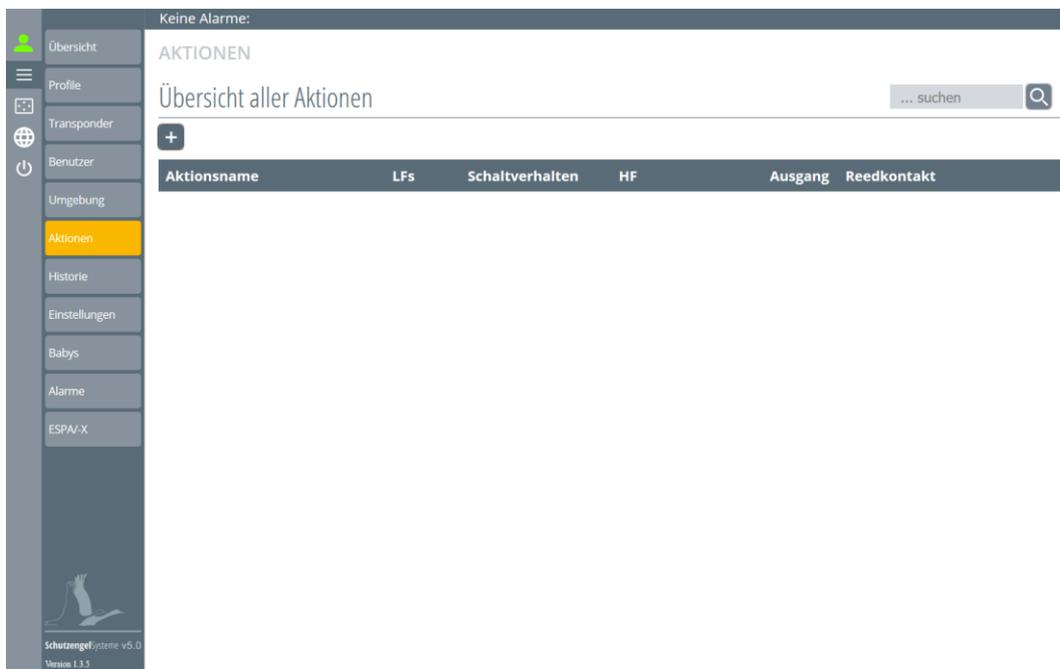


Abbildung 84: Aktionsübersicht

5.1. Neue Aktionen anlegen

Klicken Sie oben links in der Aktions-Verwaltung (Abbildung 84) auf den  -Button.

Es öffnet sich ein Fenster, das in drei Rubriken aufgeteilt ist (Abbildung 85).

Übersicht aller Aktionen ... suchen 

Aktions-Name <input type="text"/>	Alarmierung <input checked="" type="radio"/> Alarm bei Aktionsunterdrückung <input type="radio"/> Alarm bei Betreten <input type="radio"/> Kein Alarm	
Gebäude, Stockwerk und Raum wählen Haupthaus <input type="text"/> 1. Obergeschoss <input type="text"/> <input type="text"/>	LF auswählen Ausgewählte LFs Keine LF-Module ausgewählt.	
HF auswählen 104 (12121212) <input type="text"/>	Schaltverhalten <input checked="" type="radio"/> Durchgehend <input type="radio"/> Pulsierend Schaltdauer 0 <input type="text"/> Schaltverzögerung 0 <input type="text"/>	Ausgang Keine Ausgänge verfügbar. Rückstelltaster Keine Eingänge verfügbar. Reedkontakt FRK 40 <input type="text"/> FRK 15 <input type="text"/>

Abbildung 85: Aktion erstellen

❖ Oberste Rubrik

In der obersten Rubrik wird der Aktions-Name vergeben. Dieser Name sollte so gewählt werden, dass dieser auch später bei der Zuordnung einfach zu finden ist. Die Funktion beschreibt z.B. Türzuhaltung WB1.

Bei der Alarmierung kann ausgewählt werden zwischen:

- **Alarmierung bei Aktionsunterdrückung**

Bei dieser Aktion wird mittels kabelgebundenem Reedkontakt oder über einen Funkreedkontakt eine Tür auf deren Zustand (offen oder geschlossen) kontrolliert. Ist die Tür offen, wird beim Betreten eines LF-Feldes keine Schaltaktion ausgeführt. Gleichzeitig wird ein Alarm in der Alarmanzeige erzeugt. Ist die Tür geschlossen, wird nur die Schaltaktion bei Betreten eines LF-Feldes ausgeführt.

- **Alarmierung bei Betreten**

Bei dieser Aktion wird beim Betreten eines LF-Feldes, eine Schaltaktion ausgeführt und ein Alarm in der Alarmanzeige erzeugt.

- **Keine Alarmierung (nur Schaltaktion)**

Bei dieser Aktion wird beim Betreten eines LF-Feldes nur eine Schaltaktion ausgeführt.

❖ **Mittlere Rubrik**

In der mittleren Rubrik werden LF-Erfassungsfelder ausgewählt, die diese Aktion beim Betreten mit einem zugeordneten Transponder im LF-Erfassungsfeld auslösen.

Die LF-Erfassungseinheiten werden durch Auswahl des Gebäudes und Stockwerks selektiert.

Unter der Spalte „**LF auswählen**“, können die zur Verfügung stehenden LF-Erfassungseinheiten ausgewählt werden.

Unter der Spalte „**Ausgewählte LFs**“, werden die bereits ausgewählten LF-Erfassungseinheiten aufgezeigt. Die ausgewählten LFs können durch Anklicken „**ohne Sicherheitsabfrage**“ aus der Liste gelöscht werden.

❖ **Untere Rubrik**

- HF auswählen: In der unteren Rubrik wird das verknüpfte HF-Modul ausgewählt, auf dem der gewünschte Ausgang (Relais oder OPTO-OUT) schaltet.
- Schaltverhalten: Hier wird bestimmt, welchen Schaltcharakter der Ausgang hat.

„**Durchgehend**“: Solange sich ein Transponder im LF-Erfassungsfeld befindet und die Aktion auslöst, bleibt der Ausgang angesteuert.

HINWEIS: Hierbei muss die Schaltdauer auf 0 eingestellt werden.

„**Pulsierend**“: Solange sich ein Transponder im LF-Erfassungsfeld befindet und die Aktion auslöst, pulsiert der Ausgang.

„**Schaltdauer**“: Einstellung, wie lange der Ausgang angesteuert wird.

HINWEIS: Bei Pulsierend sollte die Zeit der Schaltdauer mindestens 1 Sekunde sein.

„**Schaltverzögerung**“: Dies ist eine Anzugsverzögerung, um deren Wert die tatsächliche Schaltaktion aufgeschoben wird.

„**Impulslänge**“: Einstellung, wie lange der Impuls des Ausgangs angesteuert wird.

HINWEIS: Die Zeit der Schaltdauer sollte mindestens 1 Sekunde sein.

„**Impulsverzögerung**“: Dies ist eine Anzugsverzögerung, die die Schaltaktion um den eingestellten Wert nach seiner tatsächlichen Auslösung verzögert.

„**Impulspause**“: Schaltpausen zwischen den Einschaltimpulsen.

- Ausgang: Den Ausgang des bereits ausgewählten HF-Moduls auswählen. Dieser ist nur einmalig auswählbar.
- Rücksteltaster: Mit den OPTO Eingängen kann eine Alarmrückstellfunktion abgerufen werden.
- Reedkontakt: Hier kann ein Eingang (OPTO) ausgewählt werden, an dem ein kabelgebundener Reedkontakt für die Tür-Stands-Kontrolle angeschlossen ist oder ein Funkreedkontakt (FRK). Die Funkreedkontakte werden von der Software automatisch registriert, sobald diese ihre Heartbeats an ein verbundenes HF-Modul gesendet haben.

Beispiel 1:

Wohnbereichstür mit Türzuhaltung und Funkreedkontakt zur Türstandskontrolle:

Es gibt nur einen Alarm, wenn die Tür offen ist und ein Transponder, der die Aktion auslöst, im Feld ist. Das Relais für die Türansteuerung ist durchgehend angesteuert, solange sich ein Transponder im LF-Erfassungsfeld befindet und die Tür geschlossen ist (Abbildung 86, Abbildung 87, Abbildung 88).

Aktions-Name Türzuhaltung WB1	Alarmierung <input checked="" type="radio"/> Alarm bei Aktionsunterdrückung <input type="radio"/> Alarm bei Betreten <input type="radio"/> Kein Alarm
---	---

Abbildung 86: Beispiel 1 bezeichnen und Alarmierung auswählen

Gebäude, Stockwerk und Raum wählen Haupthaus Erdgeschoss Wohnbereich	LF auswählen 104	Ausgewählte LFs 104
--	----------------------------	-------------------------------

Abbildung 87: Beispiel 1 LF-Erfassungseinheit auswählen

HF auswählen 104 (12121212) 230 (56031CBD) 102 (22223344) 203 (606DC965)	Schaltverhalten <input checked="" type="radio"/> Durchgehend <input type="radio"/> Pulsierend Schaltdauer 0 Schaltverzögerung 0	Ausgang REL1 REL2 DIGOUT1 DIGOUT2 DIGOUT3 DIGOUT4 DIGOUT5 DIGOUT6 Rückstelltaster OPTO1 OPTO2 Reedkontakt OPTO1 OPTO2 FRK 40 FRK 15 FRK 1
---	--	--

Abbildung 88: Beispiel 1 HF, Relais, Reedkontakt zugeordnet

Beispiel 2:

Aufzugsansteuerung mit Alarmierung:

Befindet sich eine Person mit Transponder im Aufzug, wird dieser angehalten und fährt nicht weg. Parallel wird ein Alarm ausgelöst, damit das Personal weiß, dass der Aufzug blockiert ist und die Person aus dem Aufzug begleitet werden muss (Abbildung 89 ,Abbildung 90, Abbildung 91).

Aktions-Name Aufzug West	Alarmierung <input type="radio"/> Alarm bei Aktionsunterdrückung <input checked="" type="radio"/> Alarm bei Betreten <input type="radio"/> Kein Alarm
------------------------------------	---

Abbildung 89: Beispiel 2 bezeichnen und Alarmierung auswählen

Gebäude, Stockwerk und Raum wählen Haupthaus Erdgeschoss Aufzug West	LF auswählen 200	Ausgewählte LFs 200
--	----------------------------	-------------------------------

Abbildung 90: Beispiel 2 LF-Erfassungseinheit auswählen

HF auswählen 104 (12121212) 230 (56031CBD) 102 (22223344) 203 (606DC965) 200 (DEADBEEF)	Schaltverhalten <input checked="" type="radio"/> Durchgehend <input type="radio"/> Pulsierend Schaltdauer 0 Schaltverzögerung 0	Ausgang REL1 REL2 DIGOUT1 DIGOUT2 DIGOUT3 DIGOUT4 DIGOUT5 DIGOUT6 Rückstelltaster OPTO1 OPTO2
---	--	--

Abbildung 91: Beispiel 2 HF und Relais zuordnen

Beispiel 3:

Öffnen einer Tür beim Betreten eines LF-Erfassungsfeldes, ohne eine Alarmierung auszulösen (Abbildung 92, Abbildung 93, Abbildung 94).

Aktions-Name Zwischentür ohne Alarm	Alarmierung <input type="radio"/> Alarm bei Aktionsunterdrückung <input type="radio"/> Alarm bei Betreten <input checked="" type="radio"/> Kein Alarm
---	---

Abbildung 92: Beispiel 3 bezeichnen und Alarmierung auswählen

Gebäude, Stockwerk und Raum wählen Haupthaus Erdgeschoss Zwischentür	LF auswählen 12	Ausgewählte LFs 12
--	---------------------------	------------------------------

Abbildung 93: Beispiel 3 LF-Erfassungseinheit auswählen

HF auswählen 104 (12121212) 230 (56031 CBD) 102 (22223344) 203 (606DC965) 200 (DEADBEEF)	Schaltverhalten <input checked="" type="radio"/> Durchgehend <input type="radio"/> Pulsierend Schaltdauer 0 Schaltverzögerung 0	Ausgang REL1 REL2 DIGOUT1 DIGOUT2 DIGOUT3 DIGOUT4 DIGOUT5 DIGOUT6 Rückstellkaster OPT01 OPT02
--	--	--

Abbildung 94: Beispiel 3 HF und Relais zuordnen

5.1.1. Aktion-Namen vergeben

In den roten Rahmen müssen Sie eine definierte Aktionsbezeichnung eintragen (Abbildung 95).

Aktions-Name <input style="border: 2px solid red;" type="text"/>	Alarmierung <input checked="" type="radio"/> Alarm bei Aktionsunterdrückung <input type="radio"/> Alarm bei Betreten <input type="radio"/> Kein Alarm
--	---

Abbildung 95: Aktionsname vergeben

5.1.2. Alarmierung zuweisen

Im Bereich der Alarmierung, kann nur eine Funktion ausgewählt werden. Diese Funktionen sind im Einzelnen unter **Kapitel 5**. beschrieben. Es erscheint eine Kurzinfo, wenn mit dem Mauszeiger über den jeweiligen Punkt gefahren wird (Abbildung 96).

Aktions-Name Türzuhaltung WB1	Alarmierung
	<input checked="" type="radio"/> Alarm bei Aktionsunterdrückung <input type="radio"/> Alarm bei Betreten <input type="radio"/> Kein Alarm

Alarm wenn Aktion nicht durchgeführt werden konnte

Abbildung 96: Alarmierung zuweisen

5.1.3. LF-Erfassungsfeld zuweisen

Über die Drop-Down-Buttons können die LF-Erfassungseinheiten selektiert werden (s. rote Pfeile in

Abbildung 97).

Gebäude, Stockwerk und Raum wählen	LF auswählen	Ausgewählte LFs
Haupthaus	104	Keine LF-Module ausgewählt.
Erdgeschoss	Drop-Down-Button	
Wohnbereich		

Abbildung 97: LF-Erfassungsfeld selektieren

Durch Anklicken des LF-Erfassungseinheitensymbols, wird dieses aktiv und zugeordnet (Abbildung 98).

Gebäude, Stockwerk und Raum wählen	LF auswählen	Ausgewählte LFs
Haupthaus	104	104
Erdgeschoss		
Wohnbereich		

Abbildung 98: LF-Erfassungseinheit auswählen

Durch erneutes Anklicken, kann die LF-Erfassungseinheit auch wieder abgewählt werden (Abbildung 99).

Gebäude, Stockwerk und Raum wählen	LF auswählen	Ausgewählte LFs
Haupthaus	104	104
Erdgeschoss		
Wohnbereich		

Klicken um LF zu entfernen

Haupthaus, Erdgeschoss, Wohnbereich (Klicken um LF zu entfernen)

Abbildung 99: LF-Erfassungsfelder entfernen

Es erscheint eine Kurzinfo, wenn mit dem Mauszeiger über den jeweiligen Punkt gefahren wird (Abbildung 99).

5.1.4. HF-Modul auswählen

Durch Anklicken des HF-Modul-Symbols wird dieses aktiv und es wird gleichzeitig ausgewählt, mit welchem die Schaltaktion ausgelöst werden soll (Abbildung 100).

The screenshot shows a configuration panel for an HF module. It is divided into three main sections:

- HF auswählen:** Three buttons are visible: '104 (12121212)', '230 (56031CBD)', and '102 (22223344)'. The '104' button is highlighted with a yellow background.
- Schaltverhalten:** Two radio buttons are present: 'Durchgehend' (selected) and 'Pulsierend'. Below them are two input fields for 'Schaltdauer' and 'Schaltverzögerung', both containing the value '0'.
- Ausgang:** A red-bordered box containing the text 'Keine Ausgänge verfügbar.' (No outputs available).
- Rückstelltaster:** A red-bordered box containing the text 'Keine Eingänge verfügbar.' (No inputs available).
- Reedkontakt:** A red-bordered box containing three buttons labeled 'FRK 40', 'FRK 15', and 'FRK 1'.

Abbildung 100: HF-Modul auswählen

Durch das Anwählen der HF-Einheit, werden noch freie Ausgänge und Eingänge dieser HF-Einheit sichtbar (Abbildung 101).

The screenshot shows the same configuration panel as in the previous image, but with more options visible:

- HF auswählen:** The '104 (12121212)' button is now highlighted in yellow, and the '230 (56031CBD)' button is also highlighted in yellow.
- Schaltverhalten:** The same as in the previous image.
- Ausgang:** A red-bordered box containing six buttons labeled 'REL1', 'REL2', 'DIGOUT1', 'DIGOUT2', 'DIGOUT3', 'DIGOUT4', 'DIGOUT5', and 'DIGOUT6'.
- Rückstelltaster:** A red-bordered box containing two buttons labeled 'OPTO1' and 'OPTO2'.
- Reedkontakt:** A red-bordered box containing five buttons labeled 'OPTO1', 'OPTO2', 'FRK 40', 'FRK 15', and 'FRK 1'.

Abbildung 101: HF-Modul ausgewählt

5.1.5. Schaltverhalten auswählen

Die Schaltverhalten sind jetzt auszuwählen:

Bei Schaltverhalten „Durchgehend“ müssen die Schaltdauer und Schaltverzögerung noch vergeben werden.

Schaltdauer = 0 -> Relais bleibt für die Zeit, solange sich der Transponder im LF-Feld befindet, angesteuert.
Schaltdauer z.B. = 1 -> Relais schaltet nur für 1 Sekunde.

Schaltverzögerung = 0 -> keine Verzögerung

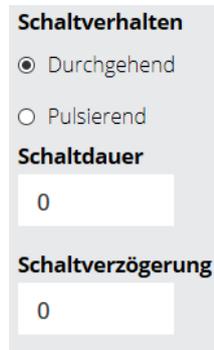


Abbildung 103: Schaltverhalten durchgehend

Bei Schaltverhalten „Pulsierend“ müssen die Impulslänge, Impulsverzögerung und Impulspause noch vergeben werden.

Impulsverzögerung = 0 -> Relais pulsiert sofort nach eingestellter Impulslänge und Impulspause.



Abbildung 102: Schaltverhalten Pulsierend

5.1.6. Ausgang auswählen

Wählen Sie nun den Ausgang durch Anklicken aus, durch welchen die Aktion geschaltet werden soll. Der rote Rahmen bleibt solange erhalten, bis ein Ausgang ausgewählt wurde (Abbildung 104 und Abbildung 105).

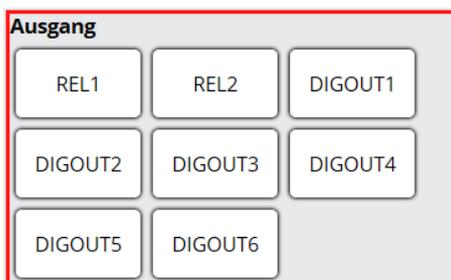


Abbildung 104: Ausgänge zur Auswahl

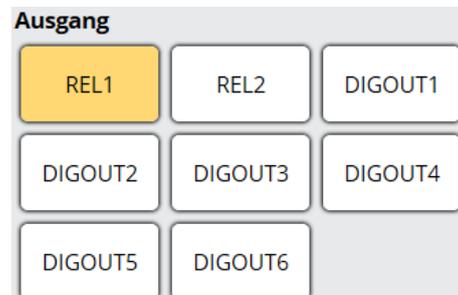


Abbildung 105: Ausgang ausgewählt

5.1.7. Rückstellfunktion einem Eingang zuordnen

Sollte eine Rückstellfunktion durch einen Taster verwendet werden, können Sie diesen hier auswählen (Abbildung 106).



Abbildung 106: Rückstelltaster Auswahl

5.1.8. Reedkontakt zuordnen

Wählen Sie nun den gewünschten Reedkontakt, welcher die Türzustandskontrolle übernimmt (Abbildung 107 und Abbildung 108), durch Anklicken aus.



Abbildung 107: Reedkontakte zur Auswahl



Abbildung 108: Reedkontakt ausgewählt

Hinweis:

Der Reedkontakt wird dann in Verbindung mit einer Türzuhaltung verwendet, wenn eine Alarmierung ausschließlich erfolgen soll, sobald die Tür geöffnet ist und der Transponder sich im LF-Erfassungsfeld befindet.

Sind alle Eingaben erfolgt, wird links oben in der Ansicht der „Speichern“-Button aktiv. Durch Anklicken des Buttons , wird die Aktion abgespeichert und die Ansicht kehrt zurück zur Aktionsübersicht (Abbildung 109).

Übersicht aller Aktionen ... suchen 

Aktions-Name Türzuhaltung WB1	Alarmierung <input checked="" type="radio"/> Alarm bei Aktionsunterdrückung <input type="radio"/> Alarm bei Betreten <input type="radio"/> Kein Alarm	
Gebäude, Stockwerk und Raum wählen Haupthaus Erdgeschoss Wohnbereich	LF auswählen 104	Ausgewählte LFs 104
HF auswählen 104 (12121212) 230 (56031CBD)	Schaltverhalten <input checked="" type="radio"/> Durchgehend <input type="radio"/> Pulsierend	Ausgang REL1 REL2 DIGOUT1

Abbildung 109: Aktion abspeichern

Mit dem Button  gelangen Sie ohne zu speichern zurück zur Aktionsübersicht.

Aktionsübersicht mit den zugeordneten Komponenten (Abbildung 110).

Übersicht aller Aktionen

... suchen 



Aktions-Name	LFs	Schaltverhalten	HF	Ausgang	Reedkontakt	
Türzuhaltung WB1	[104]	Durchgehend	104 (12121212)	REL1	FRK	

Abbildung 110: Aktionsübersicht

5.2. Aktionen bearbeiten

Um die Aktion zu bearbeiten, klicken Sie mit dem Mauszeiger auf die gewünschte Aktion. Dadurch öffnet sich das Eingabefenster, das Sie bereits vom Anlegen der Aktion kennen. Die Aktion, die Sie ändern möchten, abändern und im Anschluss den „Speichern“  -Button betätigen (Abbildung 109).

5.3. Aktion löschen

Um einen Aktionseintrag zu löschen, klicken Sie dafür in der jeweiligen Zeile den „Löschen“-Button  am rechten Tabellenrand.

Übersicht aller Aktionen

... suchen 



Aktions-Name	LFs	Schaltverhalten	HF	Ausgang	Reedkontakt	
Türzuhaltung WB1	[104]	Durchgehend	104 (12121212)	REL1	FRK	

Abbildung 111: Aktionsübersicht

Beim Anklicken erscheint eine Sicherheitsabfrage, die Sie bestätigen müssen. Danach kehrt die Ansicht wieder zurück zur Aktionsübersicht (Abbildung 112).

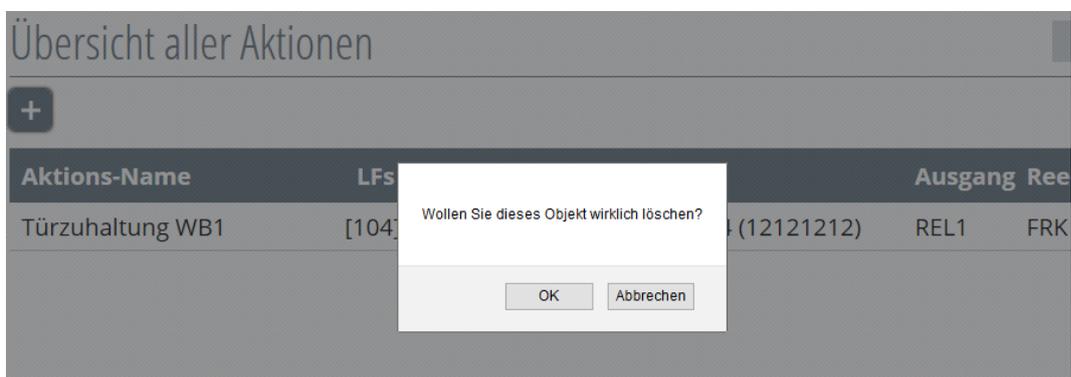


Abbildung 112: Aktionsübersicht Sicherheitsabfrage

6. Alarmschnittstellen zu externen Geräten

Da eine Alarmierung meist nicht nur über einen Client-Bildschirm weitergegeben werden soll, gibt es auch die Möglichkeit die Alarmierung auf eine Telefonanlage oder auch Schwesternrufanlage weiterzuleiten. Das gängige Protokoll hierfür ist ESPA 4.4.4 oder ESPA-X.

Die Software SCC 5.0 bietet beide Protokolle an.

Im ersten Schritt ist es notwendig, eine Anlage, welche über das ESPA-Protokoll Informationen erhalten soll, anzulegen.

Um welche Schnittstelle es sich in Ihrem Fall handelt, ist bei dem Anlagenhersteller oder bei dem Service-Techniker der aufzuschaltenden Anlage zu erfragen. Zusätzlich werden die Schnittstellenparameter für die Konfiguration benötigt. Weiterhin ist wichtig, wie viel Zeichen die nachgeschaltete Anlage verarbeiten kann.

Nachfolgend werden beispielhafte Parameter zum Einrichten der Anlagen-Schnittstelle dargestellt.

Klicken Sie hierfür auf den Button „ESPA/-X“ (Abbildung 113).

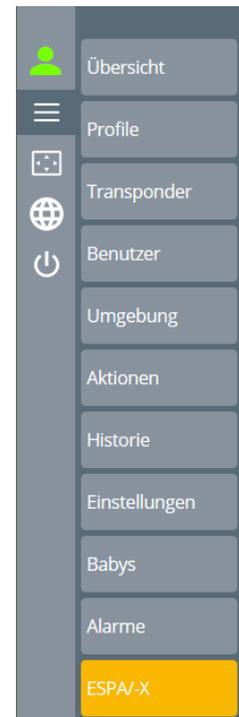


Abbildung 113: ESPA-X

Es öffnet sich nun ein Fenster, um Anlagen-Schnittstellen anzulegen (Abbildung 114).

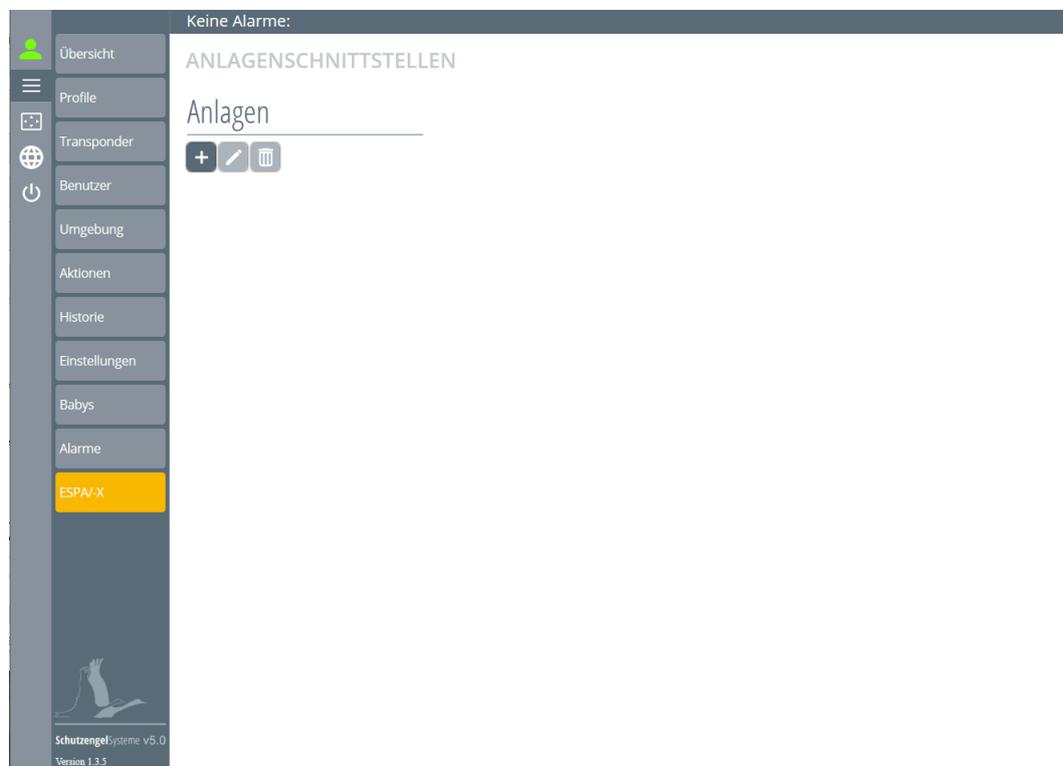


Abbildung 114: Anlagen-Schnittstellen Übersicht

6.1. Anlagen-Typ auswählen

Klicken Sie oben links in der Anlagen-Schnittstellen-Übersicht (Abbildung 114) auf den  -Button.

Es öffnet sich ein Eingabe-Fenster, in dem die Schnittstelle ihren Namen erhält und der Schnittstellen-Typ ausgewählt werden muss (Abbildung 115).



The screenshot shows a form titled 'Anlagen'. At the top left are two buttons: 'Speichern' and 'Abbrechen'. Below them is a text input field labeled 'Name' and a dropdown menu currently displaying 'ESPA' with a downward arrow.

Abbildung 115: ESPA-X bezeichnen/auswählen

Es stehen hier 3 Schnittstellenprotokolle zur Verfügung.

- ESPA (ESPA 4.4.4) ist ein meldungsorientiertes Protokoll und basiert auf kurzen Nachrichten, die über eine serielle Datenverbindung gesendet werden.
- ESPA-X ist der Nachfolger des ESPA 4.4.4 Protokolls und basiert auf [TCP/IP](#) und [XML](#).
- IPC ist ein kundenspezifisches Schnittstellen-Protokoll.

Im Text-Feld wird die Schnittstellenbezeichnung eingetragen und über den Drop-Down-Button ist der Schnittstellen-Typ (roter Pfeil Abbildung 116) auszuwählen.



The screenshot shows the 'Anlagen' form with the dropdown menu open. The menu lists three options: 'ESPA', 'ESPAX', and 'IPC'. A red arrow points to the dropdown arrow on the right side of the menu.

Abbildung 116: Schnittstellenzuordnung

Mit dem Button „Speichern“ wird die Einstellung abgespeichert und die Anlagen-Schnittstelle wird erzeugt (Abbildung 117).



The screenshot shows the 'Anlagen' form with the name 'Telefonanlage' entered in the text field and 'ESPA' selected in the dropdown menu. Above the form are three icons: a plus sign, a pencil, and a trash can.

Abbildung 117: Erstellte Anlage

6.2. Anlagen-Schnittstellen konfigurieren

Um in die Anlagen-Schnittstellenkonfiguration zu gelangen, muss auf die bereits angelegte Anlagen-Schnittstelle geklickt werden. Nun ist sie zum Bearbeiten aktiviert. Dabei wird der Anlagen-Button gelb und rechts daneben erscheinen die Einstellungsmöglichkeiten (Abbildung 118).

Die Konfiguration ist in vier Rubriken aufgeteilt, die im Folgenden einzeln beschrieben werden.

Verbindungsparameter

Port	Parität	Baudrate
COM1	EVEN (2)	1200
Data-Bits	Stop-Bits	
7	2	

Achtung: Die Einstellungen der Schnittstellen müssen ebenfalls im Geräte-Manager Ihres Servers vorgenommen werden!

Adressen

+

Kürzungsregeln

LF Verloren	LF Antennenfehler	HF Verloren	
Weglaufalarm	Notruf	Arztruf	Wand-/Zugtaster
Baby-Weglaufalarm	Baby-Allein-Alarm	Baby-Entf.-Alarm	Baby-Sensor-Alarm

Weglaufalarm

Aktuelle Nachricht

()

Freie Platzhalter

Weglaufalarm	Vorname	Nachname	Ort	Freitext
--------------	---------	----------	-----	----------

Beispieltext

Schnittstellentest

Nachricht	Adresse	Test
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="button" value="Test"/>

Abbildung 118: Schnittstellen-Parameter

6.2.1. ESPA-4.4.4/ESPA-X- Verbindungsparameter

Über die Drop-Down-Buttons können jeweils die gewünschten Parameter ausgewählt werden. Diese werden beim Einstellen von der Software gleich übernommen.

HINWEIS! Wie auch in Abbildung 120 darauf hingewiesen wird, muss die Schnittstelle des Servers auch im Geräte-Manager angepasst werden. Das Schnittstellenmodul oder der Server muss ebenfalls neu gestartet werden.

Bei ESPA-X müssen die Parameter in den jeweiligen Textfeldern eingetragen werden. Die Textfelder bleiben rot umrahmt, solange kein Text eingetragen wurde.

Verbindungs-Parameter

Port	Parität	Baudrate
COM1	EVEN (2)	1200
Data-Bits	Stop-Bits	
7	2	

Achtung: Die Schnittstellen-Einstellungen müssen ebenfalls im Geräte-Manager Ihres Servers vorgenommen werden!

Abbildung 119 ESPA 4.4.4 Verbindungsparameter

Verbindungs-Parameter

Port	ESPA-X Server-Adresse	ESPA-X User
1111	127.0.0.1	
Passwort		

Abbildung 120 ESPA-X Verbindungsparameter

6.2.2. Anlagen Adressen vergeben

Durch Anklicken des Buttons  ändert sich die Adressen-Übersicht in eine Eingabemaske (Abbildung 121).

Adressen

+ 

Abbildung 121: Anlagen-Adressen-Übersicht

Geben Sie in das Textfeld der Eingabemaske einen definierten Namen und daneben die Adresse ein, an welche die Meldung gesendet werden soll (Abbildung 122). Der rote Rahmen bleibt so lange, bis ein Eintrag eingegeben wurde und der „**Speichern**“-Button aktiv wird.

Adressen

Name 1   

Abbildung 122: Anlagen Adresse eingeben

Mit dem Button „**Speichern**“ wird der Eintrag abgelegt und die Ansicht kehrt zurück zur Adressen-Übersicht (Abbildung 123). Mit dem Button „**Abbrechen**“ gelangen Sie ohne zu speichern zurück zur Adressen-Übersicht.

Adressen

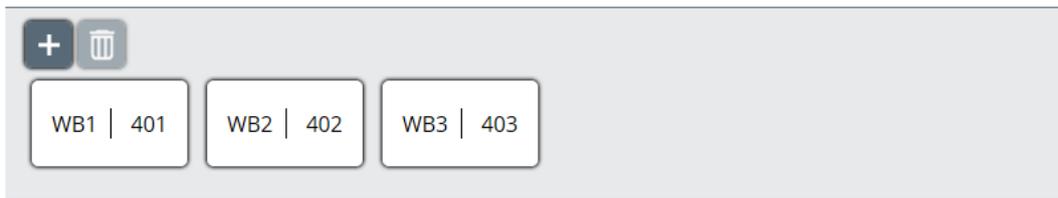


Abbildung 123: Anlagen Adressen-Übersicht

6.2.3. Adresse löschen

Die ESPA-Adressen können im Nachhinein nicht bearbeitet, sondern lediglich gelöscht werden.

Durch Anklicken der jeweiligen Adresse, wird diese zum Löschen aktiviert („Löschen“-Button wird auch aktiv) und kann durch Betätigen des Buttons  gelöscht werden (Abbildung 124).

Adressen



Abbildung 124: Anlagen Adresse löschen

6.2.4. Anlagen Kürzungsregeln

Unter der Rubrik „Kürzungsregeln“ können Sie definieren, in welcher Form eine Meldung über die Anlagen-Schnittstelle gesendet werden soll. Da manche Ausgabegeräte nur eine begrenzte Anzahl an Zeichen für eine Alarmierung zur Verfügung stellen, kann der Anwender die Kürzungen und die Reihenfolge selbst bestimmen (Abbildung 125).

Durch Anklicken kann die jeweilige Alarm-Art ausgewählt/aktiviert werden. Eine aktivierte Alarm-Art ist gelb unterlegt.

Kürzungsregeln

Abbildung 125: Anlagen Kürzungsregeln

Schieben Sie hierzu mit Drag & Drop die jeweiligen freien Platzhalter in die offene Klammer, bis ein roter Rahmen hinter dem Platzhalter sichtbar wird (Abbildung 126). Dann lassen Sie die Maustaste los.

Abbildung 126: Freitext per Drag & Drop verschieben

Abbildung 127: Ansicht Freitext-Platzhalter

Nach dem Loslassen stellt sich der „Freitext“ Platzhalter wie folgt in Abbildung 127 dar.

Durch Anklicken zwischen den Anführungszeichen im Freitext-Button kann ein beliebiger Text eingegeben werden. Vor dem eingegebenen Text befindet sich bereits ein Leerzeichen. Dieses muss zuvor noch entfernt werden (Abbildung 128).

Abbildung 128: Freitext bearbeiten

Die anderen vorgegebenen „Platzhalter“ können, wie zuvor beschrieben, per Drag & Drop verschoben (roter Rahmen), aber nicht geändert werden, da die Software die Texte direkt aus den Vorgaben erzeugt (Abbildung 129).

Durch Drag & Drop werden auch die Platzhalter wieder zurückgezogen, bis der rote Rahmen erscheint. Durch das Loslassen der Maustaste ist der Platzhalter aus dem Anzeigetext genommen (Abbildung 130).

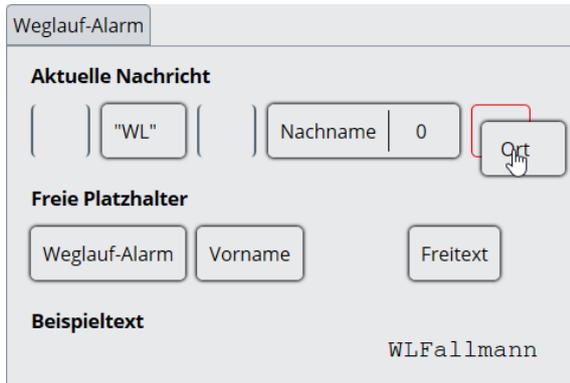


Abbildung 129: Platzhalter per Drag & Drop verschieben

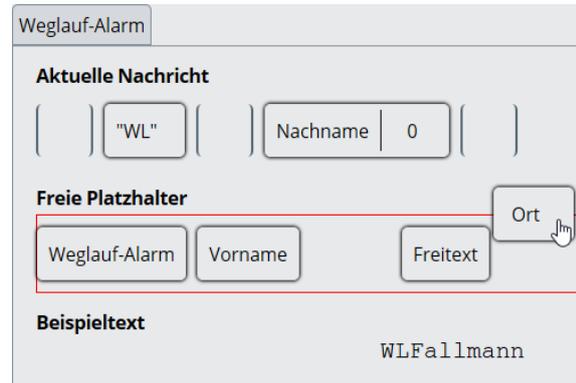


Abbildung 130: Platzhalter zurückziehen

Im Beispiel wurde folgende Reihenfolge gewählt: Freitext (in WL geändert), Nachname und Ort.

WICHTIG:

Unsere Erfahrung ist, dass jede Einrichtung Alarmsituationen anders betitelt. Deshalb muss in dem Feld „Freitext“ der Alarm-Typ benannt werden. Zum Beispiel: Deso-, WL, Weglauf-, Hinlauf-, Demenz-Alarm etc.

Sollte der vorgegebene Text von Nachname, Vorname, Ort zu lang sein, bietet sich die Möglichkeit Kürzungen vorzunehmen. Klicken Sie hierzu auf die Zahl „0“ der jeweiligen Textnachricht, welche Sie anpassen wollen. Bleibt die Zahl „0“ bestehen, wird das vollständige Wort in der Alarmierung durchgegeben.

Die Zahl, die Sie eingeben können (anstelle der „0“) bestimmt wie viele Buchstaben (von Anfang) in die Meldung hineingenommen werden.

Der ausgegebene Text wird in der Rubrik unten dargestellt (Abbildung 131 unter „Beispieltext“).

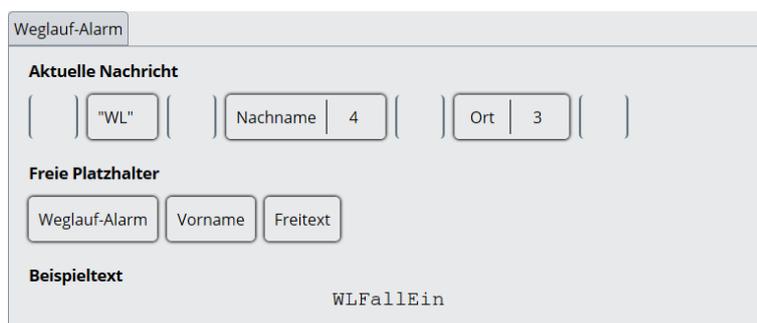


Abbildung 131: Anlagen Meldung gekürzt

Achtung: Sollte eine Verkürzung zwingend notwendig sein, ist darauf zu achten, den Räumen mit den ersten Buchstaben eine möglichst eindeutige Kennung zu geben, sodass im Notfall keine Pflegekraft rätseln muss, wohin Sie eilen muss.

Die Eingaben der Kürzungsregeln für die anderen Alarm-Typen muss gleichermaßen durchgeführt werden.

6.2.5. Schnittstellentest

In dieser Rubrik können Sie eine Testnachricht zur nachgeschalteten Anlage senden. Hierzu geben Sie einen Text in das Textfeld „**Nachricht**“ ein sowie die jeweilige Adresse, wohin dieser Text geschickt werden soll. Durch Anklicken des Buttons „**Test**“ wird die Meldung abgesetzt.

Auf diese Weise kann die Funktion der Kommunikation zwischen Software und externer Anlagen-Schnittstelle getestet werden (Abbildung 132).

Schnittstellentest



Abbildung 132: Anlagen Schnittstellentest

6.3. Anlagen-Bezeichnung ändern

Um die Bezeichnung der Anlagen-Schnittstelle zu ändern, müssen Sie auf die jeweilige Anlagen-Schnittstelle klicken (Abbildung 133). Dadurch wird die Anlagen-Schnittstelle zur Bearbeitung aktiv (gelb).

Nun den Button  betätigen, um das Textfeld zum Bearbeiten zu öffnen.

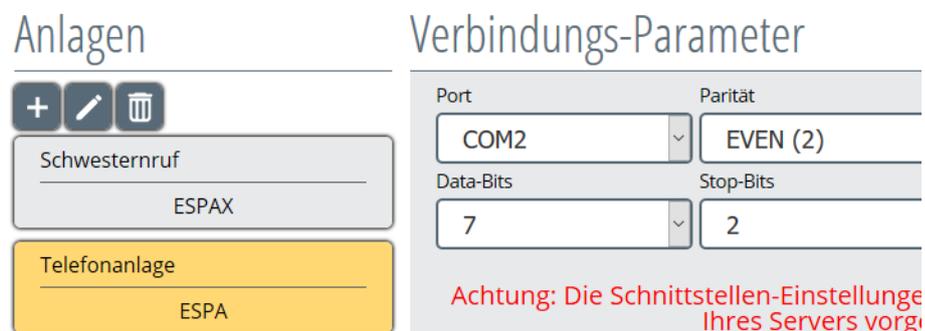


Abbildung 133: Anlagen-Schnittstellen bearbeiten

Im geöffneten Textfeld der Anlagen-Schnittstelle kann nun die gewünschte Änderung vorgenommen werden (Abbildung 134).



Abbildung 134: Anlagen-Schnittstelle ändern

Mit dem Betätigen des „**Speichern**“ -Buttons wird die Änderung übernommen.

Mit dem „**Abbrechen**“ -Button wird die Änderung ohne zu speichern abgebrochen.

6.4. Anlage löschen

Um die Anlagen-Schnittstelle zu löschen, müssen Sie auf die jeweilige Anlagen-Schnittstelle klicken (Abbildung 135). Dadurch wird die Anlagen-Schnittstelle zur Bearbeitung aktiv (gelb).

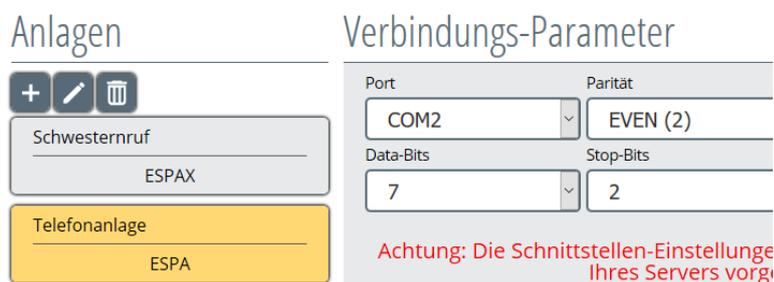


Abbildung 135: Anlagen-Schnittstelle löschen

Mit dem Betätigen des Buttons öffnet sich eine Sicherheitsabfrage (Abbildung 136).

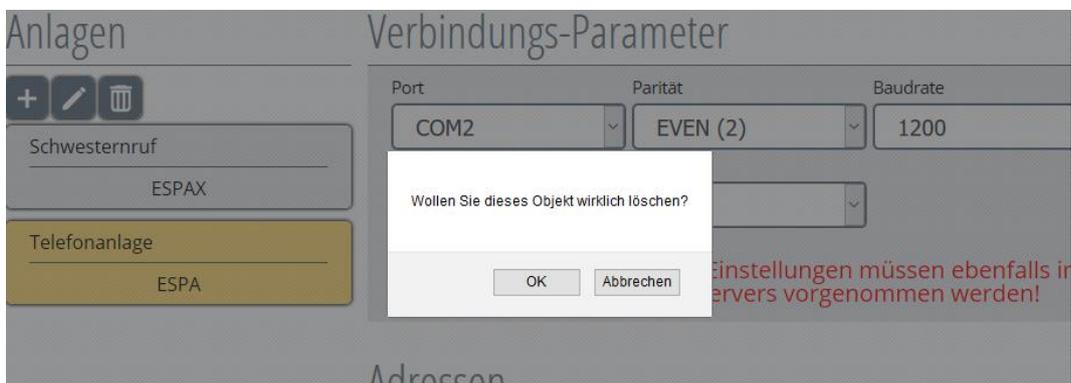


Abbildung 136: Anlagen löschen Sicherheitsabfrage

Mit der Bestätigung der Sicherheitsabfrage, wird die Anlagen-Schnittstelle gelöscht.

7. IPC-Schnittstelle

Die kundenspezifische Anlagen-Schnittstelle IPC lässt sich nur durch Freigabe des Produktschlüssels aktivieren bzw. hier in der Software konfigurieren.

Zum Aufrufen der IPC-Anlagen-Schnittstelle den Button „**ESPA/-X**“ (Abbildung 137) drücken.

Klicken Sie oben links in der Anlagen-Schnittstellen-Übersicht (Abbildung 138) auf den Button **+** klicken.

ANLAGEN-SCHNITTSTELLEN

Anlagen



Abbildung 138: Anlagen-Schnittstellen Übersicht

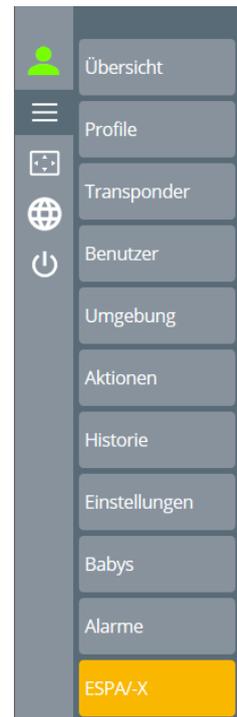


Abbildung 137: IPC-Schnittstelle aufrufen

Im Textfeld wird die Schnittstellenbezeichnung eingetragen und über den Drop-Down-Button ist der Schnittstellen-Typ auszuwählen (siehe roter Pfeil Abbildung 139).

Anlagen



Abbildung 139: Schnittstellenzuordnung

Mit dem Button „**Speichern**“, wird die Einstellung abgespeichert und die Anlagen-Schnittstelle wird erzeugt.

Anlagen

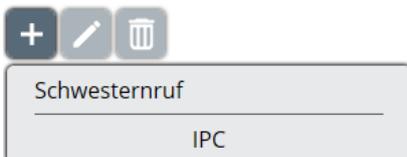


Abbildung 140: erstellte Anlage

7.1. IPC-Schnittstelle konfigurieren

Um in die Anlagen-Schnittstellenkonfiguration zu gelangen, muss auf die bereits angelegte Anlagen-Schnittstelle geklickt werden. Dadurch wird sie zum Bearbeiten aktiviert. Dabei wird der Anlagen-Button gelb und rechts daneben erscheinen die Einstellungsmöglichkeiten (Abbildung 141).

Die Konfiguration ist in fünf Rubriken aufgeteilt, die im Folgenden einzeln beschrieben werden.

Verbindungsparameter

IPC Server-Port	IPC Server-Adresse	IPC Verbindungstimeout
<input type="text" value="1111"/>	<input type="text" value="127.0.0.1"/>	<input type="text" value="90"/>

Adressen

IPC-Zuordnung

Weiterleitung der SCC-Alarme auf Clino-Lichtrufsysteme

SCC-Alarm	erzeugt einen	Clino-Alarm	aktiv
-----------	---------------	-------------	-------

Kürzungsregeln

<input type="button" value="LF Verloren"/>	<input type="button" value="LF Antennenfehler"/>	<input type="button" value="HF Verloren"/>	
<input type="button" value="Weglaufalarm"/>	<input type="button" value="Notruf"/>	<input type="button" value="Arztruf"/>	<input type="button" value="Wand-/Zugtaster"/>
<input type="button" value="Baby-Weglaufalarm"/>	<input type="button" value="Baby-Allein-Alarm"/>	<input type="button" value="Baby-Entf.-Alarm"/>	<input type="button" value="Baby-Sensor-Alarm"/>

Aktuelle Nachricht

()

Freie Platzhalter

<input type="button" value="Weglaufalarm"/>	<input type="button" value="Vorname"/>	<input type="button" value="Nachname"/>	<input type="button" value="Ort"/>	<input type="button" value="Freitext"/>
---	--	---	------------------------------------	---

Beispieltext

Schnittstellentest

Nachricht	Adresse	<input type="button" value="Test"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	

Abbildung 141: Schnittstellen-Parameter

7.1.1. Verbindungsparameter

Die Verbindungsparameter sind vom Hersteller oder Service-Techniker zu erfragen und in die Eingabemaske einzutragen.

Verbindungs-Parameter

IPC Server-Port	IPC Server-Adresse	IPC Verbindungs-Timeout
<input type="text" value="1111"/>	<input type="text" value="127.0.0.1"/>	<input type="text" value="90"/>

Abbildung 142: IPC-Verbindungs-Parameter

7.1.2. Adressen vergeben

Durch Anklicken des Buttons **+** in der IPC-Adressen-Übersicht, ändert sich die Adressen-Übersicht in eine Eingabemaske (Abbildung 143).

Adressen

Abbildung 143: IPC-Adressen-Übersicht

Geben Sie der Adresse im Textfeld einen definierten Namen sowie daneben die Adresse, an welche die Meldung gesendet werden soll (siehe Abbildung 144). Der rote Rahmen bleibt so lange, bis ein Eintrag eingegeben wurde und der „**Speichern**“ -Button aktiv wird.

Adressen

Abbildung 144: IPC Adresse eingeben

Mit dem Button „**Speichern**“ wird der Eintrag abgelegt und die Ansicht kehrt zurück zur Adress-Übersicht (Abbildung 145). Mit dem Button „**Abbrechen**“ gelangen Sie ohne zu speichern zurück zur Adressen-Übersicht.

Adressen

Station 1 8010	Station 2 8020	Station 3 8030
------------------	------------------	------------------

Abbildung 145: IPC Adressen-Übersicht

7.1.3. Adressen löschen

Die IPC-Adressen können im Nachhinein nicht bearbeitet, sondern lediglich gelöscht werden.

Durch Anklicken der jeweiligen Adresse, wird diese sowie der „Löschen“-Button aktiviert. Nun kann die Adresse durch Betätigen des Buttons  gelöscht werden (Abbildung 146).

Adressen



Abbildung 146: IPC-Adresse löschen

7.1.4. Alarm-Zuordnung anlegen

Um eine IPC-Zuordnung zu erstellen, müssen Sie auf den Button  klicken (Abbildung 147).

IPC-Zuordnung

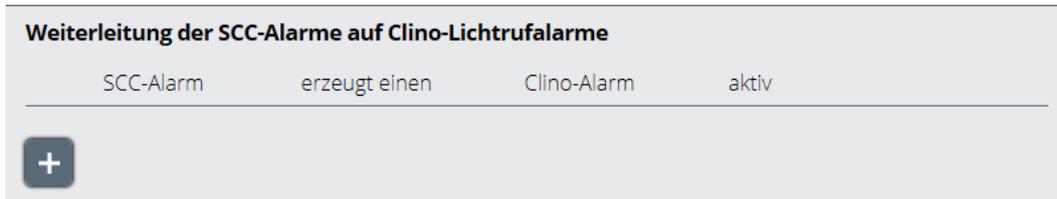


Abbildung 147: IPC-Zuordnung

Die IPC-Schnittstelle hat verschiedene festgelegte Alarm-Typen, die den SCC 5.0 Alarm-Typen zugeordnet werden müssen. Diese können jeweils über die Drop-Down-Buttons (rote Pfeile in Abbildung 148) ausgewählt werden.

IPC-Zuordnung

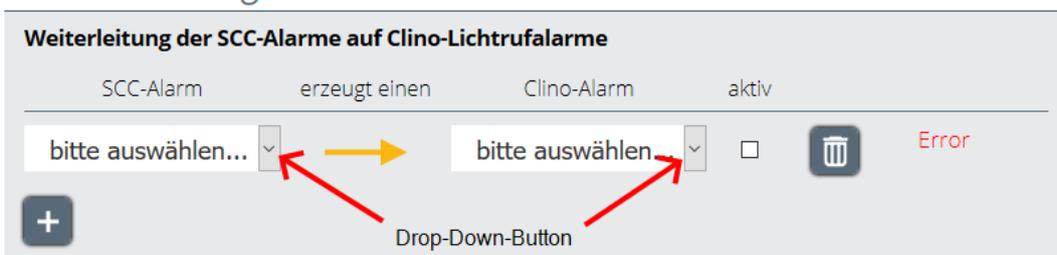


Abbildung 148: IPC Zuordnung Auswahl

Auflistung der Alarm-Typen:

SCC 5.0 Alarm-Typen:

- Weglaufalarm
- Notruf
- Arztruf
- Baby-Weglaufalarm
- Baby-Allein-Alarm
- Baby-Sensor-Alarm
- Baby-Entf.-Alarm

Clino-Lichtrufalarm-Typen:

- Vital Call
- Staff Cal
- Standard Call
- Priority Call
- Emergency Call with PR1
- Doctor Call

Ist die Alarm-Typ-Zuordnung getroffen, verschwindet in der rechten Spaltenseite die Error-Anzeige (siehe Abbildung 149).

IPC-Zuordnung

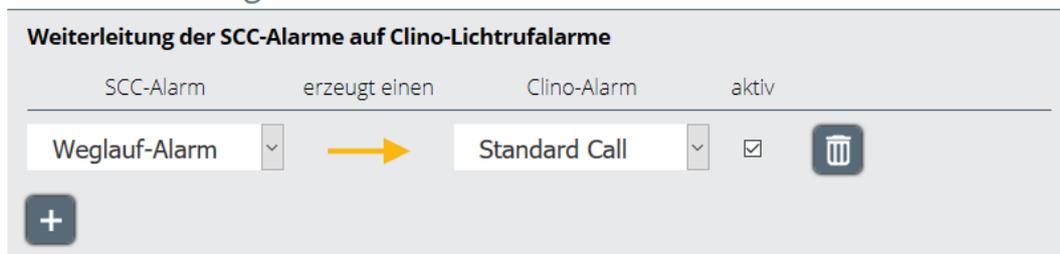


Abbildung 149: IPC-Alarm-Typ zugewiesen

7.1.5. Zuordnung aktivieren/deaktivieren

Durch das Setzen des Hakens „**aktiv**“, wird die Funktion aktiviert. Zum Deaktivieren den Haken wieder entfernen (siehe Abbildung 149).

7.1.6. Zuordnung löschen

Mit dem Button  wird die Zuordnung ohne Sicherheitsabfrage gelöscht (siehe Abbildung 149).

7.1.7. Kürzungsregeln

Unter der Rubrik „Kürzungsregeln“ können Sie definieren, in welcher Form eine Meldung über IPC gesendet werden soll. Da manche Ausgabegeräte nur eine begrenzte Anzahl an Zeichen für eine Alarmierung zur Verfügung stellen, kann der Anwender die Kürzungen und die Reihenfolge selbst bestimmen.

Durch Anklicken kann die jeweilige Alarm-Art ausgewählt/aktiviert werden. Aktivierte Alarm-Arten werden gelb dargestellt.

Kürzungsregeln

LF Verloren LF Antennenfehler HF Verloren

Weglaufalarm Notruf Arztruf Wand-/Zugtaster

Baby-Weglaufalarm Baby-Allein-Alarm Baby-Entf.-Alarm Baby-Sensor-Alarm

Weglaufalarm

Aktuelle Nachricht

()

Freie Platzhalter

Weglaufalarm Vorname Nachname Ort Freitext

Beispieltext

Abbildung 150: IPC-Kürzungsregeln

Schieben Sie hierzu mit Drag & Drop die jeweiligen freien Platzhalter in die offene Klammer, bis ein roter Rahmen hinter dem Platzhalter sichtbar ist (siehe Abbildung 151). Dann lassen Sie die Maustaste los.

Weglauf-Alarm

Aktuelle Nachricht

Freitext

Freie Platzhalter

Weglauf-Alarm Vorname Nachname Ort

Beispieltext

Abbildung 151: Freitext per Drag & Drop verschieben

Nach dem Loslassen stellt sich der „Freitext“-Platzhalter wie folgt dar:

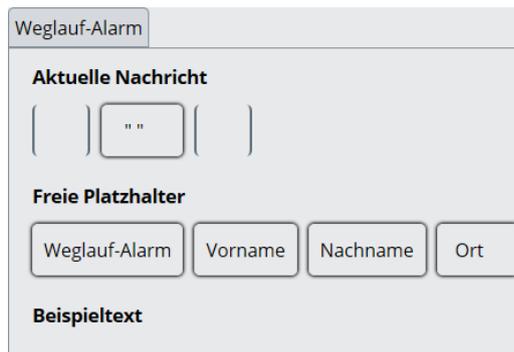


Abbildung 152: Ansicht Freitext-Platzhalter

Durch das Anklicken zwischen den Anführungszeichen im Freitext-Button, kann ein beliebiger Text eingegeben werden. Vor dem eingegebenen Text befindet sich bereits ein Leerzeichen. Dieses muss noch entfernt werden (siehe Abbildung 153).

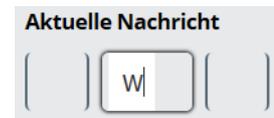


Abbildung 153: Freitext bearbeiten

Die anderen vorgegebenen „Platzhalter“ können, wie zuvor beschrieben, per Drag & Drop verschoben (roter Rahmen), aber nicht geändert werden, da die Software die Texte direkt aus den Vorgaben erzeugt (Abbildung 154).

Im Beispiel wurde folgende Reihenfolge gewählt: Freitext (in WL geändert), Nachnamen und Ort.

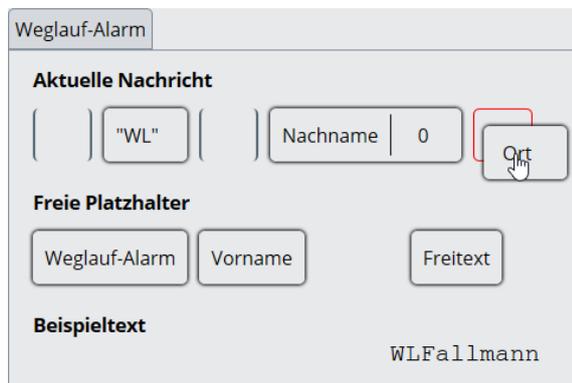


Abbildung 154: Platzhalter per Drag & Drop verschieben

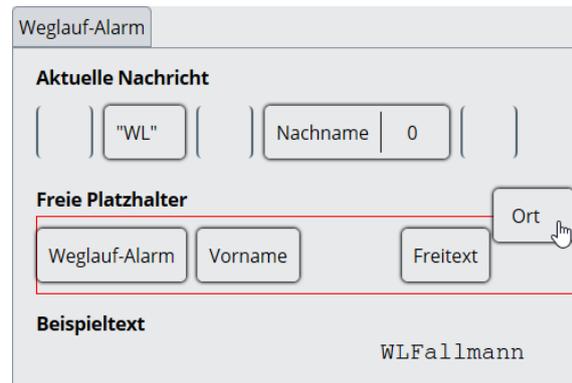


Abbildung 155: Platzhalter zurückziehen

WICHTIG: Unsere Erfahrung ist, dass jede Einrichtung Alarmsituationen anders betitelt. Deshalb muss in dem Feld „Freitext“ der Alarm-Typ benannt werden. Zum Beispiel: Deso-, WL, Weglauf-, Hinlauf-, Demenz-Alarm etc.

Sollte der vorgegebene Text von Nachname, Vorname und Ort zu lang sein, bietet sich die Möglichkeit an, Kürzungen vorzunehmen. Klicken Sie hierzu auf die Zahl „0“ der jeweiligen Textnachricht, welche Sie anpassen wollen. Bleibt die Zahl „0“ bestehen, wird das vollständige Wort in der Alarmierung durchgegeben.

Die Zahl, die Sie eingeben können (anstelle der „0“), bestimmt wie viele Buchstaben (von Anfang) in die Meldung hineingenommen werden.

Der ausgegebene Text wird in der Rubrik unten dargestellt (s. Abbildung 156 unter „Beispieltext“).

Weglauf-Alarm

Aktuelle Nachricht

() "WL" () Nachname | 4 () Ort | 3 ()

Freie Platzhalter

Weglauf-Alarm Vorname Freitext

Beispieltext

WLFalleEin

Abbildung 156: IPC Meldung gekürzt

Achtung: Sollte eine Verkürzung zwingend notwendig sein, ist darauf zu achten, den Namen der Räume durch die ersten Buchstaben eine möglichst eindeutige Kennung zu geben, sodass im Notfall keine Pflegekraft rätseln muss, wohin Sie eilen muss.

Die Eingaben der Kürzungsregeln für die übrigen Alarm-Typen muss gleichermaßen durchgeführt werden, wie zuvor beschrieben.

7.1.8. Schnittstellentest

In dieser Rubrik kann eine Testnachricht zur nachgeschalteten IPC-Schnittstelle gesendet werden. Geben Sie hierzu einen Text in das Textfeld „**Nachricht**“ sowie die jeweilige Adresse ein, wohin dieser Text geschickt werden soll. Durch Anklicken des Buttons „**Test**“, wird die Meldung abgesetzt.

Somit kann die Funktion der Kommunikation zwischen Software und externer Anlagen-Schnittstelle getestet werden.

Schnittstellentest

Nachricht Adresse

Testnachricht 401 Test

Abbildung 157: IPC-Schnittstellentest

7.2. IPC-Schnittstellen-Bezeichnung bearbeiten

Um die Bezeichnung der Anlagen-Schnittstelle zu ändern, müssen Sie auf die jeweilige Anlagen-Schnittstelle klicken (Abbildung 158). Dadurch wird die Anlagen-Schnittstelle zur Bearbeitung aktiv und erscheint in der Darstellung gelb.

Betätigen Sie nun den Button , um das Textfeld zum Bearbeiten zu öffnen.

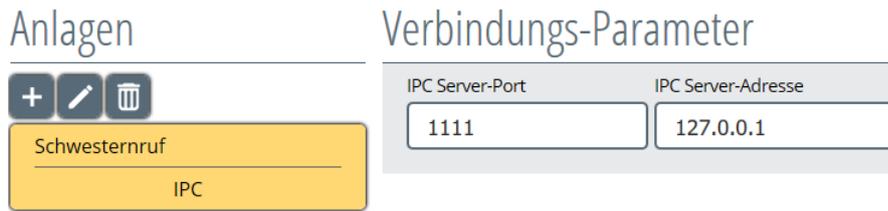


Abbildung 158: Anlagen-Schnittstellen ändern

Im geöffneten Textfeld der Anlagen-Schnittstelle kann nun die gewünschte Änderung vorgenommen werden (siehe Abbildung 159).



Abbildung 159: Anlagen-Schnittstelle ändern

Mit dem Betätigen des „**Speichern**“ -Buttons, wird die Änderung übernommen.

Mit dem „**Abbrechen**“ -Button, wird die Änderung ohne zu speichern abgebrochen.

7.3. IPC-Schnittstelle löschen

Um die Anlagen-Schnittstelle zu löschen, müssen Sie auf die jeweilige Anlagen-Schnittstelle klicken (Abbildung 160). Dadurch wird die Anlagen-Schnittstelle zur Bearbeitung aktiv und erscheint in der Darstellung gelb.

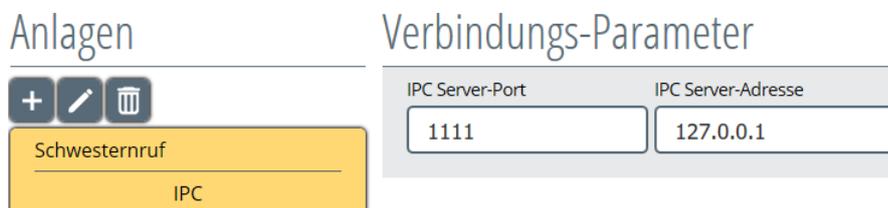


Abbildung 160: Anlagen-Schnittstelle löschen

Mit dem Betätigen des Buttons öffnet sich eine Sicherheitsabfrage.

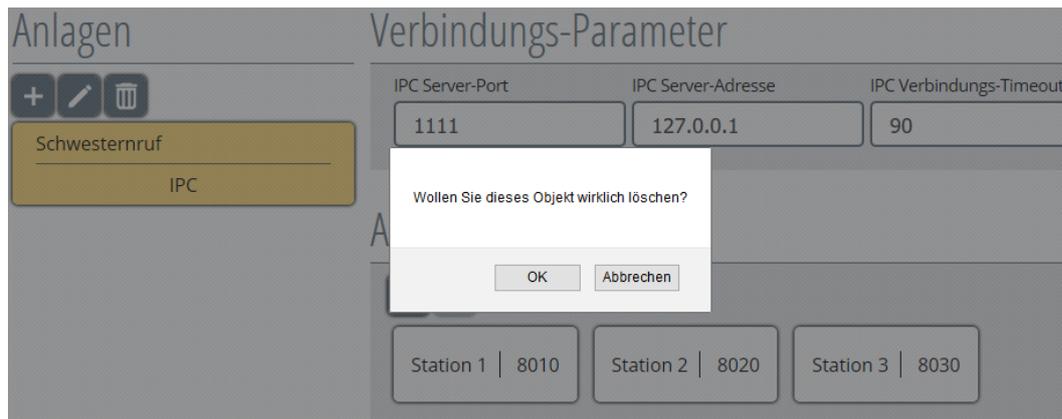


Abbildung 161: Anlagen löschen Sicherheitsabfrage

Mit Bestätigung der Sicherheitsabfragen wird die Anlagen-Schnittstelle gelöscht.

8. Profile einrichten

Bevor Transponder im System angelegt werden können, ist es zwingend notwendig, vorab Profile für diese zu erstellen (Abbildung 162), damit Sie beim Anlegen der Transponder gleich entsprechend zugeordnet werden können.

Mit einem Transponderprofil können Sie an verschiedenen Nutzergruppen verschiedene Aktionen individuell anpassen. So kann z.B. ein Transponderprofil verschiedene Bewohner- bzw. Patientengruppen in entsprechend verschiedenen Stationen einer Einrichtung oder Klinik verwendet werden.

In den Profilen kann angelegt werden

- welcher Transponder welchen Bereich betreten darf,
- zu welcher Uhrzeit dies geschehen darf,
- wohin in diesem Fall alarmiert werden soll,
- welche Aktion (z.B. Relaischaltung für Türverriegelung) beim Betreten eines Feldes ausgeführt werden soll.

Um ein Profil anzulegen gehen Sie wie folgt vor:

Klicken Sie in der linken Menüleiste auf den Button „Profile“, wie in Abbildung 162 dargestellt.

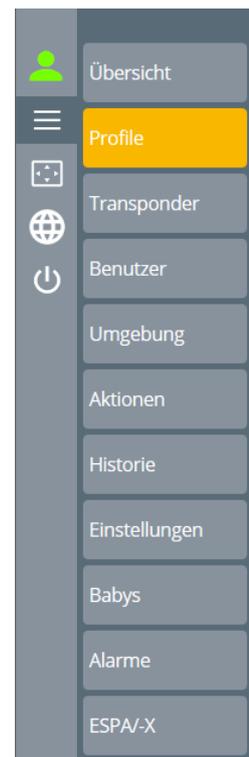


Abbildung 162: Menüauswahl Profile

Es öffnet sich nun das Fenster „Transponderprofil-Management“ (Abbildung 163).

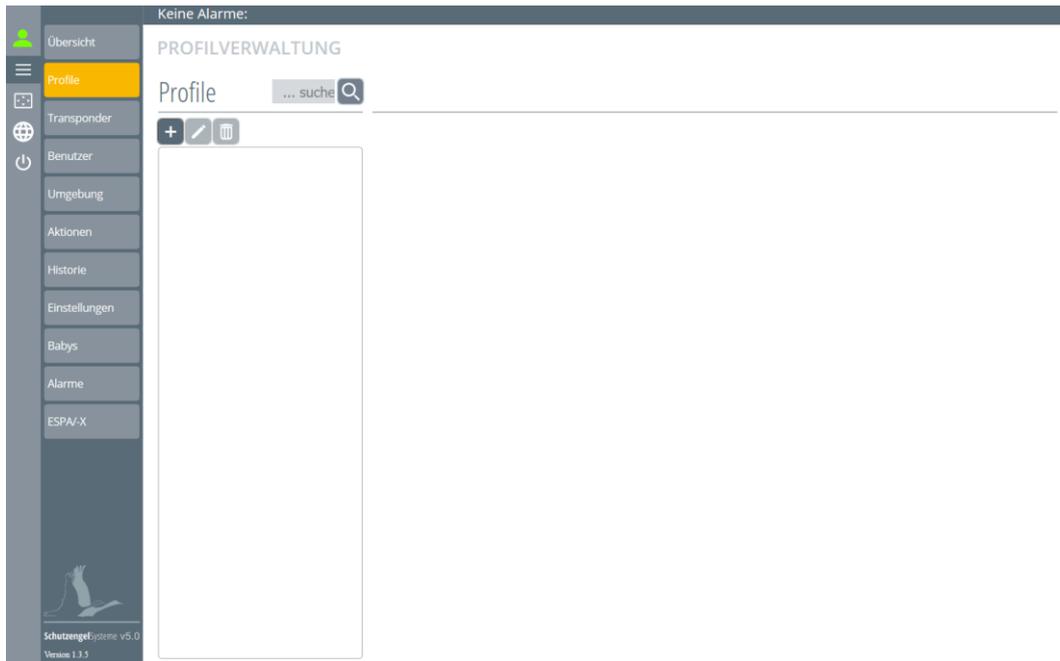


Abbildung 163: Profil Übersicht

8.1. Neues Profil anlegen

Oben links im Transponderprofil-Management auf den Button **+** klicken.

Es öffnet sich ein Eingabefenster, in dem die Profilbezeichnung eingetragen werden muss (Abbildung 164).



Abbildung 164: Profilbezeichnung aufrufen

Tragen Sie nun die Profilbezeichnung ein (Abbildung 165). Der Profilname kann entsprechend nach dem Bereich, den das Profil verwaltet oder nach der Funktion, die es auslöst, gewählt werden.

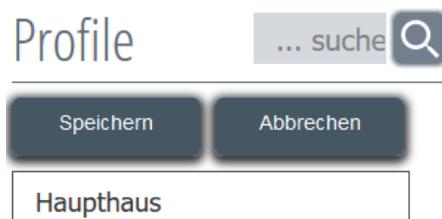


Abbildung 165: Profil bezeichnen

Durch Betätigung des „**Speichern**“ -Buttons **Speichern** wird das Profil erzeugt (Abbildung 166).

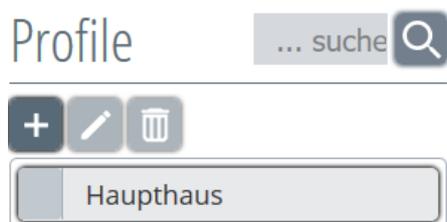


Abbildung 166: Profil erzeugen

In der Software SCC 5.0 können Sie mehrere Profile einrichten und verwalten. Hierfür müssen Sie die zuvor beschriebenen Schritte für jedes weitere Profil wiederholen.

8.1.1. Unterprofile anlegen

Zu jedem Profil können weitere Unterprofile erstellt werden, die zunächst die Funktionen des Oberprofils übernehmen. Diese sog. „Vererbung“ der Einstellungen eines Oberprofils findet immer automatisch in das bzw. die darunterliegenden Unterprofile statt.

Anschließend lassen sich die Funktionen der Unterprofile separat anpassen.

Um ein Unterprofil zu erzeugen zu können, einfach auf das Profil das übergeordnet sein soll anklicken. Beim Anklicken färbt sich das Profil gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich des Profil-Übersicht die Funktionen aktiviert.

-  Hinzufügen
-  Bearbeiten
-  Löschen

Durch Betätigen des Buttons  erscheint ein Eingabefeld, in dem die Bezeichnung des Unterprofils eingetragen werden muss (Abbildung 167).

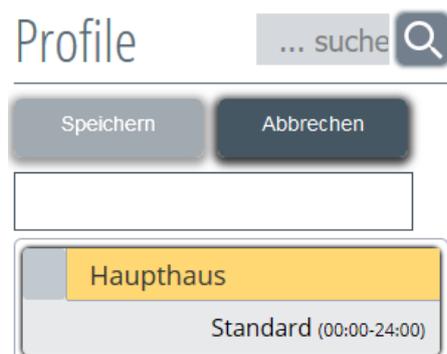
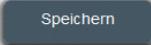


Abbildung 167: Unterprofil erzeugen

Tragen Sie nun die Unterprofilbezeichnung ein (Abbildung 168).



Abbildung 168: Unterprofil bezeichnen

Mit Betätigen des „**Speichern**“ -Buttons  wird das Unterprofil erzeugt (Abbildung 169).

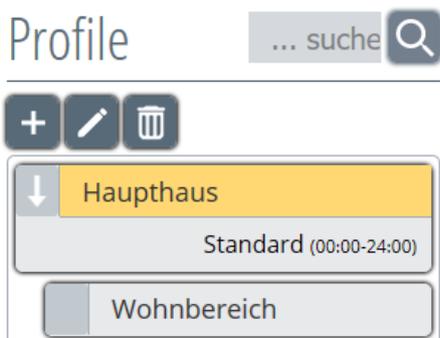


Abbildung 169: Unterprofil erstellt

Neben dem Oberprofil ist nun ein Pfeil entstanden. Damit lässt sich das Unterprofil einklappen bzw. aufklappen, um bei vielen Profilen die Übersicht zu behalten (Abbildung 170).

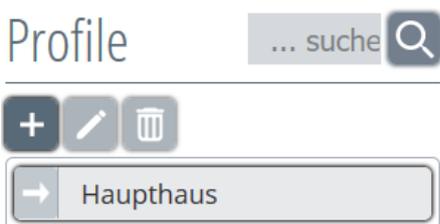


Abbildung 170: Profile einklappen

Die Funktion des Ein-/Ausklappens wird für jedes weiter untergeordnete Unterprofil erzeugt.

8.1.2. Profil bearbeiten

Ist das oder die Profile angelegt, das gewünschte Profil per Mausklick auswählen (Abbildung 171). Beim Anklicken färbt sich das Profil gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich der Profil-Übersicht die Funktionen aktiviert.

-  Hinzufügen
-  Bearbeiten
-  Löschen

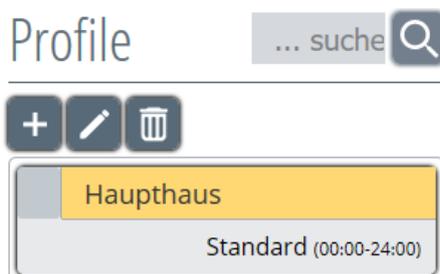


Abbildung 171: Profil öffnen

Zum Bearbeiten den Button  betätigen. Es öffnet sich eine Eingabemaske, in der die Änderung vorgenommen werden kann (Abbildung 172). Es erscheint ein roter Rahmen, der erst dann verschwindet, wenn eine Änderung vorgenommen wurde und der „Speichern“-Button aktiv wird. Durch Betätigen des Buttons „Speichern“, wird die Änderung vorgenommen und die Eingabemaske schließt sich.

Durch den Button „Abbrechen“ wird die Aktion abgebrochen.

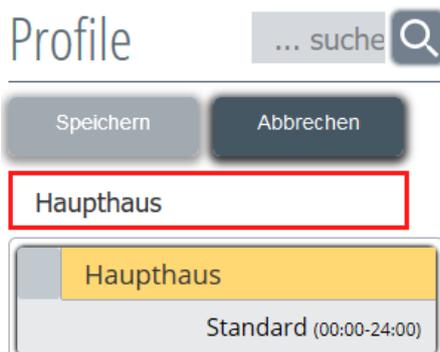


Abbildung 172: Profilbezeichnung ändern

8.1.3. Profil löschen

Ist das oder die Profile angelegt, das gewünschte Profil per Mausklick auswählen (Abbildung 173). Beim Anklicken färbt sich das Profil gelb und ist somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig werden im linken oberen Bereich der Profil-Übersicht die Funktionen aktiviert.

-  Hinzufügen
-  Bearbeiten
-  Löschen

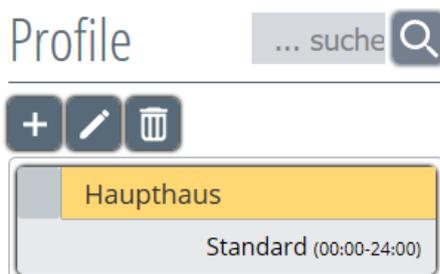


Abbildung 173: Profil öffnen

Durch Betätigen des Buttons , erscheint eine Sicherheitsabfrage, ob Sie das Objekt wirklich löschen möchten (Abbildung 174).

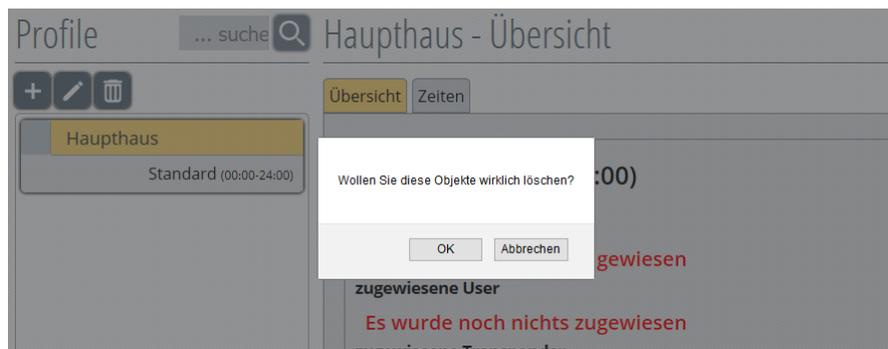


Abbildung 174: Profil Sicherheitsabfrage

Durch Bestätigen der Sicherheitsabfrage, wird das Objekt entfernt.

Sind dem Profil bereits Transponder zugewiesen, ist die Löschfunktion deaktiviert. Der Lösch-Button wird hellgrau dargestellt.

Das Profil lässt sich erst dann wieder löschen, sobald diesem Profil keine Transponder zugeordnet sind (Abbildung 175).

 Löschen (hellgrau deaktiviert)

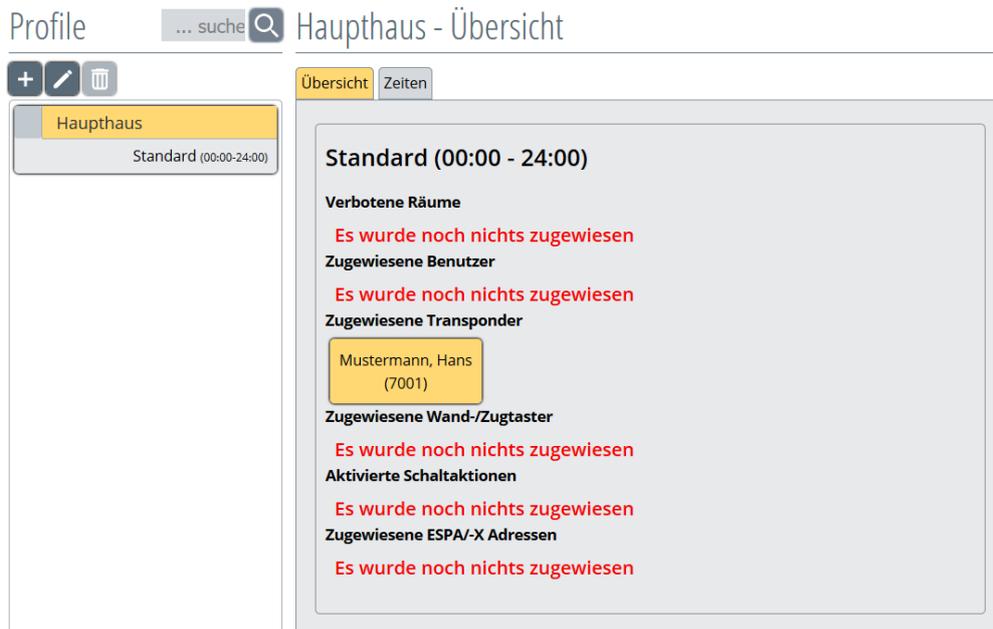


Abbildung 175: Profilübersicht löschen

Durch Anklicken des deaktivierten „**Löschen**“ -Buttons, erscheint ein Fenster, in dem alle Transponder aufgelistet werden, die in diesem Profil verwaltet werden (Abbildung 176).



Abbildung 176: Transponderauflistung im Profil

8.2. Übersicht

Wurde das Profil angelegt, kann durch Anklicken des Profils eine Übersicht aufgerufen werden, in der alle hinterlegten Funktionen, zugeordneten Transponder und Benutzer etc. aufgelistet sind (Abbildung 177).



Abbildung 177: Profilübersicht

8.3. Profilzeiten

In der Profilübersicht gibt es einen Reiter für Zeiten (Abbildung 178). Durch Anklicken des Reiters wechselt man in eine Maske, in der die Zeiten für alle Profile festgelegt werden. Dies ist jedoch nur im Oberprofil möglich, da sich die Zeiten automatisch in die Unterprofile übertragen (Abbildung 179).



Abbildung 178: Profilzeit aufrufen



Abbildung 179: Profilzeiten öffnen

8.3.1. Profilzeiten festlegen

Um eine Profilzeit zu ändern, klicken Sie die zu ändernde Zeit mit dem Mauszeiger an. Diese färbt sich daraufhin gelb und im oberen Bereich werden Funktionen aktiv (Abbildung 180).

-  Profilzeit aufteilen
-  Profilzeit zusammenführen
-  Profilzeit Bezeichnung ändern
-  Zurück



Abbildung 180: Profilzeit markieren

Durch Anklicken des Buttons  geht ein weiteres Fenster auf, in dem die Zeiten festgelegt werden.

Hier gibt es die Möglichkeit, eine einfache Teilung der Zeit vorzunehmen oder in Zeit-Bereiche aufzuteilen (Abbildung 181).

Durch Betätigen des Drop-Down-Buttons neben den Zeiten (s. rote Pfeile in Abbildung 181), kann die gewünschte Zeit ausgewählt werden. Die rote Umrahmung bleibt solange erhalten, bis es keine Überschneidungen der Zeiten mehr gibt.

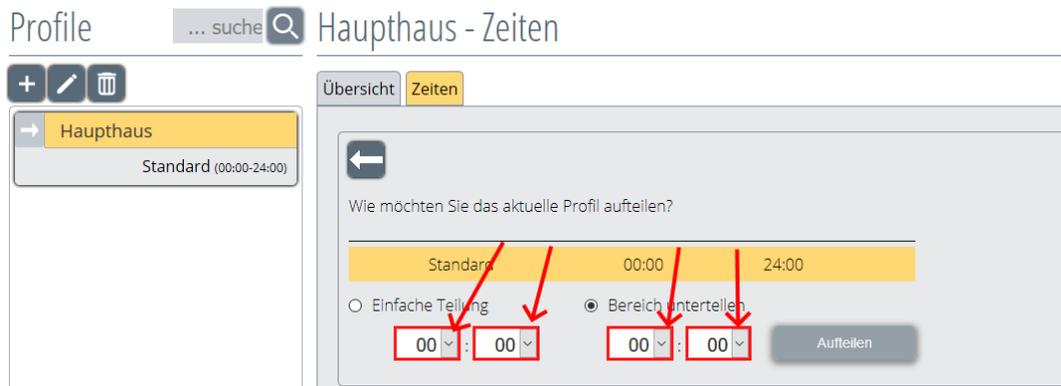


Abbildung 181: Profilzeit in Bereiche unterteilen

Beispiel: Bereich aufteilen von 6 – 18 Uhr (Abbildung 182 und Abbildung 183).

Bezeichnung	Startzeit	Endzeit
Standard_1	06:00	18:00
Standard_2	18:00	06:00

Abbildung 182: Profilzeit Beispiel Bereich aufteilen

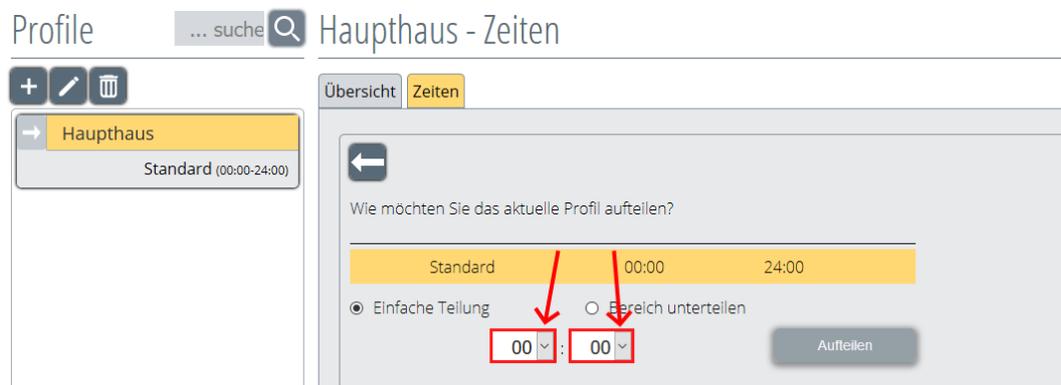


Abbildung 183: Profilzeit teilen

Beispiel: einfache Teilung bei 12 Uhr (Abbildung 184).

Bezeichnung	Startzeit	Endzeit
Standard_1	00:00	12:00
Standard_2	12:00	24:00

Abbildung 184: Profilzeit Beispiel einfache Teilung

8.3.2. Profilzeiten bezeichnen

Um der Profilzeit die gewünschte Bezeichnung zu geben, muss diese durch Anklicken ausgewählt werden. Beim Anklicken verfärbt sich die gewünschte Profilzeit gelb und ist somit aktiv (Abbildung 185). Im oberen Bereich des Profilzeitenfensters werden die Funktionsbuttons aktiv und können ausgewählt werden.

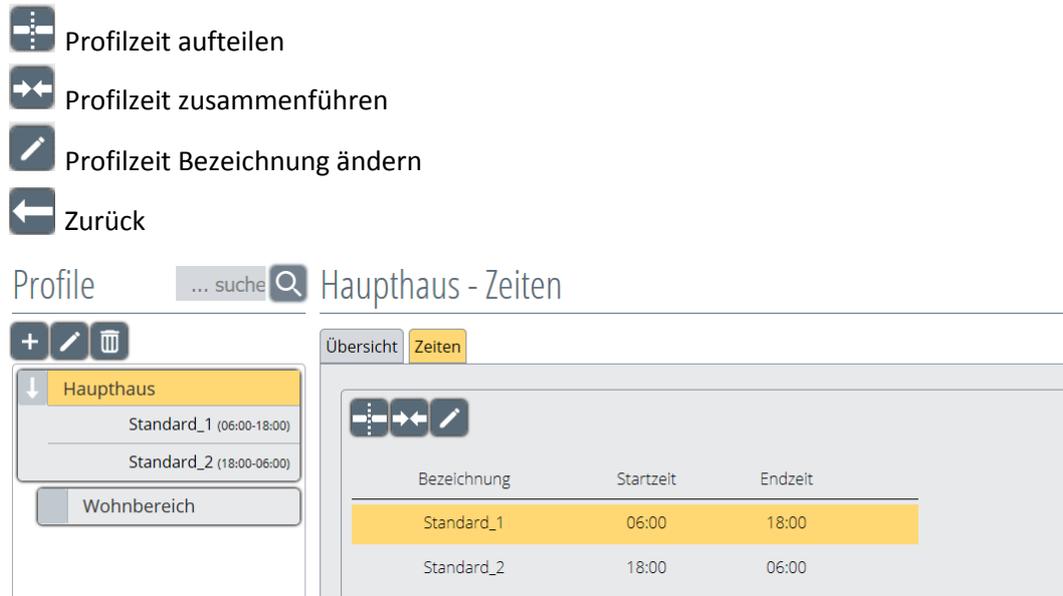


Abbildung 185: Profilzeiten bezeichnen

Durch Betätigen des Buttons  öffnet sich das ein Feld, in dem die gewünschte Profilzeitbezeichnung eingetragen wird. Der rote Rahmen bleibt solange, bis keine doppelten Einträge erzeugt werden (Abbildung 186).

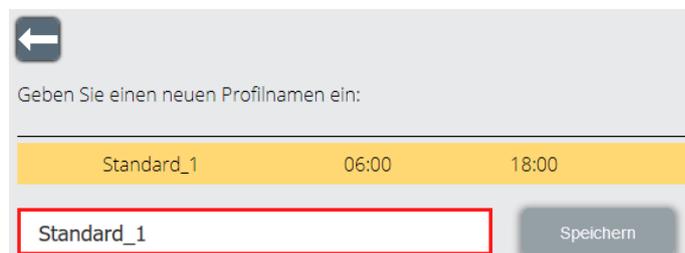


Abbildung 186: Profilzeitbezeichnung aufrufen

Nach dem Eintragen der Bezeichnung, durch Betätigen des „Speichern“ -Buttons die Aktion beenden (Abbildung 187).

Geben Sie einen neuen Profilnamen ein:

Standard_1	06:00	18:00
------------	-------	-------

Tagschicht Speichern

Abbildung 187: Profilzeit benennen

Führen Sie die zuvor beschriebenen Schritte so oft durch, bis alle Profilzeiten die gewünschte Bezeichnung haben.

Profile Haupthaus - Zeiten

Bezeichnung	Startzeit	Endzeit
Tagschicht	06:00	18:00
Nachtschicht	18:00	06:00

Abbildung 188: Profilzeit Übersicht

Die neu erzeugten und bezeichneten Profilzeiten werden nun auch in der Übersicht angezeigt (Abbildung 188).

8.3.3. Profilzeiten zusammenführen

Die Funktion, Profilzeiten zusammenzuführen, wird benötigt, da das Ändern einer Profilzeit nicht möglich ist. Nur durch die Zusammenführung von Profilzeiten und erneutes Aufteilen, ist eine neue Zeitenvergabe möglich.

Um Profilzeiten zusammenzuführen, muss ein Profilzeitenteil mit der Maus angeklickt werden. Dieses färbt sich dadurch gelb. Im oberen Bereich des Profilzeitenfensters werden die Funktionsbuttons aktiv und können ausgewählt werden (Abbildung 189).

- Profilzeit aufteilen
- Profilzeit zusammenführen
- Profilzeit Bezeichnung ändern
- Zurück



Abbildung 189: Profilzeiten zusammenführen aufrufen

Mit dem Button  wechselt die Ansicht zur Auswahl, welche Zeit mit der markierten Zeit zusammengeführt werden soll (Abbildung 190).

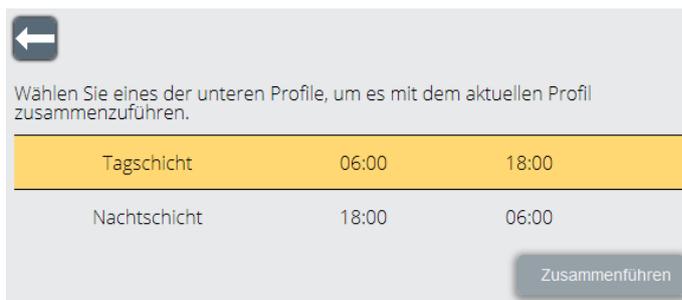


Abbildung 190: Profilzeiten zusammenführen Auswahl

Durch Anklicken der gewünschten Zeit wird diese gelb und der Zusammenführen-Button wird aktiv.

Mit dem Betätigen des Buttons „**Zusammenführen**“ schließt sich das Fenster und die ausgewählten Zeiten sind zusammengeführt (Abbildung 191).

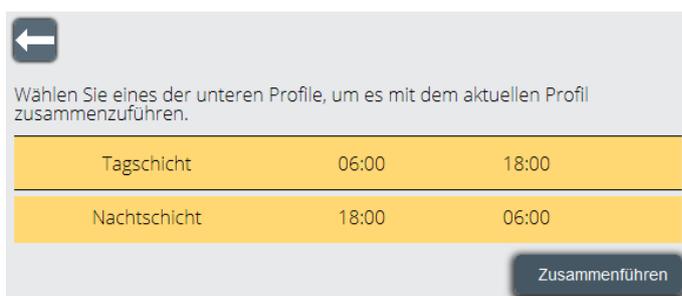


Abbildung 191: Profilzeiten zusammenführen



Abbildung 192: Profilzeitenübersicht

Nun kann noch die Bezeichnung, wie in Kapitel „5.3.2 Profilzeiten bezeichnen“ beschrieben, geändert werden.

8.4. Verbotene Räume

Unter verbotenen Räumen, versteht man Bereiche (und auch Ein- bzw. Ausgänge), die von einem oder mehreren Transponderprofilen nicht betreten oder durchschritten werden dürfen.

Die Definition verbotener Räume und die entsprechenden Einstellungen für die jeweiligen Transponderprofile, werden innerhalb der Software vorgenommen wie im Folgenden beschrieben. Eine Voraussetzung zur Definition verbotener Räume, ist die entsprechende Hardwareausstattung in diesen.

8.4.1. Zuordnung verbotener Räume

Um dem Profil verbotene Räume zuzuweisen, muss das gewünschte Profil, in der richtigen Profilzeit angeklickt werden. Dann öffnet sich eine Ansicht, in der die zur Verfügung stehenden Räume angezeigt werden (Abbildung 193).

Im Beispiel wurde im Profil „Haupthaus“ die Profilzeit „Tagschicht“ ausgewählt. Der Funktionsreiter „Räume“ ist aktiv.

Um einen Raum auswählen zu können, muss dieser zuerst unter dem Menü „**Umgebung**“ erzeugt werden. Dies wird gesondert in Kapitel 4 „Umgebung einrichten“ beschrieben.

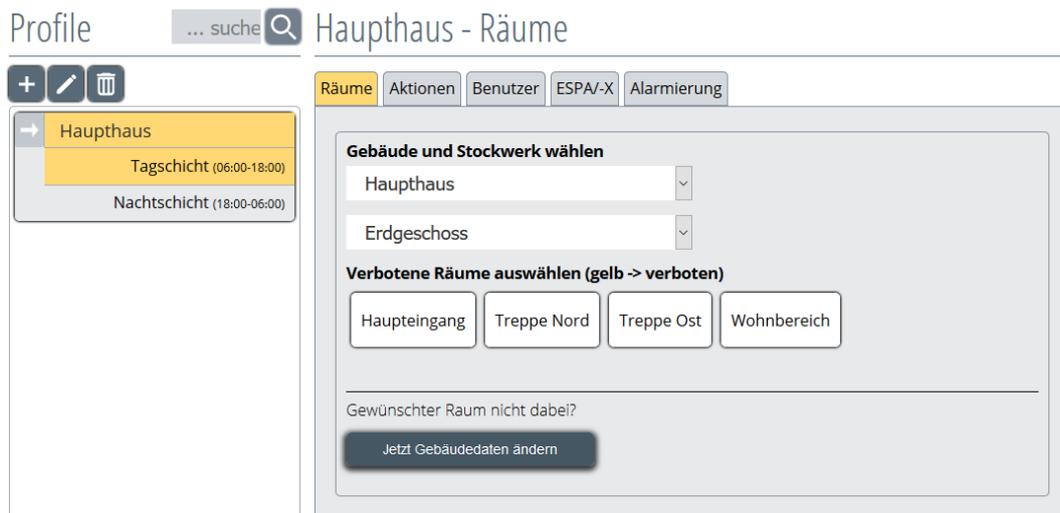


Abbildung 193: Profil verbotene Räume auswählen

Jetzt können durch Anklicken der Raum-Buttons die Räume bzw. Ausgänge zu verbotenen Räumen aktiviert werden. Aktivierte Räume werden gelb dargestellt (Abbildung 194). Ist der Raum nicht als verbotener Raum ausgewählt, bleibt dieser weiß.

Gibt es mehrere Gebäude und Stockwerke, können diese über die Drop-Down-Buttons (s. rote Pfeile in Abbildung 194) ausgewählt werden.

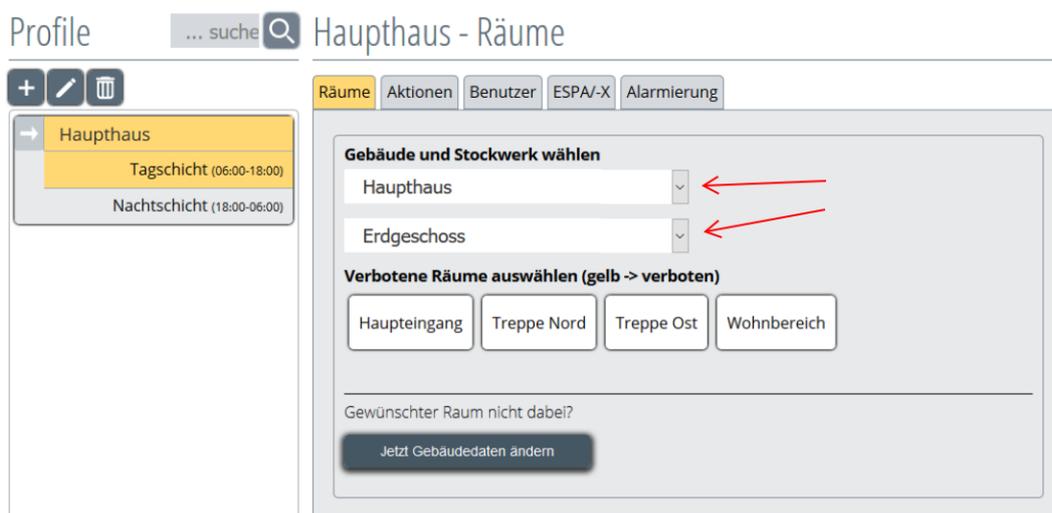


Abbildung 194: Profil verbotene Räume Gebäude und Stockwerk auswählen

Dieser Vorgang - Auswahl und Zuordnung von verbotenen Räumen - ist für jedes Profil und Unterprofil und die darin befindliche Profilzeit durchzuführen.

Durch Anklicken des Pfeils im Oberprofil (roter Pfeil) öffnen sich die Unterprofile und können so auch bearbeitet werden (Abbildung 195).



Abbildung 195: Profil aufklappen

Sollte ein Raum nicht aufgeführt sein, kann mit dem Button „**Jetzt Gebäudedaten ändern**“ in das Umgebungsmenü gewechselt und fehlende Räume ergänzt werden (Abbildung 196). Ist der Raum bereits angelegt und im Oberprofil ausgewählt, wird dieser in den Unterprofilen nicht mehr angezeigt. Die Funktion „verbotene Räume“ wird automatisch in das Unterprofil vererbt und ist deshalb für die Unterprofile nicht mehr sichtbar/auswählbar.

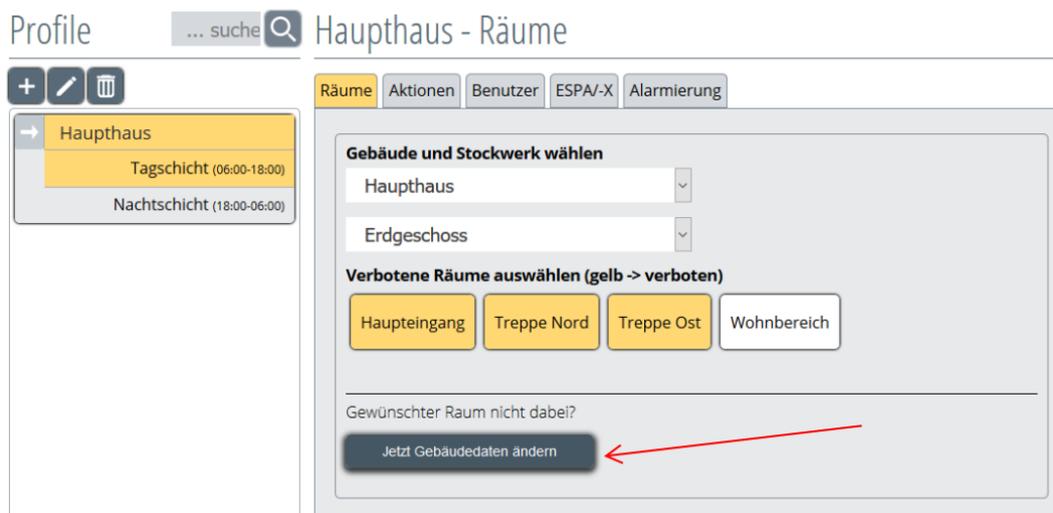


Abbildung 196: Profil – wechseln zu Umgebung verwalten

8.4.2. Verbotene Räume deaktivieren

Soll ein verbotener Raum wieder in einen erlaubten Raum umgewandelt werden, erneut auf den gewünschten Raum klicken. Durch das erneute Anklicken wechselt der Raum seine Farbe von gelb zu weiß und ist somit deaktiviert und als erlaubter Raum in diesem Profil zugänglich. Die Deaktivierung eines „verbotenen Raumes“ in einem Oberprofil erzeugt automatisch in den Unterprofilen diesen Raum als „verbotener Raum“, um keine unerwünschte Deaktivierung in den Unterprofilen zu erhalten. Wird der „verbotene Raum“ in den Unterprofilen nicht benötigt, ist dieser in den jeweiligen Unterprofilen zu deaktivieren.

Erlaubte Räume Haupteingang (weiß) lösen keinen Alarm aus.

Verbotene Räume **Haupteingang** (gelb) lösen Alarme aus.

8.4.3. Übersicht verbotener Räume

In der Profil-Übersicht werden die zugewiesenen verbotenen Räume unter der gleichnamigen Rubrik aufgelistet. Für eine bessere Übersicht finden Sie hinter der Bezeichnung in Klammern das entsprechende Stockwerk (Abbildung 197).



Abbildung 197: Profil verbotene Räume Übersicht

In den Unterprofilen werden die vererbten „verbotenen Räume“ in der Übersicht grau-gelb dargestellt (Abbildung 198).



Abbildung 198: Unterprofil verbotene Räume Übersicht

8.5. Profil-Aktionen

Unter Profil-Aktionen versteht man das eingestellte Alarmierungs- bzw. Schaltverhalten, das durch das Betreten eines Transponders in einem LF-Erfassungsfeld bestimmter Transponderprofile auslösen wird.

Auswählbare Aktionen sind:

- Alarm bei Aktionsunterdrückung
- Alarm bei Betreten
- Kein Alarm

Wie Sie neue Aktionen anlegen können, finden Sie gesondert in Kapitel 7 beschrieben.

8.5.1. Einem Profil Aktionen zuordnen

Um dem Profil Aktionen zuzuordnen, muss das gewünschte Profil, in der richtigen Profilzeit angeklickt werden. Es öffnet sich eine Ansicht mit verschiedenen Funktionsreitern (Abbildung 199).

Im Beispiel wurde im Profil „Haupthaus“ die Profilzeit „Tagschicht“ ausgewählt. Der Funktionsreiter „Aktionen“ ist aktiv.

Um eine Aktion auswählen zu können, muss diese zuerst erzeugt werden (vgl. Kapitel 7).



Abbildung 199: Profil Aktion auswählen

Durch Anklicken des Buttons „Aktionen“, können diese aktiviert werden. Erscheint eine Aktion gelb hinterlegt, ist sie aktiviert. Ist die Aktion nicht ausgewählt, bleibt diese weiß (Abbildung 200).

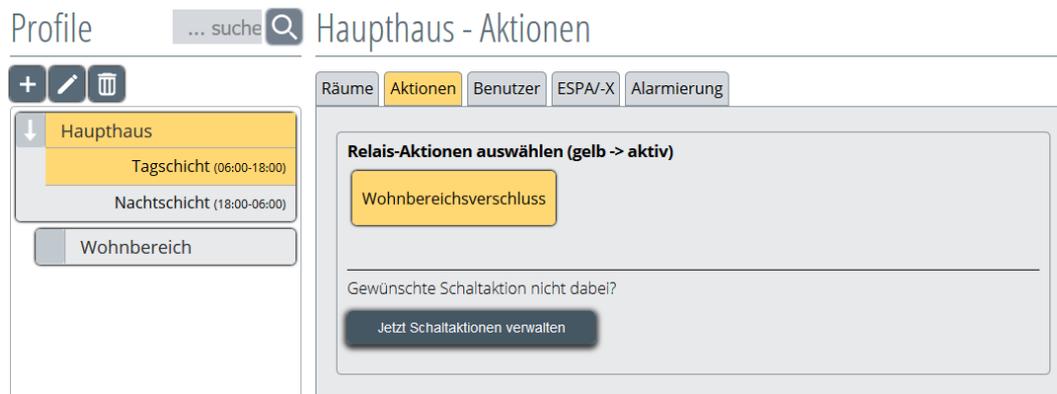


Abbildung 200: Profil Aktionen zuordnen

Dieser Vorgang, der Auswahl und Zuordnung von Schaltaktionen ist für jedes Profil und Unterprofil und die darin befindliche Profilzeit durchzuführen.

Durch Anklicken des Pfeils im Oberprofil (s. roter Pfeil in Abbildung 201) öffnen sich die Unterprofile, die nun auch bearbeitet werden können.

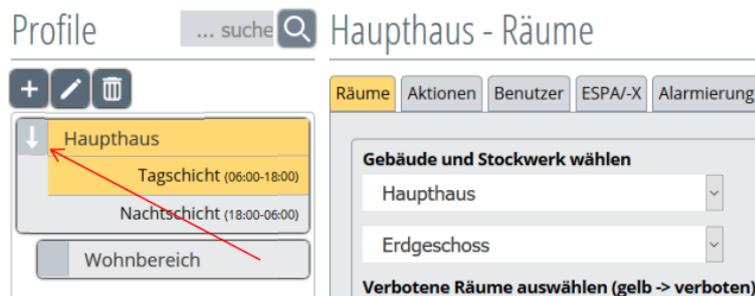


Abbildung 201: Profil aufklappen

Sollte eine gewünschte Aktion nicht aufgeführt sein, kann mit dem Button „**Jetzt Schaltaktionen verwalten**“ in das Aktionsmenü gewechselt und fehlende Aktionen ergänzt werden (Abbildung 202). Ist die Aktion bereits angelegt und im Oberprofil ausgewählt, wird diese in den Unterprofilen nicht mehr angezeigt. Die Funktion „Relais-Aktion auswählen“ wird in das Unterprofil automatisch vererbt und ist deshalb für die Unterprofile nicht mehr sichtbar/auswählbar.



Abbildung 202: Profil – wechseln zu Aktionen verwalten

8.5.2. Aktionen deaktivieren

Soll eine Aktion wieder deaktiviert werden, erneut auf die gewünschte Aktion klicken. Durch das erneute Anklicken, wechselt die Aktion ihre Farbe von gelb zu weiß und ist somit deaktiviert und wieder auswählbar. Die Deaktivierung einer „Schaltaktion“ in einem Oberprofil erzeugt automatisch in den Unterprofilen diese Schaltaktion, um keine unerwünschte Deaktivierung in den Unterprofilen zu erhalten. Wird die „Schaltaktion“ in den Unterprofilen nicht benötigt, ist diese in den jeweiligen Unterprofilen zu deaktivieren.



8.5.3. Übersicht der Profil-Aktionen

In der Profil-Übersicht werden die zugewiesenen aktivierten Schaltaktionen unter der gleichnamigen Rubrik aufgelistet (Abbildung 203).



Abbildung 203: Profil Aktionen Übersicht

In den Unterprofilen werden die vererbten „Schaltaktionen“ in der Übersicht grau-gelb dargestellt (Abbildung 204).



Abbildung 204: Unterprofil Aktion Übersicht

8.5.4. Schaltaktions-Funktion

Alarmierung bei Aktionsunterdrückung

Bei dieser Aktion wird mittels kabelgebundenem Reedkontakt oder über einen Funkreedkontakt eine Tür auf deren Zustand (geöffnet oder geschlossen) kontrolliert. Ist die Tür offen, wird bei Betreten eines LF-Feldes keine Schaltaktion ausgeführt. Gleichzeitig wird ein Alarm in der Alarmanzeige erzeugt. Ist die Tür geschlossen, wird nur die Schaltaktion bei Betreten eines LF-Feldes ausgeführt (Abbildung 205).



Abbildung 205: Aktion Alarmierung bei Aktionsunterdrückung

Alarmierung bei Betreten

Bei dieser Aktion wird bei Betreten eines LF-Feldes eine Schaltaktion ausgeführt und ein Alarm in der Alarmanzeige erzeugt (Abbildung 206).

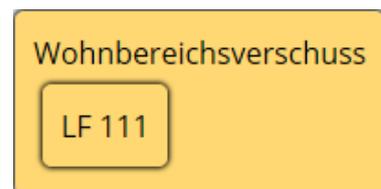


Abbildung 206: Aktion Alarmierung bei Betreten

keine Alarmierung (nur Schaltaktion)

Bei dieser Aktion wird bei Betreten eines LF-Feldes nur eine Schaltaktion ausgeführt (Abbildung 207).

Wie die Schaltaktionen anzulegen sind, entnehmen Sie dem Kapitel 7.1.5.

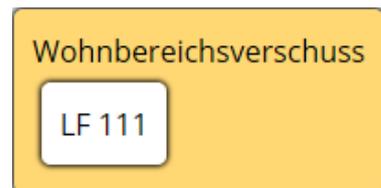


Abbildung 207: Aktion kein Alarm

8.6. Benutzerzuordnung

Als „Benutzer“ werden die System-Benutzer bezeichnet. Mit der Software SCC 5.0 ist es möglich, verschiedenen Benutzern unterschiedliche Profile (= Benutzerprofile) zuzuordnen. Dadurch ist einstellbar, welcher Benutzer beim Auslösen einer Aktion durch ein Transponderprofil, eine entsprechende Meldung erhält.

8.6.1. Einem Profil Benutzer zuordnen

Um dem Profil Benutzer zuzuordnen, muss das gewünschte Profil, in der richtigen Profilzeit angeklickt werden. Daraufhin öffnet sich eine Ansicht, in der die zur Verfügung stehenden Funktionsreiter angezeigt werden (Abbildung 208).

Im Beispiel wurde im Profil „Haupthaus“ und die Profilzeit „Tagschicht“ ausgewählt. Der Funktionsreiter „Benutzer“ ist aktiv und erscheint in der Darstellung gelb.

Um einen Benutzer auswählen zu können, muss dieser zuvor angelegt worden sein. Wie Sie einen neuen Benutzer anlegen können, wird gesondert in Kapitel 3.1 beschrieben.



Abbildung 208: Profil Benutzer anwählen

Jetzt können durch Anklicken der „**Benutzer**“-Buttons die Benutzer aktiviert werden. Aktivierte Benutzer werden in der Darstellung gelb unterlegt. Ist ein Benutzer nicht ausgewählt, bleibt dieser in der Darstellung weiß (Abbildung 209).

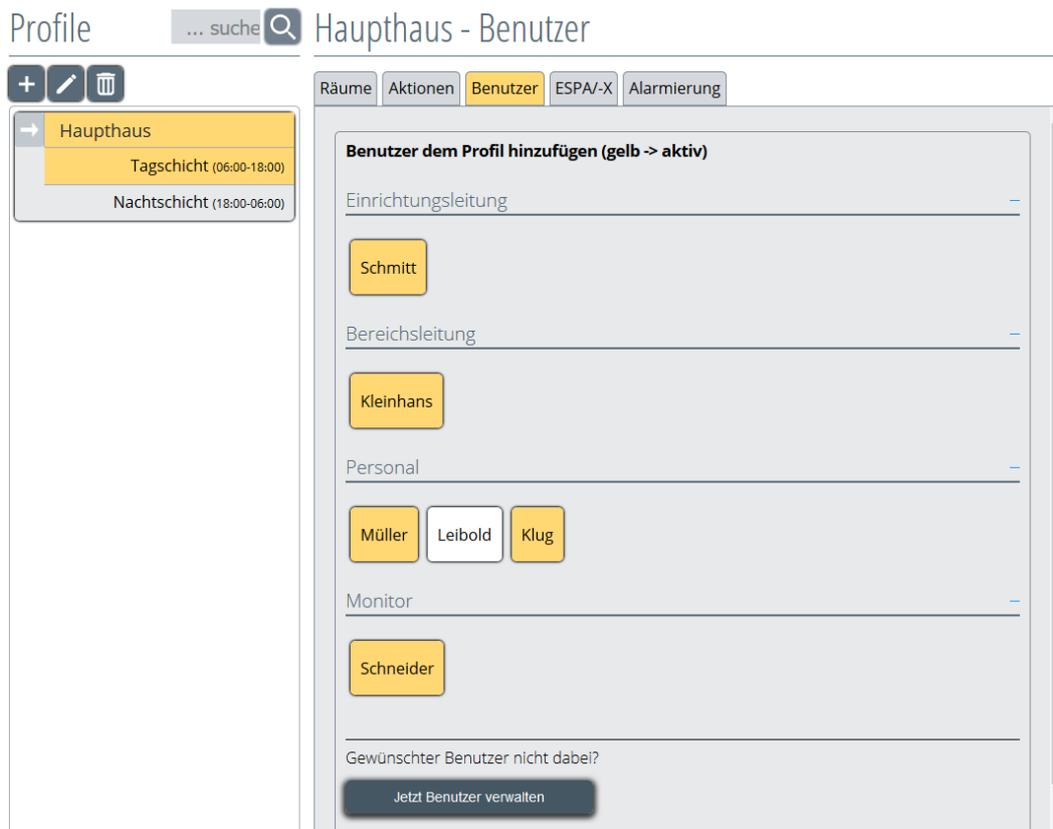


Abbildung 209: Profil Benutzer auswählen

Dieser Vorgang - die Auswahl und Zuordnung von Benutzern - ist für jedes Profil, Unterprofil und die darin befindliche Profilzeit wiederholt durchzuführen, da hier keine Übertragung vom Ober- zum Unterprofil stattfindet.

Durch Anklicken des Pfeils im Oberprofil (s. roter Pfeil in Abbildung 210), öffnen sich die Unterprofile, die nun ebenfalls bearbeitet werden können.

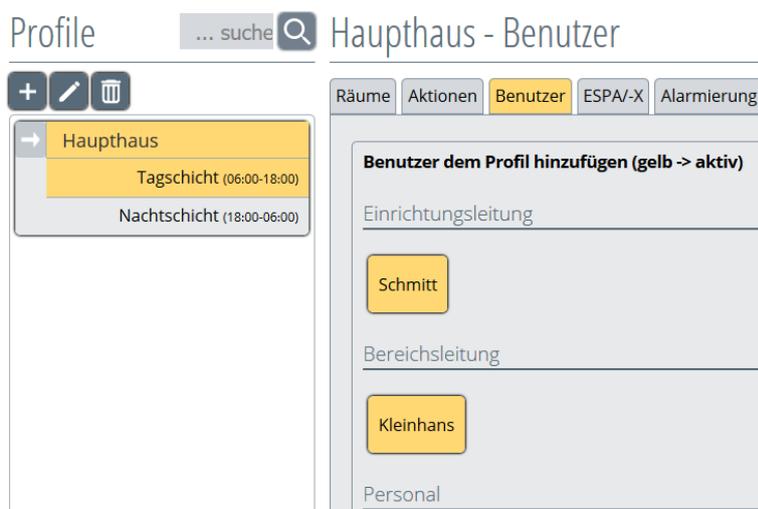


Abbildung 210: Profil aufklappen

Sollte ein gewünschter Benutzer nicht aufgeführt sein, kann mit dem Button „**Jetzt Benutzer verwalten**“ in die Benutzerverwaltung gewechselt und fehlende Benutzer ergänzt werden (Abbildung 211).

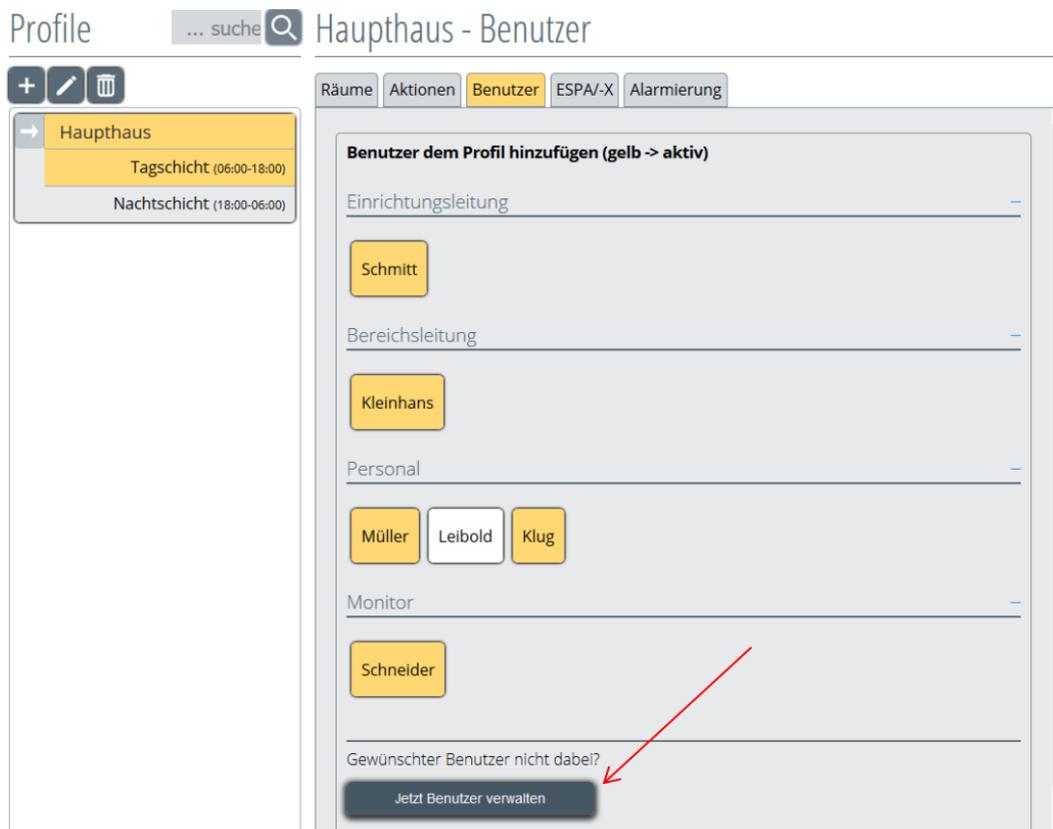


Abbildung 211: Profil - wechseln zu Benutzer verwalten

8.6.2. Benutzer deaktivieren

Soll ein Benutzer wieder deaktiviert werden, klicken Sie erneut auf den gewünschten Benutzer. Durch das erneute Anklicken wechselt der Benutzer seine Farbe von gelb zu weiß und ist somit deaktiviert.

Müller **Benutzer aktiv (gelb)**

Müller **Benutzer deaktiviert (weiß)**

8.6.3. Übersicht der Profil-Benutzer

In der Profil-Übersicht werden die aktivierten zugewiesenen Benutzer unter der gleichnamigen Rubrik aufgelistet (Abbildung 212).



Abbildung 212: Profil Benutzer Übersicht

8.7. Alarmschnittstellen

Als Alarmschnittstellen werden im Folgenden die Berührungspunkte der beiden Teilsysteme (SCC 5.0-Server und Meldeanlage) bezeichnet, über welche die Kommunikation stattfindet. Die Software SCC 5.0 bietet neben der Schnittstelle ESPA 4.4.4 auch ESPA-X an.

8.7.1. Alarmschnittstellen (ESPA/-X) zuordnen

Um dem Profil Alarmschnittstellen (ESPA/-X) zuzuordnen, muss das gewünschte Profil, in der richtigen Profilzeit angeklickt werden. Daraufhin öffnet sich eine Ansicht, in der die zur Verfügung stehenden Alarmschnittstellen (ESPA/-X) angezeigt werden (Abbildung 213).

Im Beispiel wurde im Profil „**Haupthaus**“ die Profilzeit „**Tagschicht**“ ausgewählt. Der Funktionsreiter „**ESPA/-X**“ ist aktiv und daher gelb dargestellt.

Um eine Alarmschnittstelle (ESPA/-X) auswählen zu können, muss diese zuerst unter dem Menü „**ESPA/-X**“ erzeugt werden. Eine Beschreibung hierfür finden Sie gesondert in **Kapitel 6**.



Abbildung 213: Profil Alarmschnittstelle (ESPA/-X) anwählen

Jetzt kann durch Anklicken der „**ESPA**“-Buttons die Alarmschnittstelle aktiviert werden, wodurch sie gelb hinterlegt wird (Abbildung 214). Ist die Alarmschnittstelle nicht ausgewählt, bleibt diese weiß.



Abbildung 214: Profil Alarmschnittstelle (ESPA) auswählen

Dieser Vorgang - die Auswahl und Zuordnung von Alarmschnittstellen (ESPA) - ist für jedes Profil sowie Unterprofil und die darin befindliche Profilzeit durchzuführen, da die Einstellungen nicht automatisch übertragen werden.

Durch Anklicken des Pfeils im Oberprofil (s. roter Pfeil in Abbildung 215) öffnen sich die Unterprofile. Diese können nun bearbeitet werden.



Abbildung 215: Profil aufklappen

8.7.2. Alarmschnittstellen (ESPA/-X) deaktivieren

Soll eine Alarmschnittstelle wieder deaktiviert werden, klicken Sie erneut auf die gewünschte Alarmschnittstelle. Durch das erneute Anklicken wechselt die Alarmschnittstelle ihre Farbe von gelb zu weiß und ist somit deaktiviert.

Alarm WB1 | 91 **Alarmschnittstelle (ESPA) aktiv (gelb)**

Alarm WB1 | 91 **Alarmschnittstelle (ESPA) deaktiviert (weiß)**

8.7.3. Übersicht der Alarmschnittstellen (ESPA/-X)

In der Profil-Übersicht werden die aktivierten zugewiesenen ESPA/-X-Schnittstellen unter der gleichnamigen Rubrik aufgelistet (Abbildung 216).



Abbildung 216: Profil Alarmschnittstellen (ESPA/-X) Übersicht

8.8. Alarmierungsreihenfolge (Eskalation)

Mit der Software SCC 5.0 haben Sie die Möglichkeit, eine Alarmierungsreihenfolge (auch: Eskalation bei zeitverzögerter Alarmierung) festzulegen. Das bedeutet, dass Sie frei bestimmen können, welcher Benutzer, zu welchem Zeitpunkt, eine Meldung erhalten soll, wenn durch ein Transponderprofil eine Aktion ausgelöst wurde.

8.8.1. Alarmierungsreihenfolge (Eskalation) festlegen

Um dem Profil eine Alarmierungsreihenfolge festzulegen, muss das gewünschte Profil, in der richtigen Profilzeit angeklickt werden. Dann öffnet sich eine Ansicht, in der die zur Verfügung stehenden Benutzer und Alarmschnittstellen für die Alarmierungsreihenfolge angezeigt werden (Abbildung 217).

Im Beispiel wurde im Profil „**Haupthaus**“ die Profilzeit „**Tagschicht**“ ausgewählt. Der Funktionsreiter „**Alarmierung**“ ist aktiv.

Um einen Benutzer bzw. eine Alarmschnittstelle auswählen zu können, müssen diese zuerst unter den jeweiligen Menüpunkten erzeugt worden sein (s. Kapitel 3 „Benutzer einrichten“ und Kapitel 6 „Alarmschnittstellen zu externen Geräten“).

Abbildung 217: Profil Alarmierungsreihenfolge anwählen

In diesem Alarmierungsfenster befinden sich vier Spalten. Die in der linken Spalte befindlichen ESPA-Schnittstellen, verarbeiten eine Alarmmeldung „sofort“ und leiten diese entsprechend „sofort“ an die Benutzer weiter, die ebenfalls in der ersten Spalte eingetragen sind.

In der zweiten, dritten und vierten Spalte können Verzögerungen (Eskalation) eingerichtet werden, indem die Zeiten über den Drop-Down-Button ausgewählt werden (Abbildung 218). Die eingestellten Verzögerungszeiten gehen immer von dem Zeitpunkt der ersten Alarmerzeugung aus.

Es sind maximal drei Eskalationsstufen möglich.

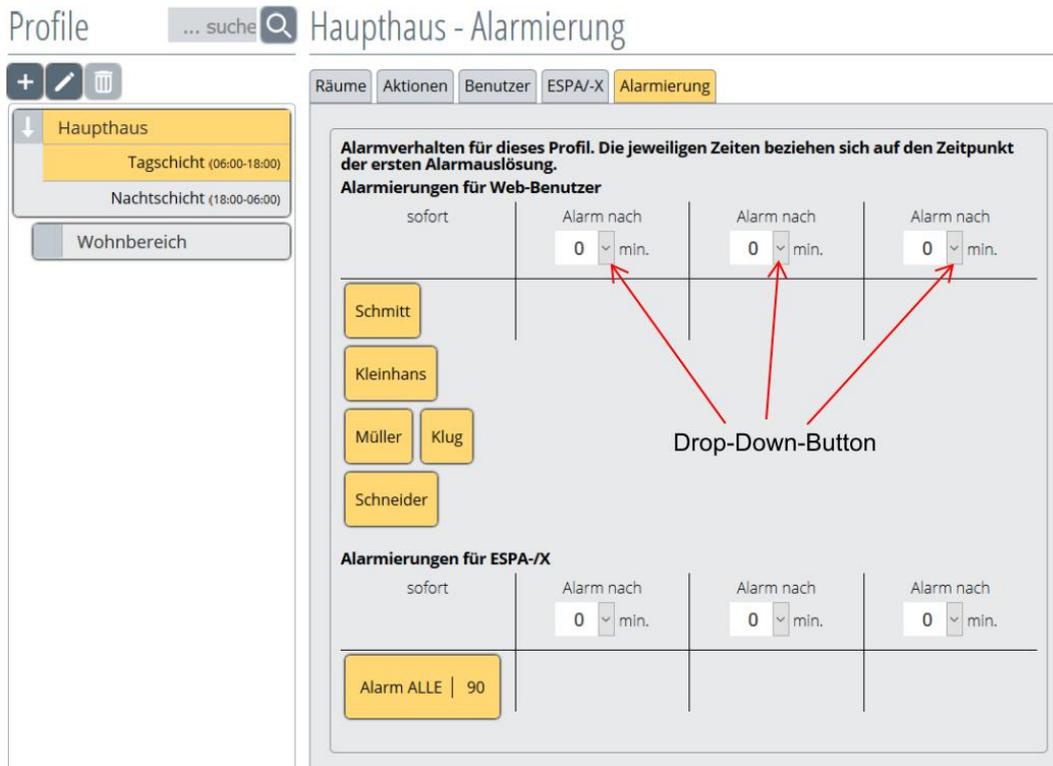


Abbildung 218: Profil Eskalationszeiten einrichten

Um einen Benutzer bzw. eine ESPA/-X-Alarmierung verzögert (eskaliert) alarmieren zu lassen, fahren Sie mit dem Mauszeiger über den gewünschten Benutzer bzw. über eine ESPA/-X-Alarmierung und verschieben diesen per Drag & Drop (= mit gedrückt gehaltener linker Maustaste) auf die gewünschte Eskalationszeit. Danach lassen Sie die Maustaste los.

Die Buttons der Benutzer bzw. der ESPA/-X-Alarmierung können beliebig verschoben und aufgeteilt werden.

Beispiel: Abbildung 219

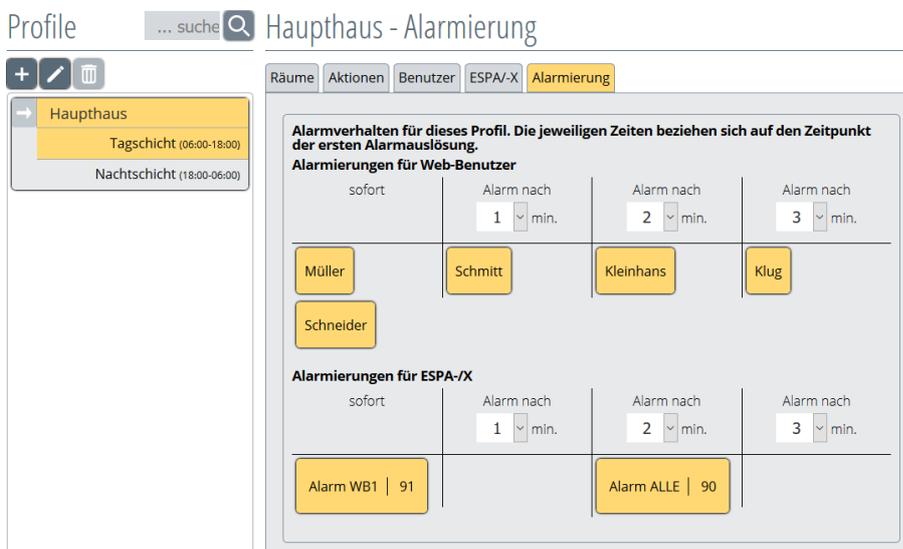


Abbildung 219: Profil Alarmierungsreihenfolge (Eskalation) Beispiel

Die Alarme können nur dreimal eskaliert werden.

Alarmablauf zum oben eingestellten Beispiel:

Alarmierung sofort an:

Schneider, Müller und ESPA-Alarmierung WB1

Alarmierung nach 1 Minute nach Alarmauslösung an:

Schmitt,

Schneider, Müller und ESPA-Alarmierung WB1

Alarmierung nach 2 Minute nach Alarmauslösung an:

Kleinhaus und ESPA-Alarmierung Alarm ALLE,

Schmitt,

Schneider, Müller und ESPA-Alarmierung WB1

Alarmierung nach 3 Minute nach Alarmauslösung an:

Klug,

Kleinhaus und ESPA-Alarmierung Alarm ALLE,

Schmitt,

Schneider, Müller und ESPA-Alarmierung WB1

Fazit:

Schneider, Müller und ESPA-Alarmierung WB1 werden insgesamt 4 x alarmiert, wenn der Alarm zuvor nicht bestätigt wird.

Schmitt wird insgesamt 3 x alarmiert, wenn der Alarm zuvor nicht bestätigt wird.

Kleinhaus und ESPA-Alarmierung Alarm ALLE werden insgesamt 2 x alarmiert, wenn der Alarm zuvor nicht bestätigt wird.

Klug wird insgesamt nur 1 x alarmiert, wenn der Alarm zuvor nicht bestätigt wird.

8.8.2. Profil-Übersicht: Alarmierungsreihenfolge (Eskalation)

In der Profil-Übersicht werden die aktivierten und zugewiesenen Benutzer unter der gleichnamigen Rubrik aufgelistet (Abbildung 220).

Hinter dem Benutzer bzw. hinter der ESPA/-X Adresse werden die Verzögerungszeiten in Klammern dargestellt.

Abbildung 220: Profil Alarmierungsreihenfolge (Eskalation) Übersicht

9. Transponder einrichten

Es gibt verschiedene Transponderarten, die in dieser Software verwaltet werden können.

Transponder für Standardanwendungen:

- **Patienten-/Bewohner-Transponder (ID 1xxx)**
Für Patienten/Bewohner, um Weglaufalarme zu erzeugen
- **Notruf-Transponder (ID 7xxx)**
Für Patienten/Bewohner, um Notruf-Alarme und Weglaufalarme zu erzeugen
- **Pflege-Transponder (ID 8xxx)**
Für Pflegepersonal, um:
 - Patienten/Bewohner ohne Alarmauslösung zu begleiten
 - Alarme zurückzustellen
 - Arzttrufe auszulösen
 - Arzttrufe zu bestätigen
- **Wand- und Zugtaster (ID 5xxx)**
Um Notruf-Alarme auszulösen

Transponder für Spezialanwendungen:

- Baby-Transponder (ID 3xxx)
- Mutter-Transponder (ID 9xxx)

Die Transponder haben bestimmte Nummernkreise (in Klammern) und werden anhand dieser Nummern identifiziert.

Damit ein Transponder angelegt werden kann, ist es notwendig, dass dieser schon vom System erfasst worden ist. Dies geschieht, wenn der Transponder sich mindestens einmal in einem LF-Feld befand, ist er automatisch im System registriert.

Tipp: Verwenden Sie eine Pairing-Station an Ihrem PC, um auf einfache Weise dem System neue Transponder hinzuzufügen.

Klicken Sie in der linken Menüleiste auf den Button „**Transponder**“, wie in Abbildung 221 dargestellt.

Es öffnet sich nun das Fenster der Transponder-Übersicht (Abbildung 222). Sollten schon Transponder angelegt sein, sehen Sie nun eine „Übersicht der aktiven Transponder“. Beim ersten Anlegen ist die Liste noch leer.

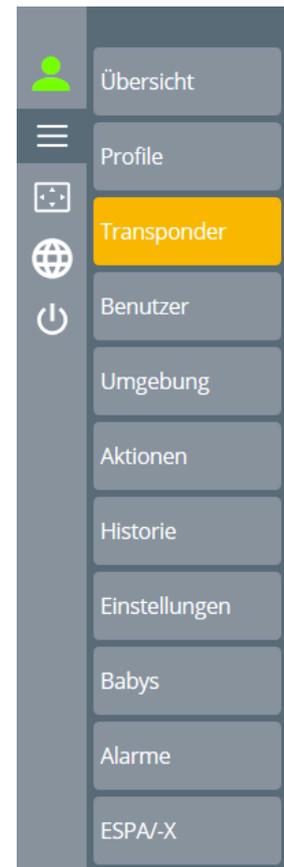


Abbildung 221: Menüauswahl Transponder

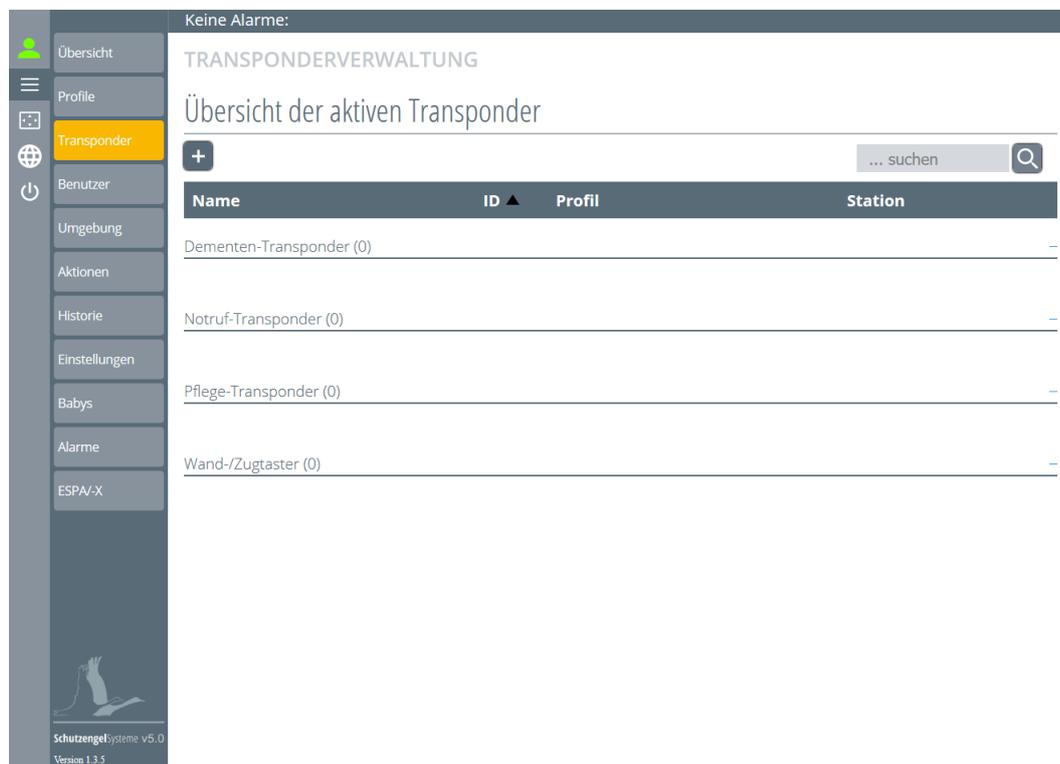


Abbildung 222: Transponder Übersicht

9.1. Neuen Transponder anlegen

Klicken Sie oben links in der Transponder-Übersicht (Abbildung 222) auf den  -Button.

Es öffnet sich das Fenster „Transponder Verwaltung“, in dem alle Transponderarten, die bereits vom System erkannt worden sind, aufzeigt werden (Abbildung 223).

TRANSPONDER VERWALTUNG

Neu anlegen



Wählen Sie einen Transponder:



Abbildung 223: Transponderauswahl

Mit dem Button  gelangen Sie wieder zur Transponder-Übersicht zurück, ohne einen Transponder ausgewählt zu haben.

Wählen Sie nun den gewünschten Transponder aus und klicken Sie diesen mit dem Mauszeiger an. Im Beispiel wurde der Transponder mit der ID 1001 ausgewählt.

Es öffnet sich ein weiteres Fenster, in dem der Transponder seine Bezeichnung erhält (Abbildung 224).

Zusätzlich werden hier die Stationsbezeichnung eingetragen, die Profizuordnung vorgenommen und das Geschlecht ausgewählt. Außerdem kann dem Transponder ein Bild der Person, die ihn trägt, hinterlegt werden. Bei Alarmauslösung durch den Transponder, wird dieses in der Alarmübersicht mit angezeigt (Abbildung 225).

Neu anlegen



Transponder: 1001

Vorname:	<input type="text" value="Vorname"/>	Nachname:	<input type="text" value="Nachname"/>
Station:	<input type="text" value="Station"/>	Profil:	<input type="text" value="Haupthaus"/>
Geschlecht:			
Bild:			

Abbildung 224: Transponder auswählen

Neu anlegen

Transponder: 1001

Vorname: Hans Nachname: Müller

Station: Wohnbereich 1 Profil: Wohnbereich

Geschlecht: weiblich männlich

Bild:

Drop-Down-Button

Abbildung 225: Transponder bezeichnen

Die rote Umrahmung der Namens- und Stationsbezeichnung (Abbildung 224) verschwindet erst nach Eingabe der Bezeichnung.

Durch den Drop-Down-Button der Profil-Auswahl (s. Abbildung 225 rechter, roter Pfeil) können alle bereits erzeugten Profile aufgelistet und das gewünschte Profil, in das der Transponder gelegt werden soll, ausgewählt werden.

Durch den Drop-Down-Button der Geschlecht-Auswahl (s. Abbildung 225 linker, roter Pfeil), kann das jeweilige Geschlecht ausgewählt werden.

Um ein Bild zu implementieren, müssen Sie auf das Bild-Icon klicken. Es öffnet sich die Dateiverwaltung des jeweiligen Rechners. Suchen Sie den entsprechenden Ordner aus, in dem das Bild/Foto zuvor gespeichert wurde und öffnen Sie dieses (Abbildung 226).

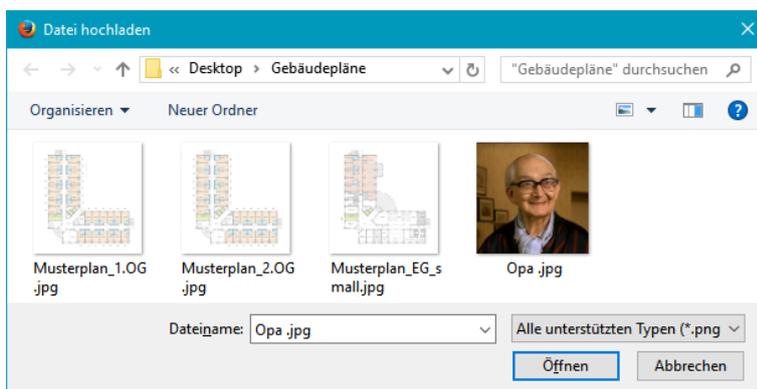


Abbildung 226: Transponder Bild hochladen

Mit dem Button „**Öffnen**“ wird die Datei hochgeladen und in die Eingabemaske integriert (Abbildung 227).

Neu anlegen



Transponder: 1001

Vorname: Nachname:

Station: Profil:

Geschlecht:   weiblich
 männlich

Bild: 

Abbildung 227: Transponder anlegen

Bilder müssen nicht zwingend angelegt werden. Es erleichtert jedoch die Identifikation des Bewohners, der den Alarm ausgelöst hat.

Mit dem „Speichern“  -Button werden die Einstellungen abgespeichert und Sie gelangen wieder zur Transponder-Übersicht zurück.

Mit dem Button  gelangen Sie wieder, ohne zu speichern, zur Transponder-Übersicht zurück.

In der Transponder-Übersicht erscheint nun der angelegte Transponder in seiner Rubrik als Weglauf-Transponder mit der ID 1001, im Profil Wohnbereich, in der Station Wohnbereich 1 und männlichen Geschlechts (Abbildung 228).

Übersicht der aktiven Transponder

Name	ID ▲	Profil	Station
Weglauf-Transponder (1)			
Hans Müller	1001	Wohnbereich	Wohnbereich 1 
Notruf-Transponder (0)			
Pflege-Transponder (0)			
Wand-/Zugtaster (0)			

Abbildung 228: Transponder Übersicht

Diese Vorgehensweise ist mit Ausnahme der Wand-/Zugtaster für alle Transponder-Typen gleich.

9.2. Transponder bearbeiten

Durch Anklicken eines angelegten Transponders in der Transponder-Übersicht, erscheint ein neues Fenster (Abbildung 229).

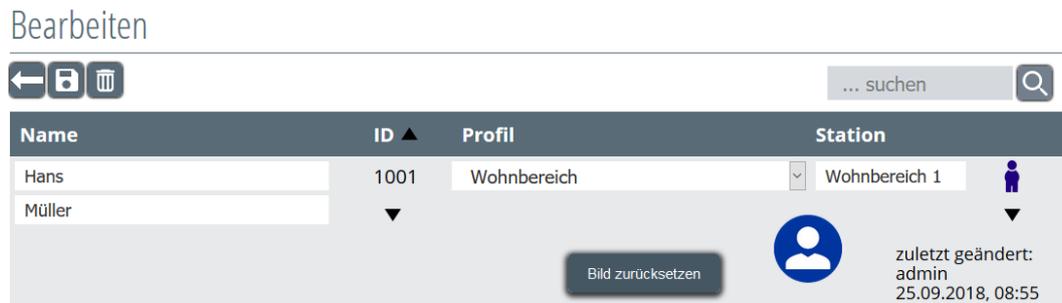


Abbildung 229: Transponder bearbeiten

In dieser Ansicht können Name und Station des Transponders durch einfache Eingabe im Textfeld abgeändert werden. Das Profil sowie das Geschlecht können durch Anklicken des Drop-Down-Buttons aufgerufen und geändert werden.

Das Bild kann durch Anklicken des Icons  geändert werden.

Es öffnet sich die Dateiverwaltung des jeweiligen Rechners. Suchen Sie den entsprechenden Ordner aus, in dem das Bild/Foto zuvor gespeichert wurde und öffnen Sie dieses (Abbildung 230).

Mit dem Button „Bild zurücksetzen“ (Abbildung 229) wird das Standard-Bild wiedereingesetzt.

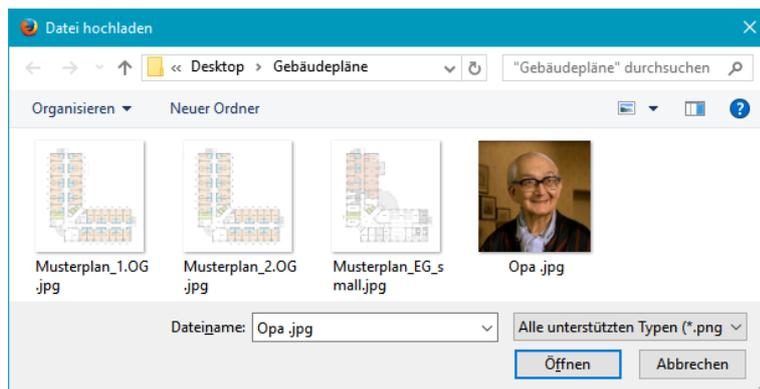


Abbildung 230: Transponder Bild hochladen

Mit dem Button „Öffnen“, wird die Datei hochgeladen und in die Eingabemaske integriert.

Bearbeiten

← 📄 🗑️ ... suchen 🔍

Name	ID ▲	Profil	Station
Hans	1001	Wohnbereich	Wohnbereich 1
Müller	▼		▼

Bild zurücksetzen  zuletzt geändert: admin 25.09.2018, 08:55

Abbildung 231: Transponder ablegen

Bilder müssen nicht zwingend angelegt werden. Es erleichtert jedoch die Identifikation des Bewohners, der den Alarm ausgelöst hat.

Mit dem „**Speichern**“ -Button werden die Einstellungen abgespeichert und Sie gelangen wieder zur Transponder-Übersicht zurück.

Mit dem Button  gelangen Sie wieder, ohne zu speichern, zur Transponder-Übersicht zurück.

9.3. Transponder löschen

Durch Anklicken eines angelegten Transponders in der Transponder-Übersicht, erscheint ein neues Fenster (

Abbildung 232).

Bearbeiten

← 📄 🗑️ ... suchen 🔍

Name	ID ▲	Profil	Station
Hans	1001	Wohnbereich	Wohnbereich 1
Müller	▼		▼

Bild zurücksetzen  zuletzt geändert: admin 25.09.2018, 08:55

Abbildung 232: Transponder löschen

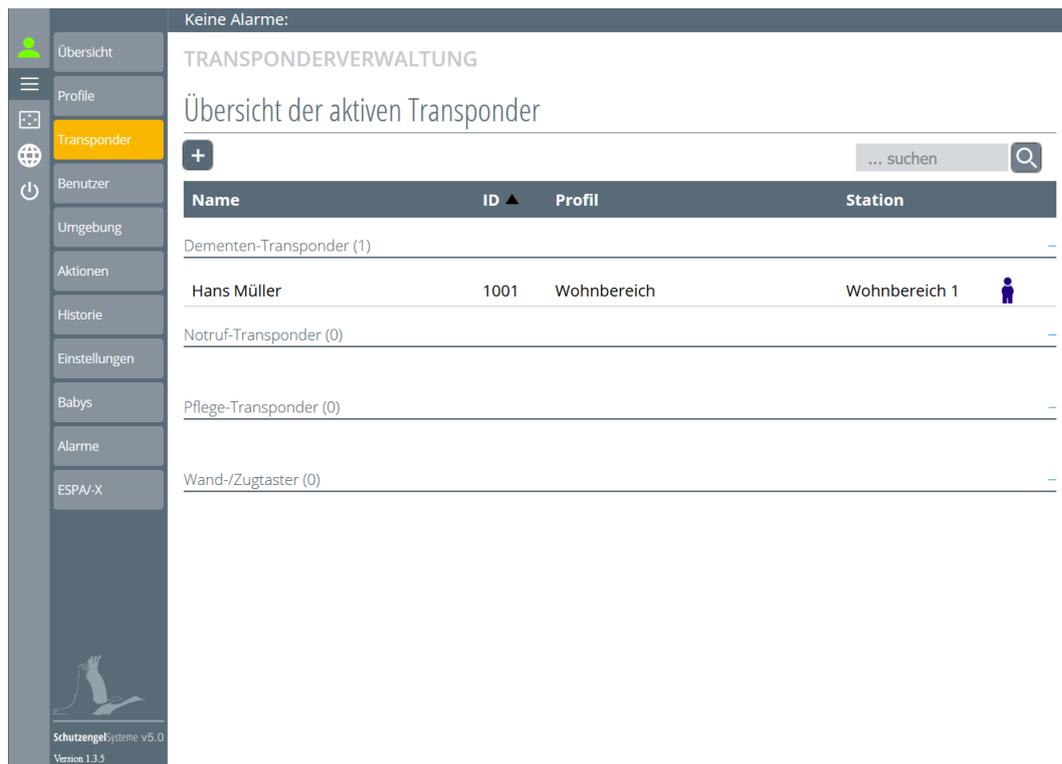


Durch Betätigen des „**Löschen**“-Buttons wird der Eintrag gelöscht. Zuvor müssen Sie noch eine Sicherheitsabfrage, ob Sie das Objekt wirklich löschen wollen, mit „**OK**“ bestätigen.

Mit dem Button  gelangen Sie wieder, ohne zu speichern, zur Transponder-Übersicht zurück.

9.4. Neuen Wand-/Zugtaster anlegen

Oben links in der Transponder-Verwaltung auf den  -Button klicken (Abbildung 233).



The screenshot shows the 'TRANSPONDERVERWALTUNG' interface. On the left is a navigation menu with options: Übersicht, Profile, Transponder (highlighted), Benutzer, Umgebung, Aktionen, Historie, Einstellungen, Babys, Alarme, and ESPA-X. The main content area is titled 'Übersicht der aktiven Transponder' and features a '+', a search bar with the text '... suchen', and a table of active transponders. The table has columns for Name, ID, Profil, and Station. The data rows are: Dementen-Transponder (1) with a sub-row for Hans Müller (ID 1001, Profil Wohnbereich, Station Wohnbereich 1); Notruf-Transponder (0); Pflege-Transponder (0); and Wand-/Zugtaster (0).

Name	ID ▲	Profil	Station
Dementen-Transponder (1)			
Hans Müller	1001	Wohnbereich	Wohnbereich 1
Notruf-Transponder (0)			
Pflege-Transponder (0)			
Wand-/Zugtaster (0)			

Abbildung 233: Transponderauswahl

Es öffnet sich ein Fenster, in dem alle Transponderarten, die bereits vom System erkannt worden sind, angezeigt werden (Abbildung 234).

TRANSPONDER VERWALTUNG

Neu anlegen



Wählen Sie einen Transponder:



Abbildung 234: Transponderauswahl II

Mit dem Button  gelangen Sie wieder zur Transponder-Übersicht zurück.

Wählen Sie nun den gewünschten Transponder aus und klicken Sie diesen mit dem Mauszeiger an. Im Beispiel wurde der Wand-/Zugtaster mit der ID 5000 ausgewählt.

Neu anlegen



Transponder: 5000

Name:

Station: Profil:

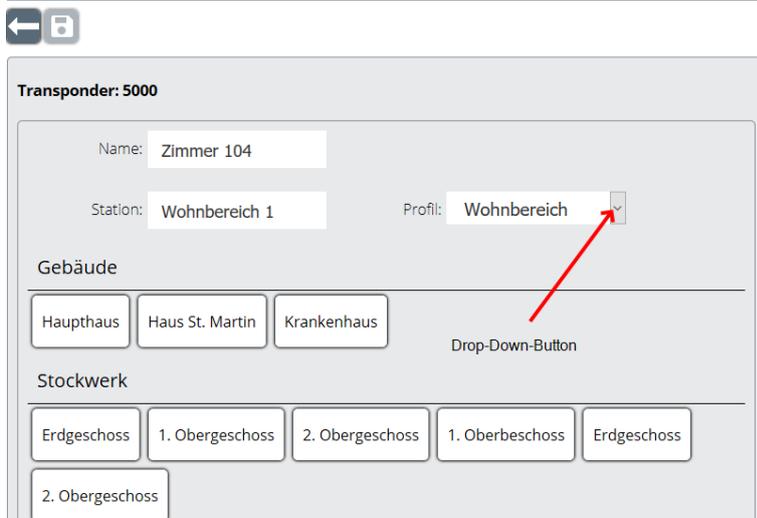
Gebäude

Stockwerk

Abbildung 235: Wand-/Zugtaster bezeichnen

Es öffnet sich ein weiteres Fenster, in dem der Transponder seine Bezeichnung erhält (Abbildung 235). Zusätzlich werden hier auch die Stationsbezeichnung eingetragen und die Profilverordnung vorgenommen.

Neu anlegen



The screenshot shows a form titled 'Transponder: 5000'. It has three input fields: 'Name: Zimmer 104', 'Station: Wohnbereich 1', and 'Profil: Wohnbereich'. Below these are three sections: 'Gebäude' with buttons for 'Haupthaus', 'Haus St. Martin', and 'Krankenhaus'; 'Stockwerk' with buttons for 'Erdgeschoss', '1. Obergeschoss', '2. Obergeschoss', '1. Obergeschoss', and 'Erdgeschoss'; and a second '2. Obergeschoss' button. A red arrow points to the dropdown arrow of the 'Profil' field, which is labeled 'Drop-Down-Button'.

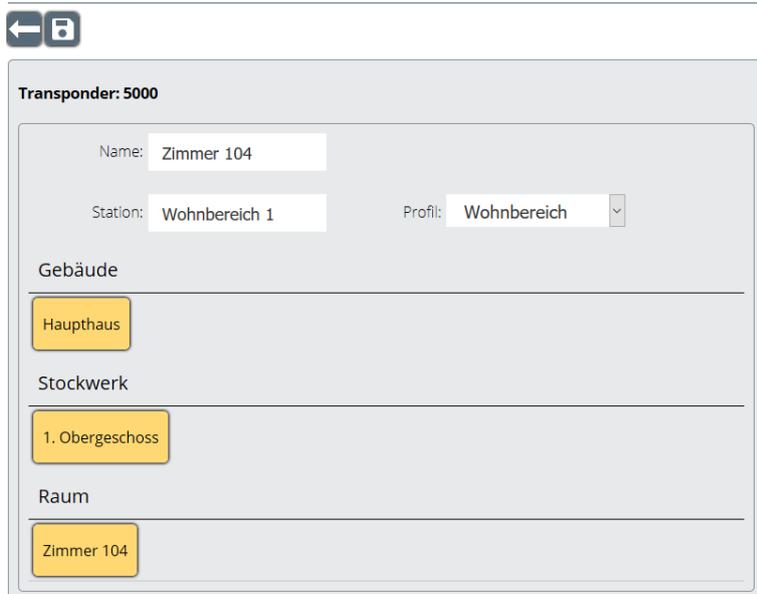
Abbildung 236: Wand-/Zugtaster bezeichnen

Die rote Umrahmung der Namens- und Stationsbezeichnung (Abbildung 235) verschwindet erst nach Eingabe der Bezeichnung.

Durch den Drop-Down-Button der Profil-Auswahl (roter Pfeil Abbildung 236), können Sie alle bereits erzeugten Profile auflisten lassen. Wählen Sie nun das gewünschte Profil, in das der Wand-/Zugtaster gelegt werden soll, aus.

In dieser Übersicht (Abbildung 236) muss dem Wand-/Zugtaster das Zimmer/der Ort zugewiesen werden, in dem sich dieser befindet. Durch direktes Anklicken des Raumes, wird dieser ausgewählt und das Gebäude sowie das Stockwerk werden automatisch zugeordnet (siehe Abbildung 237).

Neu anlegen



The screenshot shows the same form as in Abbildung 236. The 'Name' field is 'Zimmer 104', 'Station' is 'Wohnbereich 1', and 'Profil' is 'Wohnbereich'. In the 'Gebäude' section, the 'Haupthaus' button is highlighted in yellow. In the 'Stockwerk' section, the '1. Obergeschoss' button is highlighted in yellow. In the 'Raum' section, the 'Zimmer 104' button is highlighted in yellow.

Abbildung 237: Wand-/Zugtaster zugewiesen

Mit dem Button  gelangen Sie wieder, ohne zu speichern, zur Transponder-Übersicht zurück.

Ist eine gute Übersicht der vorhandenen Räume nicht gegeben und es erscheinen zu viele Räume, Stockwerke und Gebäude in der Übersicht, kann durch Selektierung, das gewünschte Gebäude, dann das gewünschte Stockwerk und letztlich auch der gewünschte Raum ausgewählt werden.



Gebäude
 Haupthaus Haus St. Martin Krankenhaus

Stockwerk
 Erdgeschoss 1. Obergeschoss 2. Obergeschoss 1. Obergeschoss Erdgeschoss
 2. Obergeschoss

Raum
 Zimmer 004 Haupteingang Nebeneingang Treppe Nord Treppe Ost
 Wohnbereich Zimmer 005 Aufzug West Zwischenür Zimmer 001 Zimmer 002
 Zimmer 003 Zimmer 006 Zimmer 007 Zimmer 008 Zimmer 009 Zimmer 010
 Zimmer 011 Zimmer 012 Zimmer 013 Zimmer 014 Zimmer 015 Zimmer 016
 Zimmer 017 Zimmer 018 Zimmer 019 Zimmer 020 Zimmer 201 Zimmer 202
 Zimmer 203 Zimmer 204 Zimmer 205 Zimmer 206 Zimmer 207 Zimmer 208
 Zimmer 209 Zimmer 210 Zimmer 211 Zimmer 212 Zimmer 213 Zimmer 214

Abbildung 238: Übersicht

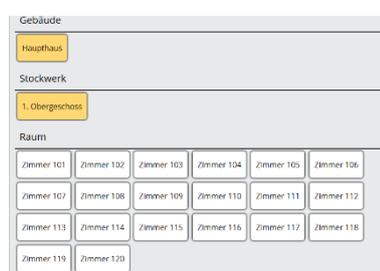


Gebäude
 Haupthaus

Stockwerk
 Erdgeschoss 1. Obergeschoss 2. Obergeschoss

Raum
 Zimmer 004 Haupteingang Nebeneingang Treppe Nord Treppe Ost
 Wohnbereich Zimmer 005 Aufzug West Zwischenür Zimmer 001 Zimmer 002
 Zimmer 003 Zimmer 006 Zimmer 007 Zimmer 008 Zimmer 009 Zimmer 010
 Zimmer 011 Zimmer 012 Zimmer 013 Zimmer 014 Zimmer 015 Zimmer 016
 Zimmer 017 Zimmer 018 Zimmer 019 Zimmer 020 Zimmer 201 Zimmer 202
 Zimmer 203 Zimmer 204 Zimmer 205 Zimmer 206 Zimmer 207 Zimmer 208
 Zimmer 209 Zimmer 210 Zimmer 211 Zimmer 212 Zimmer 213 Zimmer 214
 Zimmer 215 Zimmer 216 Zimmer 217 Zimmer 218 Zimmer 219 Zimmer 220

Abbildung 239: Gebäude auswählen



Gebäude
 Haupthaus

Stockwerk
 1. Obergeschoss

Raum
 Zimmer 101 Zimmer 102 Zimmer 103 Zimmer 104 Zimmer 105 Zimmer 106
 Zimmer 107 Zimmer 108 Zimmer 109 Zimmer 110 Zimmer 111 Zimmer 112
 Zimmer 113 Zimmer 114 Zimmer 115 Zimmer 116 Zimmer 117 Zimmer 118
 Zimmer 119 Zimmer 120

Abbildung 240: Stockwerk auswählen



Gebäude
 Haupthaus

Stockwerk
 1. Obergeschoss

Raum
 Zimmer 104

Abbildung 241: Raum auswählen

Erst durch die Auswahl eines Raumes wird der „Speichern“-Button aktiv.

Durch Anklicken des „Speichern“-Buttons , werden die Einstellungen abgespeichert und Sie gelangen wieder zur Transponder-Übersicht zurück (Abbildung 242).

Fehlt das gewünschte Zimmer, ist dieses in der Umgebung, wie in **Kapitel 4. Umgebung einrichten** beschrieben, erst noch zu erzeugen.

Übersicht der aktiven Transponder

Name	ID ▲	Profil	Station
Weglauf-Transponder (1) —			
Hans Müller	1001	Wohnbereich	Wohnbereich 1 
Notruf-Transponder (0) —			
Pflege-Transponder (0) —			
Wand-/Zugtaster (1) —			
Zimmer 104	5000	Wohnbereich	Wohnbereich 1

Abbildung 242: Wand-/Zugtaster Übersicht

In der Transponder-Übersicht erscheint nun der angelegte Wand-/Zugtaster in seiner Rubrik mit der ID 5000, im Profil Wohnbereich, in der Station Wohnbereich 1.

9.4.1. Wand-/Zugtaster in der Karte platzieren

Soll der Wand-/Zugtaster in der Alarmübersichtskarte an seinem installierten Ort angezeigt werden, muss man diesen noch mit der Umgebung verknüpfen. Dazu im Menü den Umgebungseditor aufrufen (Abbildung 243).

Durch den Pfeil links im Gebäudebutton wird dargestellt, dass sich in diesem Gebäude weitere Unterebenen befinden und sich diese aufklappen lassen. Auf diese Weise lassen sich alle Unterebenen darstellen und Sie gelangen so zum gewünschten Zimmer (Abbildung 244).

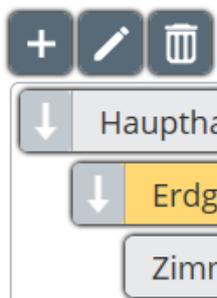


Abbildung 244: Aufklappfunktion

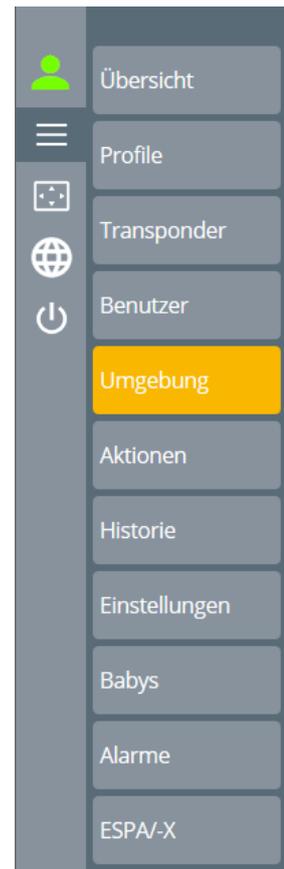


Abbildung 243: Menüauswahl Umgebung

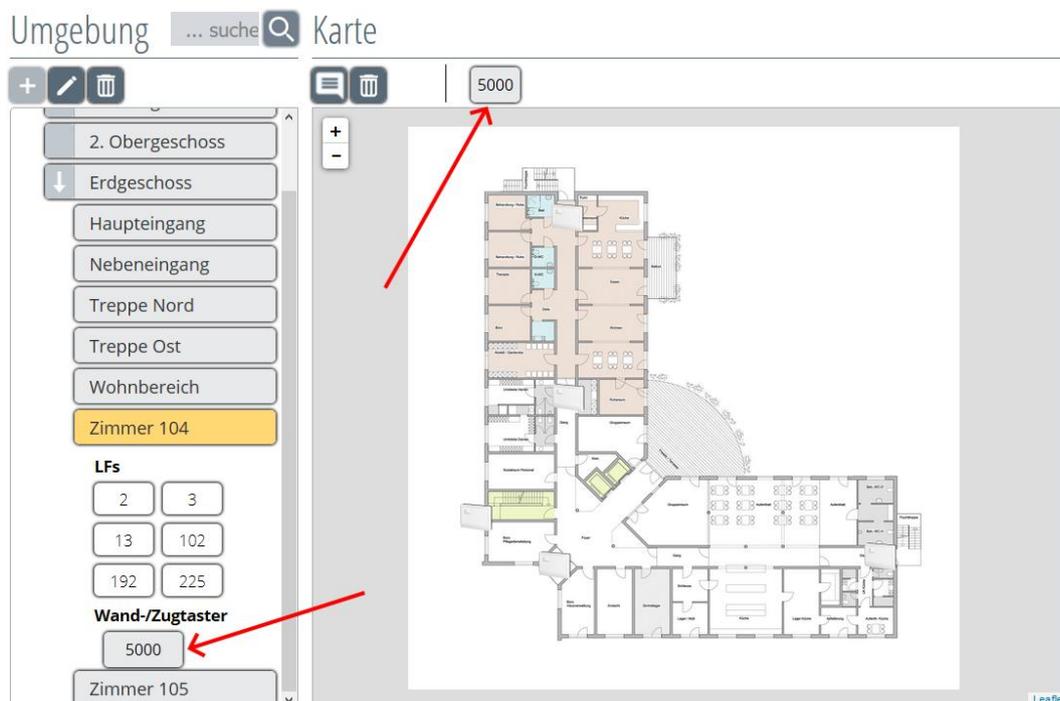


Abbildung 245: Wand-/Zugtaster in der Umgebung

Der Wand-/Zugtaster ist bereits dem Zimmer zugeordnet und muss für Ortungszwecke noch in der Karte platziert werden. Durch Anklicken des Wand-/Zugtasters in der Kartenübersicht wird dieser

gelb und somit aktiv geschaltet. Gleichzeitig verändert sich der Mauszeiger in ein Fadenkreuz (Abbildung 245).

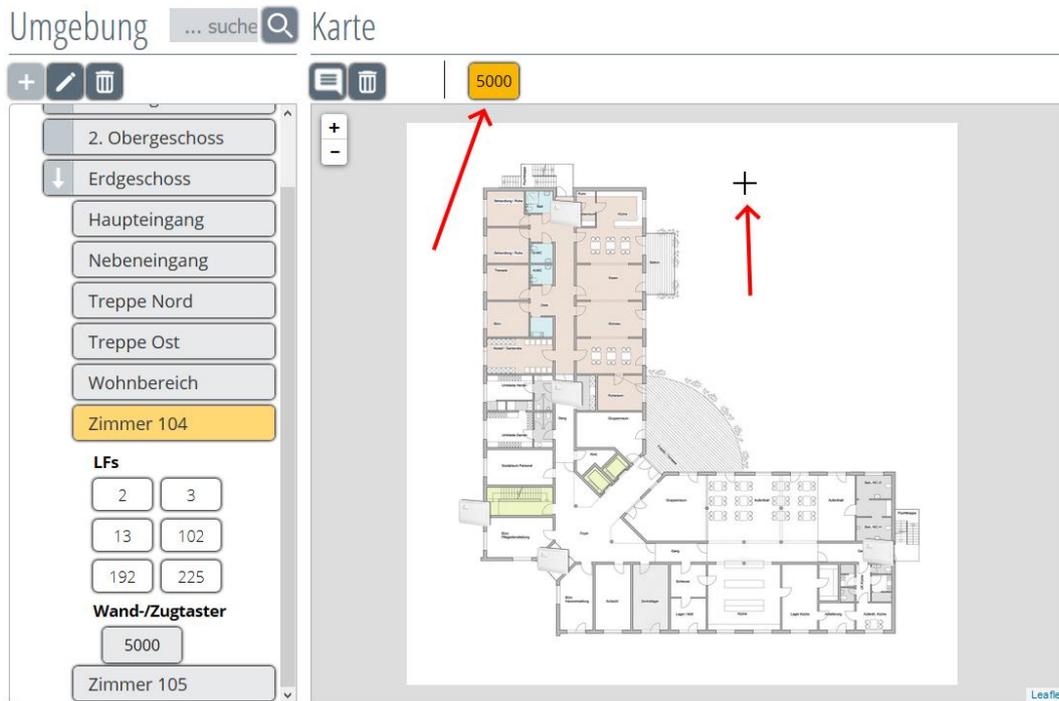


Abbildung 246: Wand-/Zugtaster markieren

Mit dem Mauszeiger (Fadenkreuz) auf die gewünschte Stelle in der Karte gehen und anklicken, wo der Wand-/Zugtaster platziert werden soll. Es erscheint folglich das Wand-/Zugtaster-Icon rechts neben dem Fadenkreuz. Der Wand-/Zugtaster ist somit platziert (Abbildung 247). Soll der Standort verändert werden, klicken Sie erneut mit dem Mauszeiger auf die Stelle.

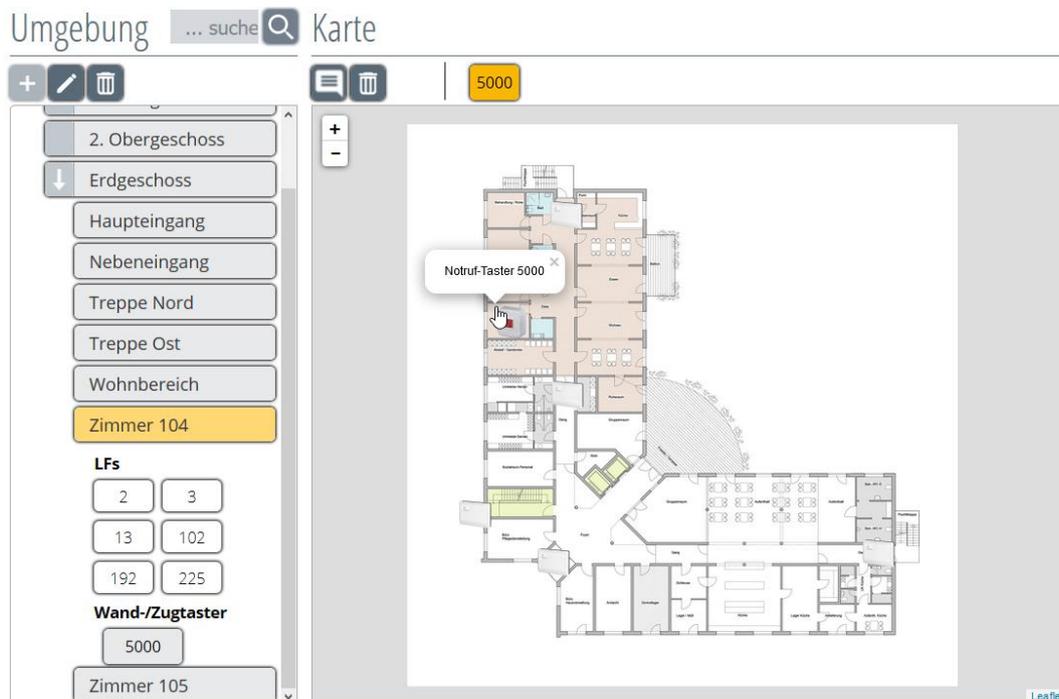


Abbildung 247: Wand-/Zugtaster platzieren

Zum Deaktivieren der Platzierungsfunktion, nochmals auf das Wand-/Zugtaster-Symbol im Kartenmenü klicken (Abbildung 248). Dadurch wird das LF-Symbol wieder grau und der Mauszeiger verändert sich zur Hand.

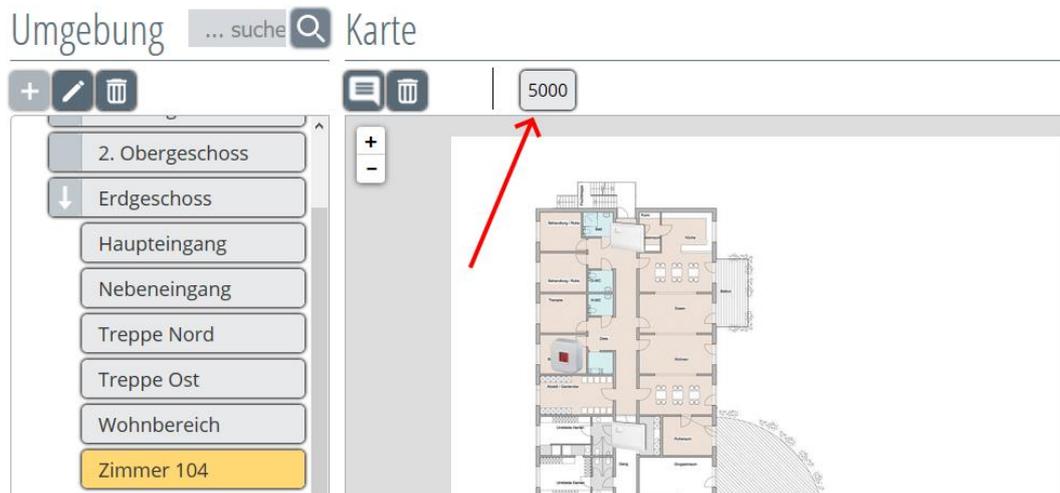


Abbildung 248: Wand-/Zugtaster platzieren beenden

9.4.2. Wand-/Zugtaster beschriften

Zusätzlich zum Wand-/Zugtaster-Icon kann noch eine Beschriftung hinzugefügt werden. Durch Anklicken des Buttons , wird diese Funktion aufgerufen und der Mauszeiger verändert sich zum Fadenkreuz (Abbildung 249).

Nun mit dem Mauszeiger auf den gewünschten Bereich fahren und anklicken. Dadurch wird ein Beschriftungsfeld erzeugt und abgelegt.

Durch erneutes Anklicken des Buttons , wird die Funktion wieder zurückgestellt.

Soll das Beschriftungsfeld gelöscht werden, muss die Beschriftungsfunktion durch Anklicken des Buttons  aktiviert werden. Nun mit dem Button  das Beschriftungsfeld löschen. Zum Abschließen nochmal den Button  betätigen, um die Funktion zu deaktivieren.

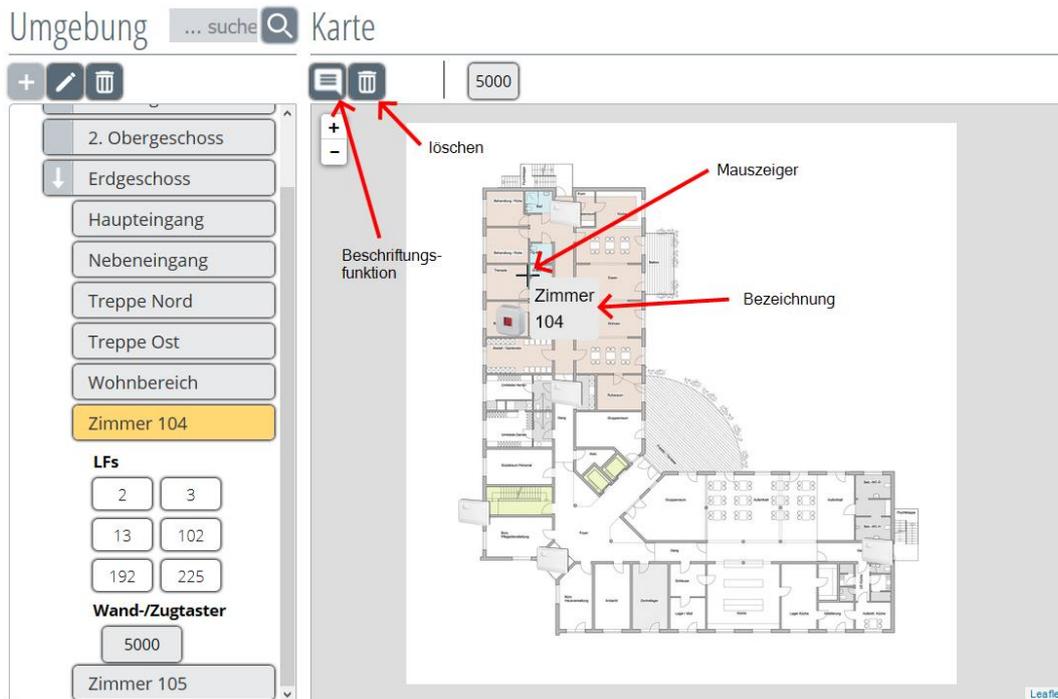


Abbildung 249: Wand-/Zugtaster Beschriftungsfunktion

9.4.3. Wand-/Zugtaster bearbeiten

Durch Anklicken eines angelegten Transponders in der Transponder-Übersicht, erscheint ein neues Fenster (Abbildung 250).

Bearbeiten

Name	ID ▲	Profil	Station
Zimmer 104	5000	Wohnbereich	Wohnbereich 1
Gebäude	Stockwerk	Raum	
Haupthaus	Erdgeschoss	Zimmer 104	

Abbildung 250: Wand-/Zugtaster bearbeiten

Durch Anklicken des Gebäudes, hier im Beispiel „**Haupthaus**“, wird dieses weiß und die untergeordneten Bereiche öffnen sich und können erneut durch Anklicken ausgewählt und zugeordnet werden (Abbildung 251).

Bearbeiten

Name	ID ▲	Profil	Station
Zimmer 104	5000	Wohnbereich	Wohnbereich 1

Gebäude	Stockwerk	Raum
Haupthaus	Erdgeschoss, 1. Obergeschoss, 2. Obergeschoss	Haupteingang, Treppe Nord, Treppe Ost, Wohnbereich, Stützpunkt, Zimmer 104, Nebeneingang

Abbildung 251: Wand-/Zugtaster erneut zuordnen

Mit dem Button  gelangen Sie wieder, ohne zu speichern, zur Transponder-Übersicht zurück.

Mit dem Button  werden die Einstellungen abgespeichert und Sie gelangen wieder zur Transponder-Übersicht zurück.

9.4.4. Wand-/Zugtaster löschen

Durch Anklicken eines angelegten Transponders in der Transponder-Übersicht, erscheint ein neues Fenster (Abbildung 252).

Bearbeiten

Name	ID ▲	Profil	Station
Zimmer 104	5000	Wohnbereich	Wohnbereich 1

Gebäude	Stockwerk	Raum
Haupthaus	Erdgeschoss	Zimmer 104

Abbildung 252: Wand-/Zugtaster löschen

Durch Betätigen des **Löschen**-Buttons , wird der Eintrag gelöscht. Zuvor müssen Sie noch eine Sicherheitsabfrage, ob Sie das Objekt wirklich löschen wollen, mit „OK“ bestätigen.

Mit dem Button  gelangen Sie wieder, ohne zu speichern, zur Transponder-Übersicht zurück.

10. Baby-Modul

Das SCC 5.0 Baby-Modul ist zur Sicherung von Neugeborenen auf Säuglingsstationen erstellt worden. Es dient zur Alarmierung des Personals, sollte ein Neugeborenes, das mit einem entsprechenden Transponder ausgerüstet ist, aus einem sicheren Bereich herausgebracht werden. Die sicheren Bereiche sind durch Erfassungsfelder definiert und abgesichert. Zudem wird die Abnahme des Transponders im HF-Empfangsbereich alarmiert.

Der Säugling erhält einen sog. Baby-Transponder. Für die Mutter gibt es einen Mutter-Transponder. Baby- und Mutter-Transponder werden wiederum in der Software zu einer Familie verknüpft, sodass nur die Mutter mit Ihrem Baby den sicheren Bereich ohne Alarm verlassen kann.

Erlaubter Erfassungsbereich

Für erlaubte Erfassungsbereiche gibt es keine Erfassungsmeldung. Erlaubte Erfassungsbereiche dienen zur Ortung bei Notruf-Auslösung durch den Mutter-Transponder oder Pflege-Transponder.

Verbotener Bereich

Wird ein Baby-Transponder in einem verbotenen Bereich erfasst, löst dies ein „Baby-Entführt-Alarm“ aus. Begeben sich Baby- und Mutter-Transponder gleichzeitig in einen verbotenen Bereich, wird kein Alarm ausgelöst. Der Stationsangehörige Pflege-Transponder kann den Baby-Transponder auch durch den verbotenen Bereich begleiten, ohne einen Alarm auszulösen.

Wickeltisch

Auf dem Wickeltisch kann der Baby-Transponder im Beisein von Mutter-Transponder oder Pflege-Transponder, ohne eine Alarmierung auszulösen, abgenommen werden. Bleibt das Baby alleine mit dem angebrachten Baby-Transponder auf dem Wickeltisch liegen wird ein „Baby allein“ Alarm ausgelöst.

Pairing-Station

Familien können im System nur auf bestimmten Pairing-Stationen und nur mit einem autorisierten Pflege-Transponder erzeugt werden. Die Pairing-Station hat nur einen kleinen Erfassungsbereich und ist nicht für Alarmierungszwecke gedacht.

Abnahmeüberwachung

Der Baby-Transponder ist mit einem kapazitiven Sensor ausgestattet, der den permanenten Hautkontakt zum Baby überwacht. Wird der Baby-Transponder außerhalb des Wickeltisches entfernt, gibt es einen „**Baby-Transp. abgelegt**“ Alarm. Für die Abnahmeüberwachungsfunktion des Baby-Transponders muss eine flächendeckende HF-Überwachung gewährleistet sein.

Die Baby-Transponder haben den Transponder-ID Kreis 3000 – 3999 und die Mutter-Transponder den Transponder-ID Kreis 9000 – 9999.

10.1. Alarm-Arten des Baby-Moduls

Die Software erkennt, wenn sich ein Baby in einem Erfassungsfeld befindet und alarmiert das Personal über die PC-Alarmanzeige sowie über eine aktivierte ESPA-Schnittstelle.

Es gibt drei verschiedene Alarmarten, die im Folgenden beschrieben werden.

10.1.1. Baby alleine

Befindet sich ein Baby alleine in einem Erfassungsfeld, wird der Alarm „**Baby alleine**“ mit dem Namen des Babys und dem Erfassungsfeld ausgelöst. Der „**Baby alleine**“-Alarm des Baby-Transponders wird ausgelöst, sobald sich der Baby-Transponder alleine (ohne Mutter-Transponder oder Pflege-Transponder) in einem erlaubten Feld befindet. Begleitet der Mutter- oder Pflege-Transponder den Baby-Transponder, wird kein Alarm ausgelöst.

Des Weiteren kann dieser Alarm durch Zurücklassen des Baby-Transponders im Erfassungsfeld des Wickeltisches ausgelöst werden.

10.1.2. Baby entführt

Wird das Baby mit dem Baby-Transponder durch ein verbotenes Erfassungsfeld, ohne Mutter-bzw. Pflege-Transponder getragen, wird der „**Baby entführt**“-Alarm mit dem Namen des Babys und dem Erfassungsfeld ausgelöst.

10.1.3. Baby-Transponder abgelegt

Die „**Baby-Transponder abgelegt**“-Meldung wird ausgelöst, sobald der Baby-Transponder vom Baby entfernt wird. Zusätzlich wird noch das letzte Erfassungsfeld angezeigt.

10.2. Voraussetzung für eine Abnahmeüberwachung

Für die Abnahmeüberwachung ist eine flächendeckende HF-Abdeckung zwingend erforderlich.

10.2.1. Abnahmeüberwachung einschalten

Die Abnahmeüberwachung des Baby-Transponders wird mittels Magnetschlüssel eingeschaltet. Hierfür den Magnetschlüssel auf die Batterieseite des bereits angelegten Baby-Transponders halten, um den internen Magnetschalter zu betätigen. Dabei blinkt die LED des Baby-Transponders.

10.2.2. Abnahmeüberwachung ausschalten

Die Abnahmeüberwachung kann nur im Pairing-Stations-LF abgeschaltet werden. Hierfür den Baby-Transponder im Beisein des Pflege-Transponders auf die Pairing-Station legen. Nun am Pflege-Transponder den Taster betätigen und innerhalb von sechs Sekunden (LED am Pflege-Transponder

flackert) mit dem Magnetschlüssel auf der Batterieseite des Baby-Transponders den internen Magnetschalter betätigen. Als Bestätigung blinkt die LED des Pflege-Transponders einmal grün und die Baby-Transponder LED blinkt mehrfach.

10.3. Neue Familie anlegen

Um das Baby-Modul zu nutzen, müssen der Baby-Transponder mit dem Mutter-Transponder in der Software zu einer Familie verknüpft werden. Dazu im Menü den Button „**Babys**“ betätigen (Abbildung 253).

Voraussetzung:

Um eine Familie erzeugen zu können, werden eine angelegte Pairing-LF-Station, ein autorisierter Pflege-Transponder, ein Magnetschlüssel, Mutter-Transponder sowie Baby-Transponder benötigt. Es können auch mehrere Baby-Transponder mit einem Mutter-Transponder zu einer Familie verknüpft werden.

Es erscheint die Familien-Übersicht (Abbildung 254).

Ist noch keine Pairing-Station angelegt, finden Sie eine Beschreibung der Vorgehensweise in Kapitel 10.6 „Anlegen einer Pairing-Station“.

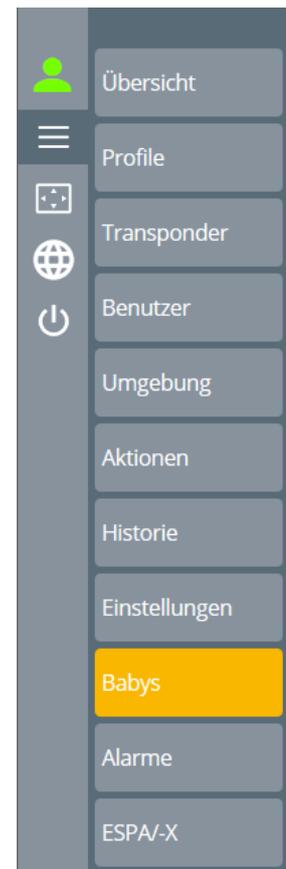


Abbildung 253:
Menüauswahl Babys

FAMILIEN UND BABYS

Familien



Abbildung 254: Familien Übersicht

Am Anfang ist diese Übersicht noch leer.

Zum Anlegen einer Familie, wird durch Betätigen des Buttons  links oben in der Familien-Übersicht ein weiteres Fenster geöffnet.

Neue Familie

Ausgewählte Pairing-Station:

Stützpunkt (254) (Erdgeschoss) Stützpunkt 2.OG (247) (2. Obergeschoss) Stützpunkt 1.OG (246) (1. Obergeschoss)

Erlaubt durch:

Pflege-Transponder zur Freischaltung benötigt

Eltern-Transponder: **Baby-Transponder:**

Kein Eltern-Transponder ausgewählt **Kein Baby-Transponder ausgewählt**

Abbildung 255: Neue Familie anlegen

In diesem Beispiel stehen drei Pairing-Stationen zur Verfügung. Die jeweilige Pairing-Station, in der die Familie erstellt wird, auswählen. Das ausgewählte Pairing-Station-LF wird durch den gelben Button dargestellt und kann durch Anklicken gewechselt werden.

Legen Sie nun die Baby-, Mutter-, Pflege-Transponder auf die Pairing-Station. Es erscheinen nacheinander die Transponder-Typen in ihren Sparten. Es ist zu beachten, dass der Pflege-Transponder vorher, wie in Kapitel 9.1 „**Neuen Transponder anlegen**“ beschrieben ist, angelegt sein muss.

FAMILIEN UND BABYS



Neue Familie

Ausgewählte Pairing-Station:

Stützpunkt (254) (Erdgeschoss) Stützpunkt 2.OG (247) (2. Obergeschoss) Stützpunkt 1.OG (246) (1. Obergeschoss)

Erlaubt durch:

Maria Hahn (8000)

Eltern-Transponder: **Baby-Transponder:**

9000 3000

Abbildung 256: Transponder zuweisen

Sobald sich die benötigten Transponder-Typen auf der Pairing-Station befinden, wird oben links in der Übersicht der Button  aktiv. Durch Anklicken des Buttons wird ein neues Fenster geöffnet, in dem nun der Familie und den Transpondern Bezeichnungen zugewiesen werden müssen. Das Profil, dem die Familie zugeordnet sein soll, muss ebenso ausgewählt werden.

FAMILIEN UND BABYS



Neue Familie:

Familienname:	<input type="text" value="Familienname"/>
Profil:	<input type="text" value="Haupthaus"/>
Station:	<input type="text" value="Station"/>

Mutter Transponder ID:	<input type="text" value="9000"/>
Name der Mutter:	<input type="text" value="Vorname der Mutter"/>

Baby Transponder ID:	<input type="text" value="3002"/>
Name des Babys:	<input type="text" value="Vorname des Babys"/>
Geschlecht des Babys:	<input type="text" value="Kein Geschlecht gewählt."/>

Abbildung 257: Familie bezeichnen

Nach erfolgter Benennung und Auswahl, wird der „**Speichern**“  -Button links oben in der Übersicht aktiv. Zum Speichern, den Button  betätigen.

Mit dem Button  gelangen Sie, ohne zu speichern, in die Übersicht zurück.

FAMILIEN UND BABYS



Neue Familie: Müller

Familienname:	<input type="text" value="Müller"/>
Profil:	<input type="text" value="Babystation"/>
Station:	<input type="text" value="Babystation"/>

Mutter Transponder ID:	<input type="text" value="9000"/>
Name der Mutter:	<input type="text" value="Helga"/>

Baby Transponder ID:	<input type="text" value="3002"/>
Name des Babys:	<input type="text" value="Jochen"/>
Geschlecht des Babys:	<input type="text" value="männlich"/>

Abbildung 258: Familie speichern

Ist das gewünschte Profil nicht in der Auswahl, muss dieses unter dem Menüpunkt „Profil“, wie in Kapitel 8.1 „**Neues Profil anlegen**“ beschrieben, erzeugt werden.

Sollte das Anlegen einer Familie abgebrochen worden sein, müssen bei erneutem Anlegeversuch die Transponder von dem Pairing-Stations-LF genommen und erneut registriert werden.

Ist die Familie erfolgreich angelegt worden, erscheint sie in der Übersicht mit den erzeugten Daten.



Abbildung 259: Familien Übersicht

HINWEIS!

Soll der Baby-Transponder gegen Abnahme überwacht werden, ist wie zuvor beschrieben, vorzugehen.

10.4. Familie bearbeiten

Um eine bereits angelegte Familie zu bearbeiten, klicken Sie in die Zeile der gewünschten Familie. Diese färbt sich dann gelb und es öffnet sich das Eingabe-Fenster zum Bearbeiten.



Neue Familie: Müller

Familienname:	Müller
Profil:	Babystation
Station:	Babystation
Mutter Transponder ID:	9000
Name der Mutter:	Helga
Baby Transponder ID:	3002
Name des Babys:	Jochen
Geschlecht des Babys:	männlich

Abbildung 260: Familien Eingabe-Fenster

Nach erfolgter Änderung mit dem Button  speichern. Anschließend gelangen Sie zurück zur Familien-Übersicht.

10.5. Familie löschen

Soll eine Familie gelöscht werden, muss diese durch Anklicken aktiviert werden. Durch die Aktivierung färbt sich die Familie gelb und kann dann durch Betätigen des Buttons  gelöscht werden.

Familien

Familienname ▲	Details
Hahn	Profil: Babystation Station: Siegrid (9002) Jakob (3000)
Müller	Profil: Babystation Station: Babystation Helga (9000) Jochen (3002)

Abbildung 261: Familie löschen

Nach Bestätigung der Sicherheitsabfrage, kehren Sie wieder zurück zur Familien-Übersicht.



Abbildung 262: Sicherheitsabfrage

10.6. Anlegen einer Pairing-Station

Um eine Pairing-Station nutzen zu können, muss diese in der Umgebung einem Zimmer zugewiesen worden sein. Es können in einem Haus auch mehrere, bis maximal 10 Pairing-Stationen angelegt werden.

Klicken Sie im Menü den Button „**Umgebung**“ an.

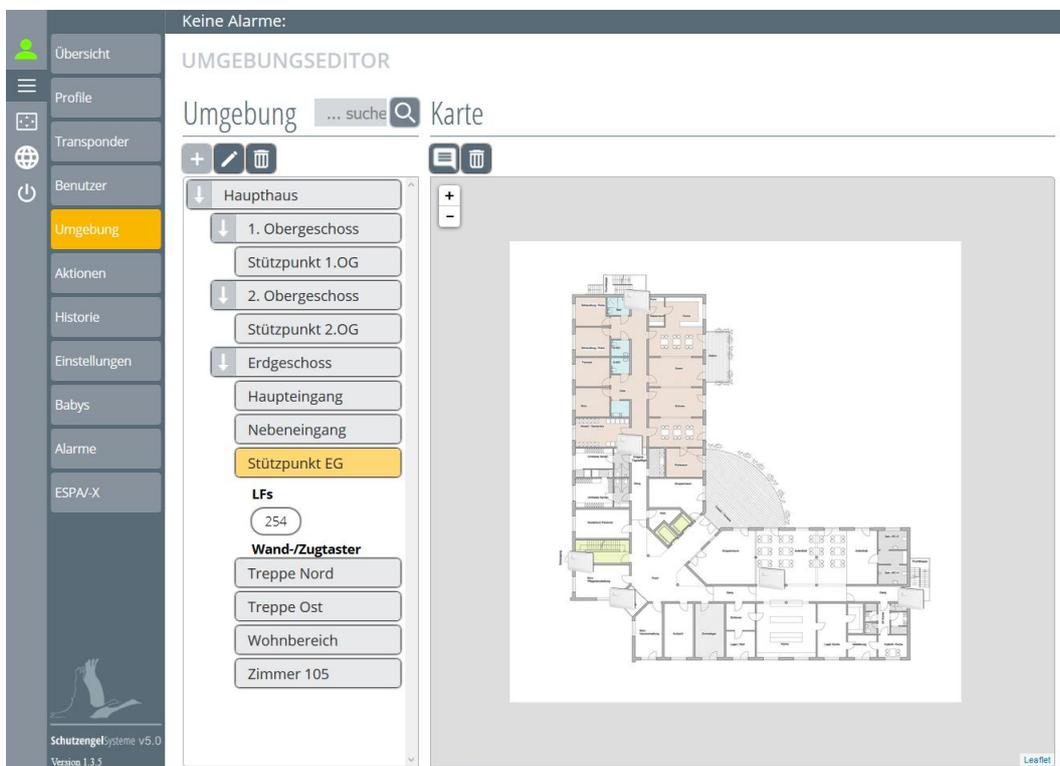


Abbildung 263: Umgebung Übersicht

Es öffnet sich die Übersicht des Umgebungs-Editors. In diesem Beispiel sind bereits Gebäude, Etagen und Zimmer vorhanden. Ist das nicht der Fall, müssen Sie zuvor, wie in Kapitel 4 „**Umgebung einrichten**“ beschrieben, die Gebäude, Etagen sowie Zimmer anlegen.

Im Beispiel (s. Abbildung 264) ist ein LF mit abgerundeten Ecken zu sehen. Dies ist ein Pairing-Stations-LF, das vom System bereits durch Einschalten erkannt wurde. Pairing-Stations-LF haben IDs von 245 – 255.

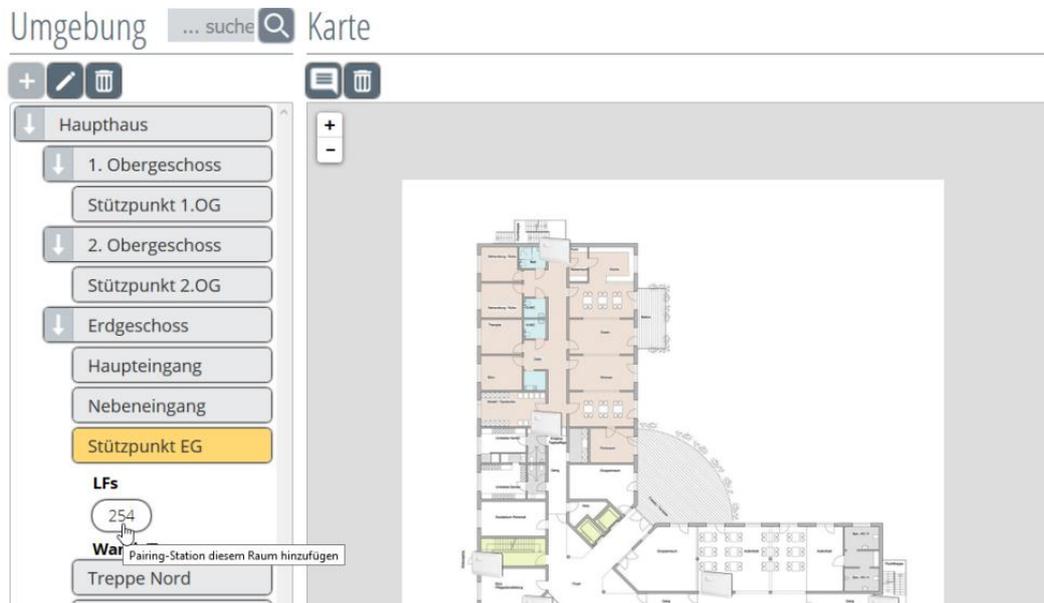


Abbildung 264: Pairing LF zuweisen

Durch Anklicken wird das Pairing-Stations-LF dem Zimmer/Raum zugewiesen und kann auch, wie in Kapitel 4 „Umgebung einrichten“ beschrieben, in die Karte eingepflegt werden.

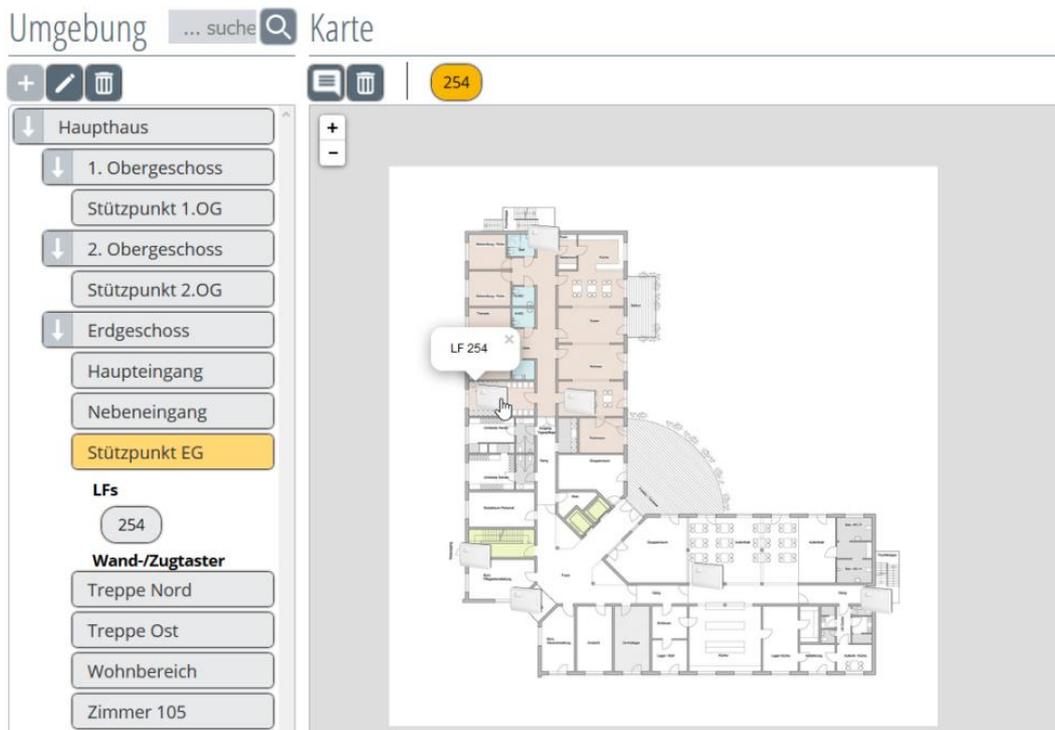


Abbildung 265: Pairing-LF zugewiesen

10.7. Wickeltisch-LF anlegen

Um ein Wickeltisch-Erfassungsfeld zu erzeugen, muss zuerst in der Umgebung einem Raum entsprechend das betreffende LF-Modul angelegt und zugeordnet sein.

Weitere Vorgehensweise zum Anlegen einer Wickeltisch-LF entnehmen Sie bitte dem Kapitel 11.1.

11. Einstellungen

Klicken Sie in der linken Menüleiste auf den Button „Einstellungen“, wie in Abbildung 266 dargestellt.

Es öffnet sich ein Fenster, in dem verschiedene Kategorien zur Auswahl stehen (Abbildung 267).

Kategorie

- Baby
- Hardware
- Icons
- Lizenzinformation
- Rechtevergabe
- Software
- Techn. Alarme

Abbildung 267:
Kategorie Übersicht

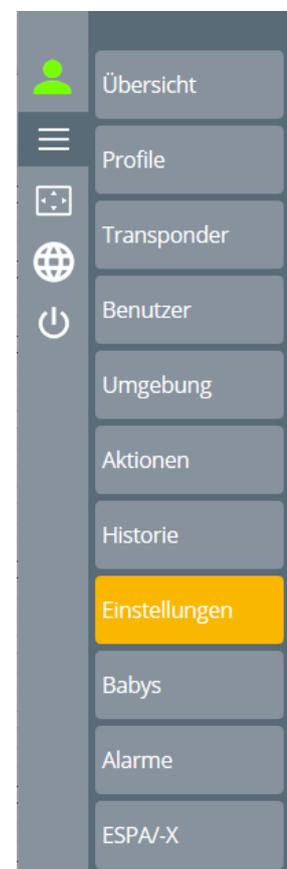


Abbildung 266:
Menüauswahl Einstellungen

Durch das Anklicken werden die Kategorien-Buttons aktiv geschaltet und rechts im Übersichtsfeld erscheinen die möglichen Funktionen und Ansichten zur Auswahl.

11.1. Baby / Wickeltischverwaltung

Hier werden alle möglichen LF-Module aufgeführt, die für das Wickeltisch-LF-Modul zur Auswahl stehen.

Ist das betreffende Wickeltisch-LF-Modul angelegt, wird dies in der Wickeltisch-Übersicht in der Rubrik „**Verfügbare LFs**“ angezeigt. Fahren Sie mit dem Mauszeiger über ein LF, wird ein kleiner Hinweis angezeigt. In diesem Fall „**Klicken, um in Wickeltisch-LF zu ändern**“.

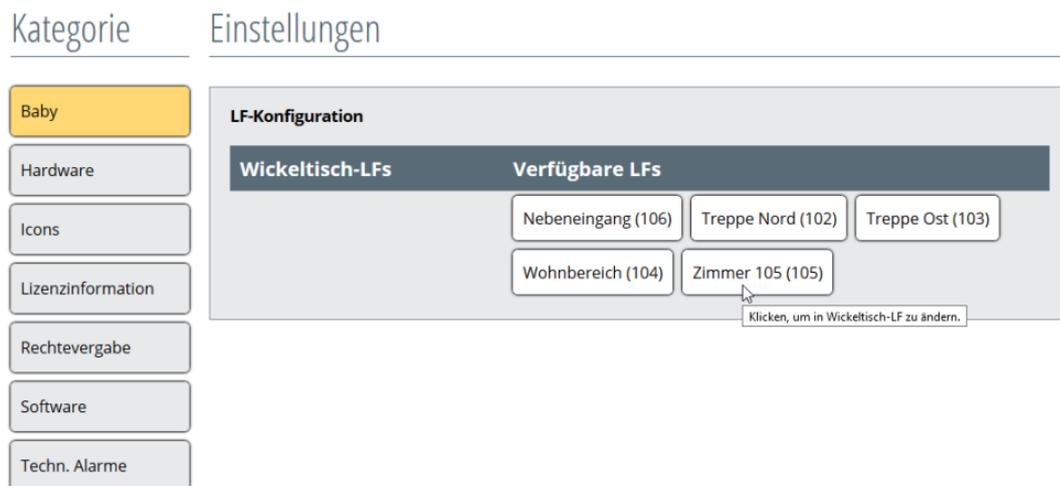


Abbildung 268: Wickeltischfunktion Übersicht

Nun wählen Sie das gewünschte LF-Modul durch Anklicken aus. Beim Anklicken des LFs, wechselt dies in die Sparte Wickeltisch-LFs und wird gelb mit zwei abgerundeten Ecken (Abbildung 269).



Abbildung 269: Wickeltisch LF

Um das Wickeltisch-LF wieder zurück in ein normales LF-Modul zu wandeln, klicken Sie erneut auf das Wickeltisch-LF und es wechselt wieder in die Sparte der verfügbaren LFs.

Ein Wickeltisch-LF ist in den Profilen nicht mehr als „verbotenes Feld“ auswählbar.

Ein erzeugtes Wickeltisch-LF wird in der Umgebung, wie in Abbildung 270 dargestellt, angezeigt. Die Platzierung des Wickeltisch-LFs in der Karte wird im Kapitel 4 „**Umgebung einrichten**“ beschrieben.



Abbildung 270: Wickeltisch-LF Ansicht in der Umgebung

Um eine Wickeltisch-LF zu löschen, wird diese in der Umgebung lediglich angeklickt (Abbildung 271). Das Wickeltisch-LF wird aus dem Zimmer/der Umgebung genommen und verschwindet gleichzeitig in der Wickeltisch-Übersicht (Abbildung 272).

HINWEIS! Beim Löschen der LF-Erfassungseinheit bzw. Wickeltisch-LF gibt es keine Sicherheitsabfrage.



Abbildung 271: Wickeltisch-LF löschen

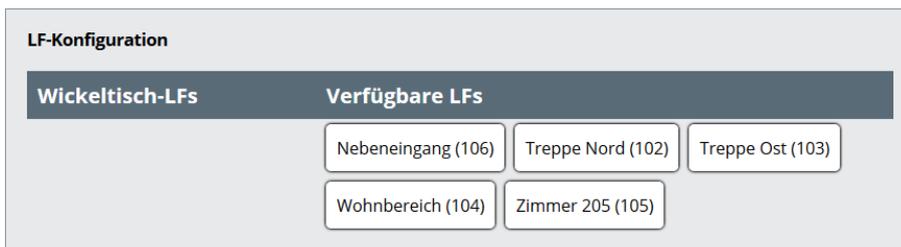


Abbildung 272: Wickeltisch Übersicht

11.2. Hardware

Mit dem Anklicken des Buttons „**Hardware**“ öffnet sich das Fenster (Abbildung 273).

Die Hardware teilt sich in unterschiedliche Modul-Typen auf, die über den Drop-Down-Button (s. roten Pfeil in Abbildung 273) auszuwählen sind.

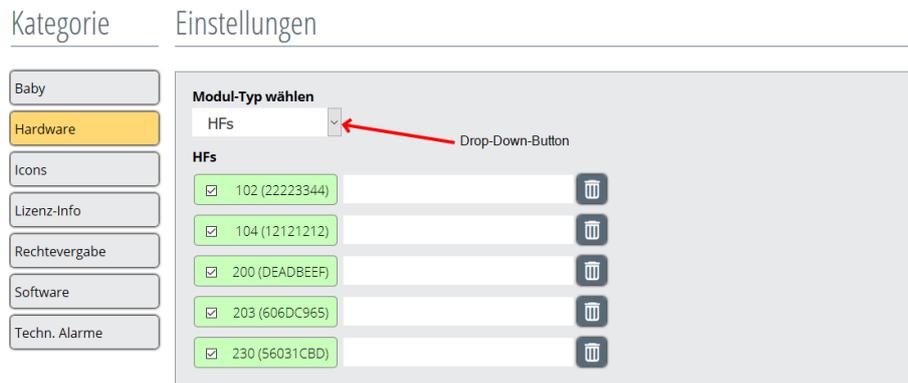


Abbildung 273: Hardware Übersicht

Es gibt vier Modul-Typen. Den gewünschten Modul-Typ auswählen und es öffnet sich ein Fenster, in dem die Modul-Typen verwaltet werden (Abbildung 274).

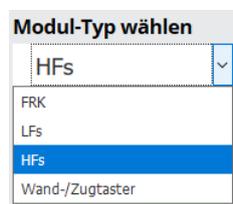


Abbildung 274: Modul-Typ Auswahl

11.2.1. Modul-Typ FRK

Das FRK-Modul (Funk-Reedkontakt-Modul) sendet bei eingesetzter Batterie Heartbeats und wird so automatisch vom System erkannt, angelegt und überwacht.

In dieser Übersicht werden die FRK-Module in verschiedenen Funktionsfarben dargestellt (Abbildung 275).



Abbildung 275: Modul-Typ FRK

- 1 funktionsbereiter FRK (grün)
- 7 ausgefallener, defekter FRK (rot)
- 15 deaktivierter FRK (grau)

Durch Anklicken des Hakens im FRK-Modul-Button, kann die Überwachung des FRK deaktiviert werden. Klicken Sie dann erneut ins Kästchen des FRK-Modul-Buttons, ist die Überwachung wieder aktiviert.

Ein grün dargestellter FRK-Modul-Button symbolisiert einen funktionsbereiten, überwachten FRK.

Ein rot dargestellter FRK-Modul-Button symbolisiert einen nicht funktionsbereiten, eventuell defekten FRK (Funkverbindung gestört, Batterie leer, FRK zerstört).

Ein grau dargestellter FRK-Modul-Button symbolisiert einen aus der Überwachung genommenen FRK, z.B. für Wartungszwecke deaktivierte Überwachung.

Rechts neben dem FRK-Button besteht die Möglichkeit, dem FRK eine Bezeichnung zu vergeben. Dieser Eintrag wird durch das Betätigen des „**Speichern**“-Buttons gespeichert.

Zum Löschen des FRK, den „**Löschen**“-Button betätigen. Die Löschung findet ohne Sicherheitsabfrage statt.

Fällt ein FRK durch einen Defekt oder wegen Funkstörung aus, wird ein Alarm erzeugt und in der Alarmübersicht dargestellt. Ist die Funkverbindung vom FRK zum System wiederhergestellt bzw. der FRK ist wieder funktionsfähig, verschwindet die Meldung automatisch.

11.2.2. Modul-Typ LF

Das LF-Modul (LF-Erfassungsfeld-Modul) sendet Heartbeats und wird so automatisch vom System erkannt, angelegt und überwacht.

In dieser Übersicht werden die LF-Module in verschiedenen Funktionsfarben dargestellt (Abbildung 276).

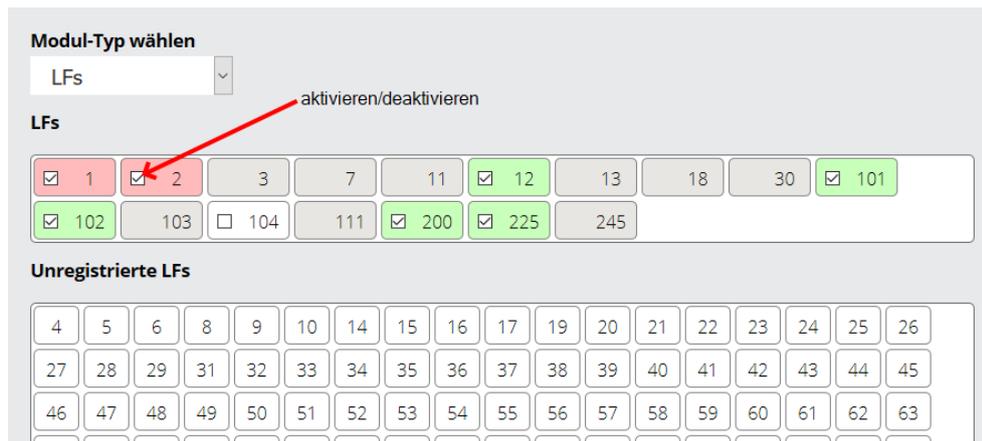


Abbildung 276: Modul-Typ LF

- 1 funktionsbereites LF (grün)
- 7 ausgefallendes, defektes LF (rot)
- 104 deaktiviertes LF (weiß)
- 24 vom System erkanntes LF (grau)

Durch Anklicken des Hakens im LF-Modul-Button, kann die Überwachung des LFs deaktiviert werden. Klicken Sie dann erneut ins Kästchen des LF-Modul-Buttons, ist die Überwachung wieder aktiviert.

Ein grün dargestellter LF-Modul-Button symbolisiert ein funktionsbereites, überwachtes LF.

Ein rot dargestellter LF-Modul-Button symbolisiert ein nicht funktionsbereites, eventuell defektes LF. (Funkverbindung gestört, Spannungsausfall, LF zerstört).

Ein weiß dargestellter LF-Modul-Button symbolisiert ein aus der Überwachung genommenes LF, z.B. für Wartungszwecke deaktivierte Überwachung.

Ein grau dargestellter LF-Modul-Button symbolisiert ein vom System erkanntes LF, das noch nicht zugewiesen wurde und somit nicht überwacht wird. Erst wenn dies in der Umgebung einem Raum zugewiesen wurde, findet eine Überwachung statt.

Zum Löschen des LFs, den LF-Button anklicken. Die Löschung findet mit Sicherheitsabfrage, die mit „OK“ bestätigt werden muss, statt.

Fällt ein LF durch einen Defekt oder wegen einer Störung aus, wird ein Alarm erzeugt und in der Alarmübersicht dargestellt. Ist die Funkverbindung vom LF zum System wiederhergestellt bzw. das LF ist wieder funktionsfähig, verschwindet die Meldung automatisch.

Es besteht die Möglichkeit, LF-Module im Vorhinein, ohne vorhandene Hardware, in das System zu konfigurieren. Dazu müssen Sie im unteren Bereich der nicht registrierten LFs das gewünschte LF anklicken. Dadurch verschwindet dies in der nicht registrierten LF-Übersicht und wird im oberen Bereich der LFs eingetragen. Ist das LF im oberen Bereich, wird dies noch nicht vom System überwacht. Erst wenn dies der Umgebung zugewiesen wurde, wird es überwacht und es kommt bei nicht vorhandener Hardware, zu einer technischen Störung. Die technische Störung stellt sich automatisch bei funktionsfähiger Hardware zurück. Die Überwachung kann auch durch Entfernen des Hakens im LF-Button deaktiviert werden. Dies ist bei der Inbetriebnahme zu beachten.

11.2.3. Modul-Typ HF

Das HF-Modul (HF-Empfangs-Modul) sendet nach Abfrage der Software seine Statusmeldungen und wird so vom System automatisch erkannt, angelegt und überwacht.

In dieser Übersicht werden die HF-Module in verschiedenen Funktionsfarben dargestellt (Abbildung 277).

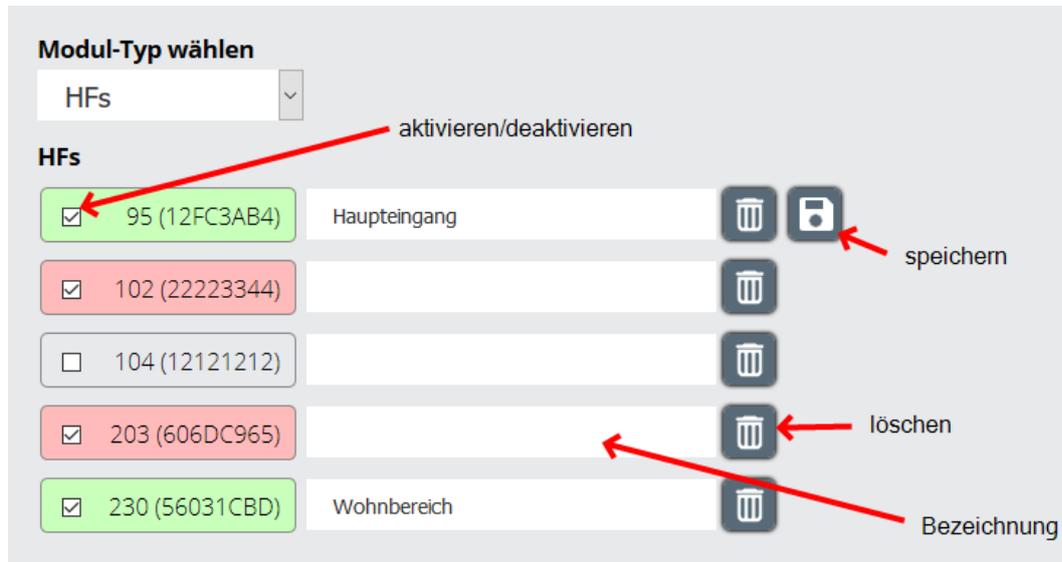


Abbildung 277: Modul-Typ HF

- 95 (12FC3AB4) funktionsbereites HF (grün)
- 102 (22223344) ausgefallenes, defektes HF (rot)
- 104 (12121212) deaktiviertes HF (grau)

Durch Anklicken des Hakens im HF-Modul-Button, kann die Überwachung des HF deaktiviert werden. Klicken Sie dann erneut ins Kästchen des HF-Modul-Buttons, ist die Überwachung wieder aktiviert.

Ein grün dargestellter HF-Modul-Button symbolisiert ein funktionsbereites, überwachtes HF.

Ein rot dargestellter HF-Modul-Button symbolisiert ein nicht funktionsbereites, eventuell defektes HF (LAN-Verbindung, Spannungsausfall, HF zerstört).

Ein grau dargestellter HF-Modul-Button symbolisiert ein aus der Überwachung genommenes HF, z.B. für Wartungszwecke deaktivierte Überwachung.

Rechts neben dem HF-Button besteht die Möglichkeit, dem HF-Modul eine Bezeichnung zu vergeben. Dieser Eintrag wird durch das Betätigen des „Speichern“-Buttons gespeichert.

Zum Löschen des HF, den „Löschen“-Button betätigen. Die Löschung findet ohne Sicherheitsabfrage statt.

Fällt ein HF-Modul durch einen Defekt oder wegen einer Störung aus, wird ein Alarm erzeugt und in der Alarmübersicht dargestellt. Ist eine Verbindung vom HF-Modul zum System wiederhergestellt bzw. das HF-Modul ist wieder funktionsfähig, verschwindet die Meldung automatisch.

11.2.4. Modul-Typ Wand-/Zugtaster

Das Wand-/Zugtaster-Modul sendet Heartbeats/Statusmeldungen und wird so vom System automatisch erkannt und angelegt.

In dieser Übersicht werden die Wand-/Zugtaster-Module in verschiedenen Funktionsfarben dargestellt (Abbildung 278).



Abbildung 278: Modul-Typ Wand-/Zugtaster

- 1 funktionsbereiter Wand-/Zugtaster (grün)
- 7 ausgefallener, defekter Wand-/Zugtaster (rot)
- 104 deaktivierter Wand-/Zugtaster (weiß)
- 24 vom System erkannter Wand-/Zugtaster (grau)

Durch Anklicken des Hakens im Wand-/Zugtaster-Modul-Button kann die Überwachung des Wand-/Zugtasters deaktiviert werden. Klicken Sie dann erneut ins Kästchen des Wand-/Zugtaster-Modul-Buttons, ist die Überwachung wieder aktiviert.

Ein grün dargestellter Wand-/Zugtaster-Modul-Button symbolisiert einen funktionsbereiten, überwachten Wand-/Zugtaster.

Ein rot dargestellter Wand-/Zugtaster-Modul-Button symbolisiert einen nicht funktionsbereiten, eventuell defekten Wand-/Zugtaster (Funkverbindung gestört, Batterie leer, Wand-/Zugtaster zerstört).

Ein weiß dargestellter Wand-/Zugtaster-Modul-Button symbolisiert einen aus der Überwachung genommenen Wand-/Zugtaster, z.B. für Wartungszwecke deaktivierte Überwachung.

Ein grau dargestellter Wand-/Zugtaster-Modul-Button symbolisiert einen vom System erkannten Wand-/Zugtaster, der noch nicht zugewiesen wurde und somit nicht überwacht wird. Erst wenn dieser in der Transponder-Verwaltung einem Raum zugewiesen wurde, findet die Überwachung statt.

Zum Löschen des Wand-/Zugtasters, den Wand-/Zugtaster-Button anklicken. Die Löschung findet mit Sicherheitsabfrage statt, die mit „OK“ bestätigt werden muss.

Fällt ein Wand-/Zugtaster durch einen Defekt oder wegen einer Funkstörung aus, wird ein Alarm erzeugt und in der Alarmübersicht dargestellt. Ist die Funkverbindung vom Wand-/Zugtaster zum

System wiederhergestellt bzw. der Wand-/Zugtaster ist wieder funktionsfähig, verschwindet die Meldung automatisch.

11.3. Icons

Es gibt den Bereich der Icons, die in der Alarmierungsoberfläche angezeigt werden: oberer Kartenmarker-Icons-Bereich. Außerdem gibt es den Transponder-Icons-Bereich, der nur in der Administration beim Anlegen angezeigt wird (Abbildung 279).

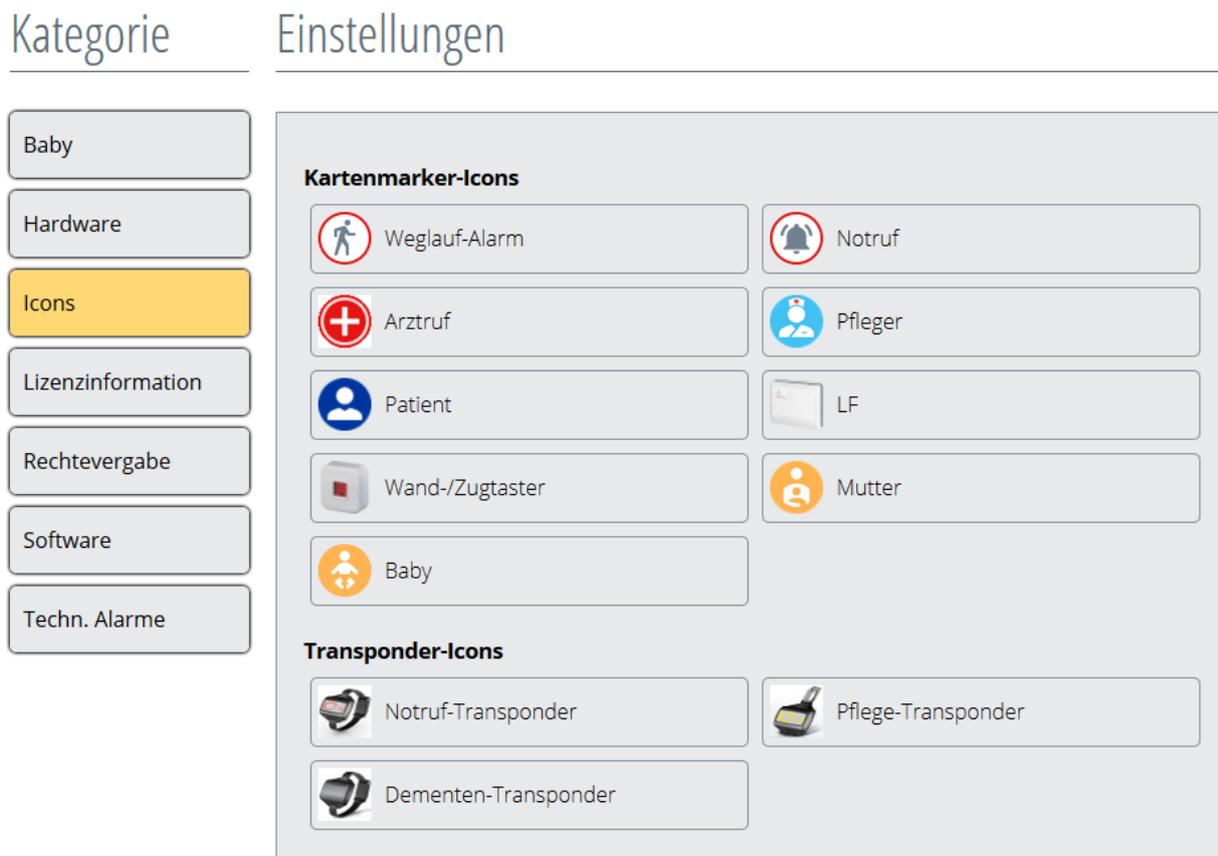


Abbildung 279: Icon-Übersicht

Die Icons können ausgetauscht werden. Dazu muss ein passendes Bild (40 x 40 Pixel .jpg) mit dem Button „**Durchsuchen**“ aufgerufen werden. Durch Anklicken des Buttons , wird dieses Bild hochgeladen und abgelegt.

Mit dem Button „**Standard wiederherstellen**“, wird das Standard-Bild wieder eingesetzt.

11.4. Lizenz-Info

In der Lizenz-Info werden die lizenzierten Komponenten, wie die Anzahl der maximal möglichen LF-Module angezeigt (Abbildung 280).

Des Weiteren werden hier die lizenzierten Funktionen aufgelistet und durch den grünen Haken als freigeschaltet dargestellt.

Die Lizenzen werden bei der Bestellung festgelegt und können im Nachhinein nur durch den Hersteller geändert/freigeschaltet werden.

Kategorie	Einstellungen
Baby	Lizenzierte Komponenten max. Anzahl an LF-Modulen: 55 Lizenzierte Funktionen Dementenschutz ✓ Notruf mit Ortung ✓ Baby ✓ ESPA/-X Anbindung ✓ IPC Anbindung ✓
Hardware	
Icons	
Lizenzinformation	
Rechtevergabe	
Software	
Techn. Alarme	

Abbildung 280: Lizenz-Info

11.5. Rechtevergabe für einzelne Rollen

In dieser Kategorie werden der jeweiligen Nutzer-Rolle Ansichtsfunktionen freigeschaltet, die dann in der Weboberfläche dargestellt werden.

Diese Einstellmöglichkeit obliegt standardmäßig dem Administrator und sollte wohlbedacht durchgeführt werden, welcher Rolle welche Funktion freigeschaltet wird.

Der Administrator sollte das Zugriffsrecht auf die „Einstellungen“ in seiner Rolle als Administrator nicht wegnehmen, sonst kann er in diesem Menüpunkt keine Änderungen mehr vornehmen.

Durch den Drop-Down-Button können die verschiedenen Rollen ausgewählt werden (Abbildung 281 und Abbildung 282).

Kategorie

Einstellungen

Rolle auswählen

Administrator Drop-Down-Button

Zugriffsrechte

Übersicht	✓
Profile	✓
Transponder	✓
Benutzer	✓
Umgebung	✓
Aktionen	✓
Historie	✓
Einstellungen	✓
Babys	✓
Alarme	✓
ESPA-X	✓

Abbildung 281: Rechtevergabe der Rollen

Die gewünschte Rolle, deren Ansichtsrechte geändert werden sollen, im Drop-Down-Menü auswählen.

Rolle auswählen

Administrator

- Administrator
- Einrichtungsleitung
- Bereichsleitung
- Personal
- Monitor

Abbildung 282: Rollen auswählen

Durch Anklicken des Funktionstextes (Übersicht, Profil, etc...) wird die Funktion ab- bzw. angewählt und so für die jeweilige Nutzer-Rolle ab- oder freigeschaltet. Eine angewählte Funktion wird durch einen grünen Haken symbolisiert. ✓ Ist hinter dem Funktionstext kein grüner Haken, hat die Nutzer-Rolle keine Zugriffsrechte.

11.6. Software Versionen

In der Versionsübersicht werden die momentanen Software-Modul-Versionen angezeigt, die bereits installiert und in Betrieb sind.

Kategorie	Einstellungen																						
Baby	Softwarekomponenten <table border="1"> <tr> <td>Baby Processor</td> <td>1.3.5 Build 336</td> </tr> <tr> <td>Call Processor</td> <td>1.3.5 Build 396</td> </tr> <tr> <td>Escalation</td> <td>1.3.5 Build 430</td> </tr> <tr> <td>ESPA</td> <td>1.3.5 Build 472</td> </tr> <tr> <td>ESPA-X</td> <td>1.3.5 Build 321</td> </tr> <tr> <td>Filter Processor</td> <td>1.3.5 Build 454</td> </tr> <tr> <td>Frontend</td> <td>1.3.5 Build 772</td> </tr> <tr> <td>Hardware Layer</td> <td>1.3.5 Build 528</td> </tr> <tr> <td>IPC</td> <td>1.3.5 Build 430</td> </tr> <tr> <td>Position Processor</td> <td>1.3.5 Build 523</td> </tr> <tr> <td>Relay-Processor</td> <td>1.3.5 Build 234</td> </tr> </table>	Baby Processor	1.3.5 Build 336	Call Processor	1.3.5 Build 396	Escalation	1.3.5 Build 430	ESPA	1.3.5 Build 472	ESPA-X	1.3.5 Build 321	Filter Processor	1.3.5 Build 454	Frontend	1.3.5 Build 772	Hardware Layer	1.3.5 Build 528	IPC	1.3.5 Build 430	Position Processor	1.3.5 Build 523	Relay-Processor	1.3.5 Build 234
Baby Processor		1.3.5 Build 336																					
Call Processor		1.3.5 Build 396																					
Escalation		1.3.5 Build 430																					
ESPA		1.3.5 Build 472																					
ESPA-X		1.3.5 Build 321																					
Filter Processor		1.3.5 Build 454																					
Frontend		1.3.5 Build 772																					
Hardware Layer		1.3.5 Build 528																					
IPC		1.3.5 Build 430																					
Position Processor	1.3.5 Build 523																						
Relay-Processor	1.3.5 Build 234																						
Hardware																							
Icons																							
Lizenzinformation																							
Rechtevergabe																							
Software																							
Techn. Alarme																							

Abbildung 283: Versions Übersicht

11.7. Technische Alarme

In dieser Kategorie werden für die technischen Alarme Weiterleitungswege eingerichtet. Um die Schnittstelle, über die die Alarmierung stattfinden soll auszuwählen, drücken Sie den jeweiligen Button.

Kategorie	Einstellungen								
Baby	Weiterleitungen technischer Alarme <table border="1"> <tr> <td>E-Mail hinzufügen</td> <td>ESPA hinzufügen</td> <td>ESPA-X hinzufügen</td> <td>IPC hinzufügen</td> </tr> <tr> <th>Adresse</th> <th>Typ</th> <th colspan="2">Sprache</th> </tr> </table>	E-Mail hinzufügen	ESPA hinzufügen	ESPA-X hinzufügen	IPC hinzufügen	Adresse	Typ	Sprache	
E-Mail hinzufügen		ESPA hinzufügen	ESPA-X hinzufügen	IPC hinzufügen					
Adresse		Typ	Sprache						
Hardware									
Icons									
Lizenzinformation									
Rechtevergabe									
Software									
Techn. Alarme									

Abbildung 284: Technische Alarme

11.7.1. E-Mail

Die Daten müssen in den dafür vorgesehenen Feldern eingefügt werden. Über den Drop-Down-Button kann die passende Sprache ausgewählt werden.

Sind alle Angaben gemacht, müssen Sie zum Ablegen den „**Speichern**“-Button betätigen (Abbildung 285).

Durch Betätigen des Buttons „**Abbrechen**“, wird der Vorgang abgebrochen.

E-Mail-Konfiguration

SMTP-Server

Benutzer Passwort

Mail-Sender Mail-Empfänger

Sprache ▼ **Drop-Down-Button**

Abbildung 285: Technische Alarme über E-Mail

E-Mail-Konfiguration

SMTP-Server: 192.168.0.32

Benutzer: ThS@scc5.de Passwort: *****

Mail-Sender: ThS@scc5.de Mail-Empfänger: ThS@scc5.de

Sprache: Deutsch

E-Mail Konfiguration

Test-Mail erfolgreich gesendet.
Überprüfen Sie Ihr Postfach (bitte auch im Spam-Ordner nachsehen.)

Mail-Sender: ThS@scc5.de Mail-Empfänger: ThS@scc5.de

Abbildung 287: Test-Mail Versand

Abbildung 286: Eingabe-Beispiel Mail

Nach dem Speichern erscheint ein Pop-up, mit dem eine Test-Mail an das eingestellte E-Mail-Postfach gesendet wird.

In der Übersicht erscheint nun der eingestellte Alarmierungsweg für die technischen Alarme.

Weiterleitungen technischer Alarme

Adresse	Typ	Sprache
ThS@scc5.de	MAIL	Deutsch

Abbildung 288: Techn. Alarm Übersicht

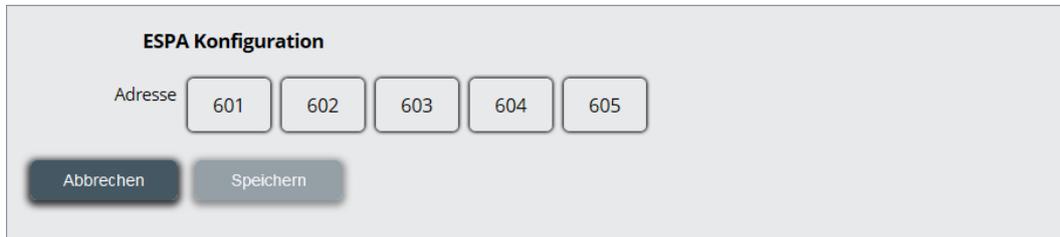
Mit dem Button  kann erneut eine Test-Mail an diese E-Mail-Adresse versendet werden (Abbildung 288).

Mit dem Button  wird der gewünschte Eintrag gelöscht.

11.7.2. ESPA

In der ESPA-Konfiguration für die technischen Alarmer stehen Ihnen nur die bereits unter dem Menüpunkt ESPA-/X erzeugten ESPA-Adressen zur Verfügung (Abbildung 289).

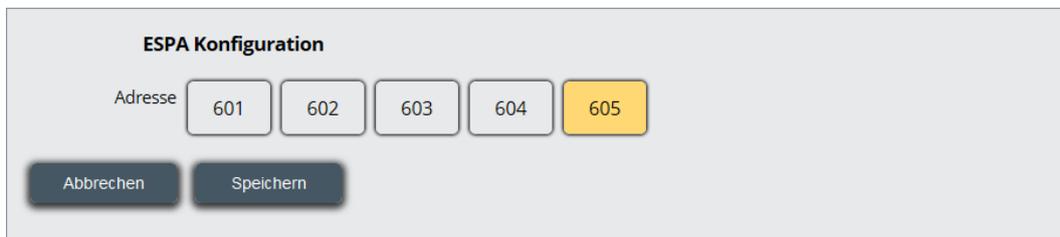
Durch Betätigen des Buttons „**Abbrechen**“, wird der Vorgang abgebrochen.



The screenshot shows a configuration window titled "ESPA Konfiguration". Under the label "Adresse", there are five buttons labeled 601, 602, 603, 604, and 605. Below these buttons are two larger buttons: "Abbrechen" (left) and "Speichern" (right).

Abbildung 289: Technische Alarmer über ESPA

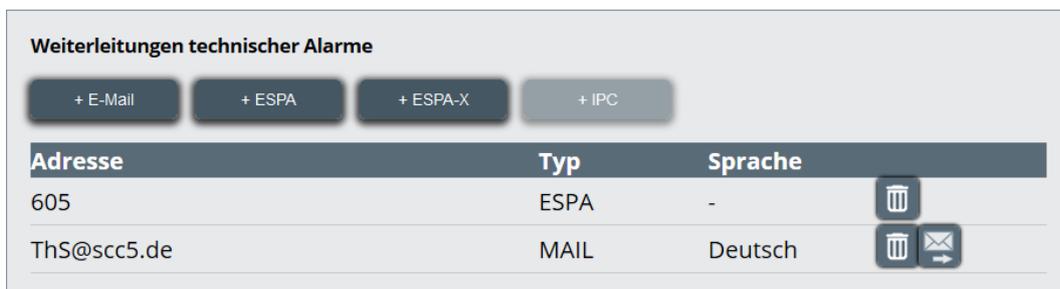
Durch Anklicken wird der ESPA-Adressen-Button gelb und der „**Speichern**“-Button wird aktiv (Abbildung 290). Es kann nur eine ESPA-Schnittstelle ausgewählt werden.



The screenshot shows the same "ESPA Konfiguration" window. The button for address 605 is highlighted in yellow, indicating it is selected. The "Speichern" button is now active (darker grey).

Abbildung 290: ESPA-Adressen Auswahl

Mit dem Betätigen der Buttons „**Speichern**“ wird die Konfiguration abgeschlossen und man gelangt wieder zur Übersicht.



The screenshot shows a table titled "Weiterleitungen technischer Alarmer". Above the table are four buttons: "+ E-Mail", "+ ESPA", "+ ESPA-X", and "+ IPC". The table has three columns: "Adresse", "Typ", and "Sprache".

Adresse	Typ	Sprache	
605	ESPA	-	
ThS@scc5.de	MAIL	Deutsch	 

Abbildung 291: Techn. Alarm Übersicht

Mit dem Button  wird der gewünschte Eintrag gelöscht.

11.7.3. ESPA-X

In dem vorgesehenen Feld muss eine vorhandene ESPA-X Adresse eingegeben werden (Abbildung 292).

Durch Betätigen des Buttons „**Abbrechen**“, wird der Vorgang abgebrochen.

ESPA-X Konfiguration

Adresse

Abbildung 292: Technischer Alarm über ESPA-X

Ist die Angabe gemacht, müssen Sie zum Ablegen den „**Speichern**“-Button betätigen.

ESPA-X Konfiguration

Adresse

Abbildung 293: ESPA-X Adresse eingeben

Nach dem Speichern gelangen Sie wieder zur Übersicht (Abbildung 294).

Weiterleitungen technischer Alarme

Adresse	Typ	Sprache	
605	ESPA	-	<input type="button" value="🗑"/>
8050	ESPAX	-	<input type="button" value="🗑"/>
ThS@scc5.de	MAIL	Deutsch	<input type="button" value="🗑"/> <input type="button" value="✉"/>

Abbildung 294: Techn. Alarm Übersicht

Mit dem Button wird der gewünschte Eintrag gelöscht.

12. Bedienung der Software

Über dem Menüpunkt „Übersicht“ öffnen Sie die Alarmübersichtsmaske.

In der Übersicht gibt es drei Bereiche:

Im oberen Bereich befindet sich die Ansicht der verschiedenen Alarm-Typen, in deren Felder auch die Anzahl der jeweiligen Alarme angezeigt wird.

Im linken Bereich der Übersicht befindet sich die Karte für die Ortungsfunktion.

Und im rechten Bereich finden Sie eine Auflistung aller anstehenden Alarme. In der obersten Zeile wird immer der aktuellste Alarm dargestellt und ist durch den roten Hintergrund bei Alarmierung nicht zu übersehen.

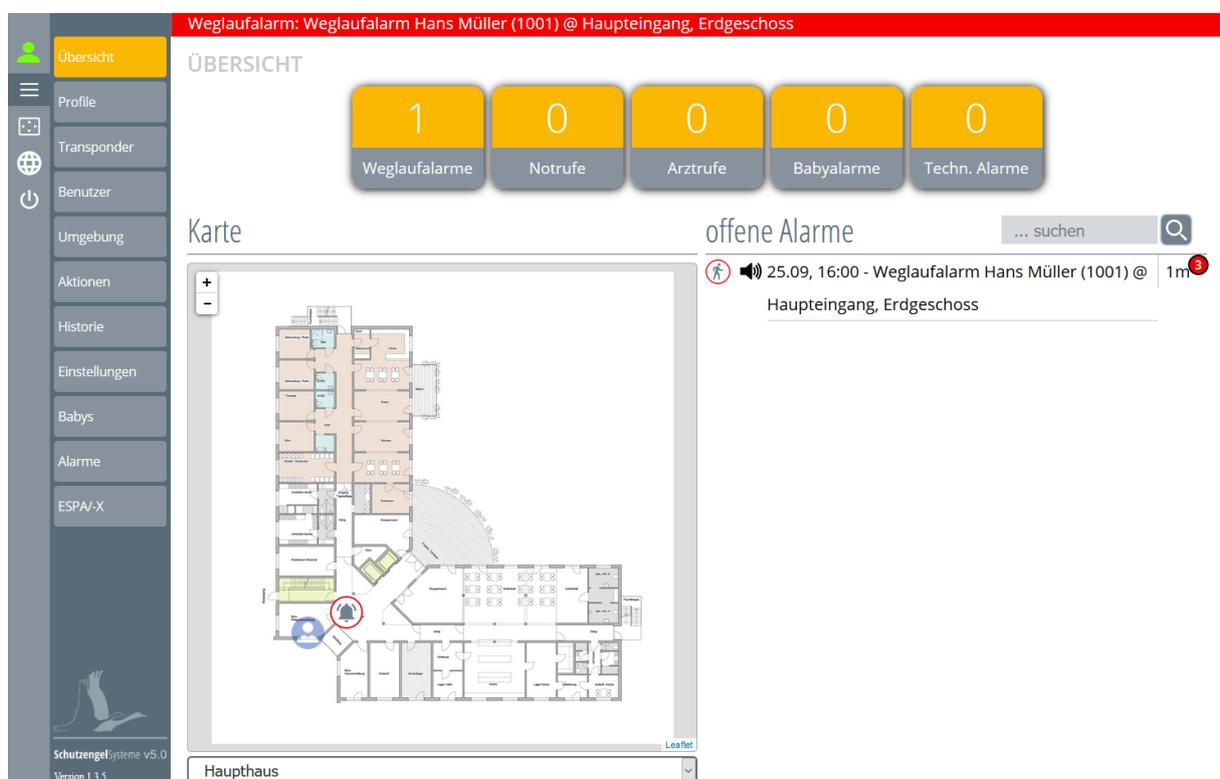


Abbildung 295: Übersicht

12.1. Alarm-Arten Übersicht

In der Software SCC 5.0 können bis zu fünf Alarm-Typen unterschieden werden.



Abbildung 296: Alarm-Art

Weglaufalarme werden angezeigt,



- wenn ein Transponder ein verbotenes LF-Erfassungsfeld betritt.
- wenn ein „Alarm bei Aktionsunterdrückung“ ausgewählt wurde
- wenn bei Relaisaktion eine Alarmierung bei Betreten ausgewählt wurde.

Notrufe werden angezeigt,



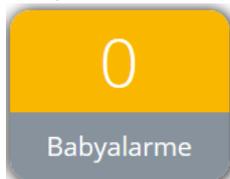
- wenn bei einem Notruf-Transponder die Taste betätigt wird.
- wenn ein Wand-/Zugtaster betätigt wird.

Notrufe werden angezeigt,



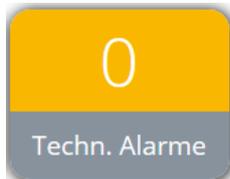
- wenn der Pfleger-Transponder die Taste für vier Sekunden gedrückt hält.

Baby-Alarme werden angezeigt,



- wenn der Baby-Transponder ein verbotenes LF-Erfassungsfeld betritt.
- wenn der Baby-Transponder alleine durch ein LF-Erfassungsfelder geht.
- wenn der Baby-Transponder entführt wird.
- wenn der Baby-Transponder abgenommen wird.

Technische Alarme werden angezeigt,



- wenn die Batterie des Transponders leer wird.
- wenn Hardware-Komponenten ausfallen.
- wenn Software-Module ausfallen.

In den Alarm-Art-Buttons wird auch die Anzahl der jeweils anstehenden Alarme angezeigt. Durch Anklicken eines Alarm-Typ-Buttons, kann in der „**Auflistung der Alarme**“ eine Alarm-Art für eine bessere Übersicht der anstehenden Alarme ausgeblendet werden. Dabei wird der Alarm-Typ-Button hellgelb dargestellt (Abbildung 298).

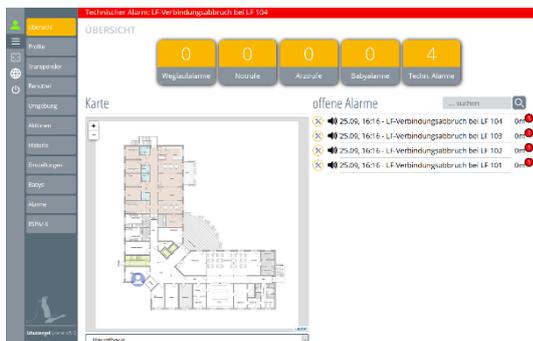


Abbildung 297: Alarm-Arten Übersicht eingblendet

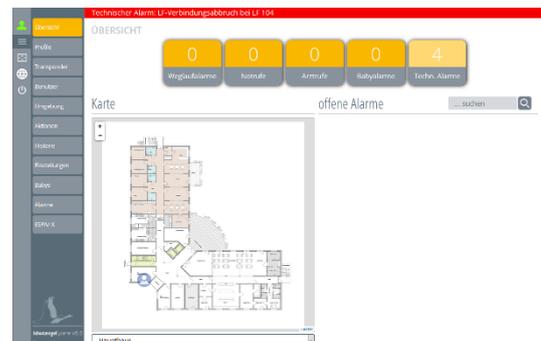


Abbildung 298: Alarm-Arten Übersicht ausgeblendet

Durch erneutes Anklicken wird er Button wieder gelb und die Alarme erscheinen in der Alarmauflistung.

12.1.1. Liste der offenen Alarme

In der Alarmliste werden alle anstehenden, offenen Alarme bzw. anstehenden Meldungen aufgelistet. Hier wird dem Alarm ein Symbol vorangestellt.

Legende der Alarmmeldungen:

-  nicht registrierter Transponder
-  technischer Alarm
-  Arztruf Pflege
-  Notruf Bewohner
-  Weglauf-Alarm Bewohner

Aufbau der Alarmmeldung:

-  Symbol Alarm-Art
- 12.09, 13:48 Zeitstempel des Alarms
- Notruf Alarm-Art
- Berthold Schick (7001) Personenidentifikation
- @ Haupteingang, Erdgeschoss Standort
- 0m Dauer des anstehenden Alarms
-  Häufigkeit der Alarmauslösung

offene Alarme

... suchen



	 26.09, 09:46 - Unregistrierter Transponder 8001	0m 
	 26.09, 09:45 - LF-Verbindungsabbruch bei LF 102	1m 
	 26.09, 09:43 - Arztruf Maria Hahn (8000) @ Treppe Ost, Erdgeschoss	3m 
	 26.09, 09:42 - Notruf Karl Klug (7001) @ Wohnbereich, Erdgeschoss	3m 
	 26.09, 09:42 - Weglaufalarm Hans Müller (1001) @ Haupteingang, Erdgeschoss	3m 

Abbildung 299: Alarmliste

12.1.2. Karten-Übersicht

In der Karte werden die Symbole der Alarm-Arten an dem Standort der Auslösung bzw. an dem Aufenthaltsort des jeweiligen Transponders angezeigt.

Karte

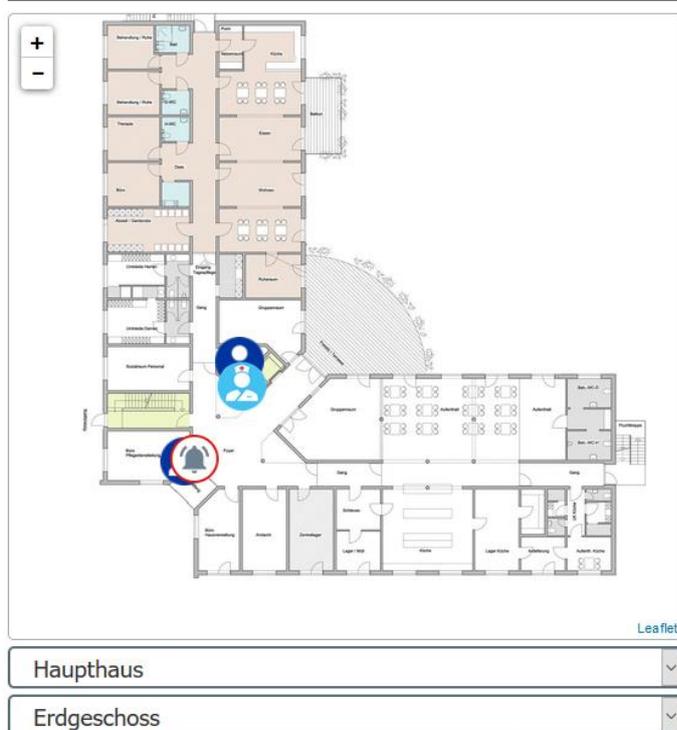


Abbildung 300: Karte Übersicht

Symbol-Arten in der Karte:

-  Bewohner im LF-Erfassungsfeld
-  Bewohner hat LF-Erfassungsfeld verlassen (letzter Standort)
-  Pfleger im LF-Erfassungsfeld
-  Pfleger hat LF-Erfassungsfeld verlassen (letzter Standort)
-  Alarmauslösung
-  Pfleger-Notruf

Bei einer Alarmauslösung legt sich das Glocken-Symbol über das Bewohner-Symbol.

Wird ein Bewohner-Transponder von einem Pflege-Transponder begleitet, werden diese nebeneinander dargestellt.

Links oben in der Karte kann die Größe der Karte mit den +/- Zeichen angepasst werden. Sie können aber auch mit dem Mauszeiger über die Karte fahren und entsprechend am Scroll-Rad der Maus drehen, um die Größe zu verändern.

Im unteren Teil können Sie über die Drop-Down-Buttons das Haus bzw. das Stockwerk der Kartenansicht auswählen.

12.1.3. Alarm-Ton abschalten

Durch Anklicken des Lautsprechers , kann der Alarm-Ton abgeschaltet werden.

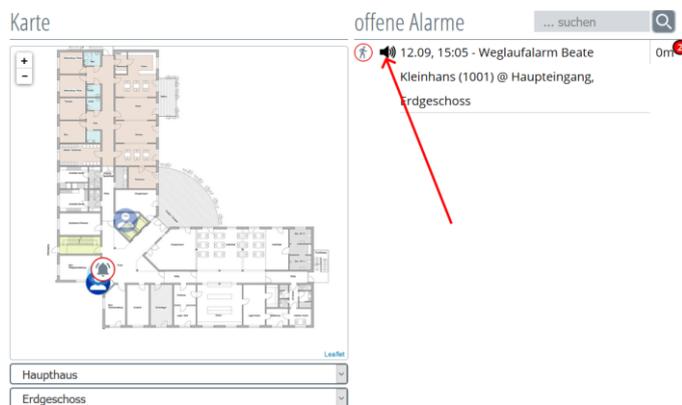


Abbildung 301: Alarm-Ton abschalten

Lautsprecher Symbol

 Alarm-Ton aus

 Alarm-Ton an

12.1.4. Alarm quittieren

Um den Alarm zu quittieren müssen Sie auf den zu quittierenden Alarm klicken. Dieser färbt sich dann gelb und es öffnet sich ein Eingabefeld das mit dem Quittierungs-Button bestätigt werden muss.



Abbildung 302: Schnell-Quittierung

Je nach eingestellten Quittierungsrechten, die unter dem Menü „Benutzer“ (vgl. Kapitel 3 „**Benutzer einrichten**“) eingerichtet werden, müssen noch die Personal-ID und eine Quittierungs-Nachricht eingetragen werden, wie z.B. Personal-ID = „Schwester Maria“, Quittierungs-Nachricht = „zurück geholt“.



Abbildung 303: Quittierung mit Eingabe

Ist der Alarm quittiert und die Ursache des Alarms besteht noch immer, wird der Alarm erneut ausgelöst. Solange der Alarm ansteht, wird auch die Alarmierungsreihenfolge (Eskalation) nach den eingestellten Zeiten eskalieren. Dies ist in Kapitel 8.8 „**Alarmierungsreihenfolge**“ beschrieben.

Haben Sie in einem anderen Menübereich gewechselt und es erscheint ein Alarm in der Alarm-Zeile, gelangen Sie durch Anklicken der Alarm-Zeile (Abbildung 304) direkt zur Alarmübersicht und es öffnet sich dieser Alarm in der Alarmliste, den Sie dann quittieren können.

Weglauf-Alarm: Weglaufalarm Beate Kleinhans (1001) @ Haupteingang, Erdgeschoss

Abbildung 304: Alarm-Zeile

12.2. Alarmübersicht

In dem Menüpunkt „**Alarmer**“ werden alle anstehenden Alarmer in einer Liste ohne Icons und ohne Kartenübersicht aufgelistet.

In dieser Übersicht werden in der ersten Spalte die Alarm-Typen aufgelistet. In der zweiten Spalte wird die Nachricht/die Alarmbeschreibung und in der letzten Spalte die Auslösezeit aufgelistet.

Typ	Nachricht	Zeit
Technischer Alarm	LF-Verbindungsabbruch bei LF 102	26.09, 08:12
Arztruf	Arztruf Maria Hahn (8000) @ Treppe Ost, Erdgeschoss	26.09, 08:10
Notruf	Notruf (ID 5000) @ Zimmer 205, 2. Obergeschoss	26.09, 08:09
Notruf	Notruf Karl Klug (7001) @ Wohnbereich, Erdgeschoss	26.09, 08:09
Weglaufalarm	Weglaufalarm Hans Müller (1001) @ Haupteingang, Erdgeschoss	26.09, 08:08

Abbildung 305: Alarm-Liste Übersicht

12.2.1. Alarme quittieren in der Alarmübersicht

Auch in der Alarmübersicht kann der Alarm mit den jeweils zugewiesenen Quittierungsrechten, die unter dem Menü „Benutzer“ (vgl. Kapitel 3 „**Benutzer einrichten**“) einzurichten sind, quittiert werden. Durch Anklicken des Alarms färbt sich dieser gelb und es öffnet sich ein Eingabefenster.

Abbildung 306: Schnell-Quittierung

Bei der Quittierung mit Eingabe müssen noch die Personal-ID sowie eine Quittierungs-Nachricht eingetragen werden, wie z.B. Personal-ID = „Schwester Maria“, Quittierungs-Nachricht = „zurück geholt“.

Abbildung 307: Quittierung mit Eingabe

12.3. Historie

Unter dem Menüpunkt „Historie“ können alle quittierten Alarme eingesehen werden. Zusätzlich kann ein Bericht erstellt werden.

Um eine bessere Übersicht zu erhalten, kann hier durch über die Drop-Down-Buttons eine Selektion vorgenommen werden.

Keine Alarme:

BERICHTE

Bewohner-Alarmhistorie

... suchen

Alarmart auswählen Alle Bewohneralarme

Station und Bewohner auswählen alle auswählen

Profil auswählen Alle Profile

Zeitraum festlegen 26.09.2018 26.09.2018

Bericht erstellen

Drucken

Schutzengel Systeme v5.0
Version 1.3.5

Abbildung 308: Historie

Nach erfolgter Selektion wird mit dem Button „**Bericht erstellen**“ der Alarm-Report erstellt. Im oberen Bereich des Reports sind die Auswahlkriterien aufgelistet und die Alarmverteilung nach Alarm-Typen in einem Schema.

Alarm-Report

Bewohner: Alle Bewohner
Zeitraum: 12.09.2017, 00:00:00 - 13.09.2017, 00:00:00
Notruf-Alarm: 1
Weglauf-Alarm: 5
Service-Call: 5
Alarmdauer: 2 h, 52 min

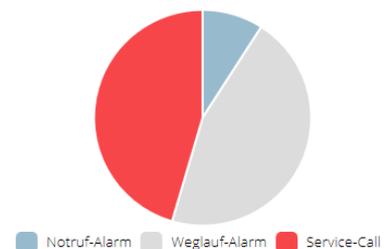


Abbildung 309: Alarm-Report

Im unteren Bereich des Alarm-Reports werden in der Spalte „Zeit“ die Auslösezeit und die Alarmdauer angezeigt. In den Spalten rechts daneben sehen Sie den Alarm-Typen, den Bewohner-Namen sowie den Ort der Alarmauslösung. In der Spalte „Quittierung“ wird aufgelistet, wer den Alarm wann quittiert hat und welche Transponder-ID quittiert wurde.

Zeit	Typ	Bewohner	Ort	Quittierung
12.09.2017, 15:05:20 Alarmdauer: 00:16:43	Weglauf-Alarm	Beate Kleinhans	Haupteingang, Erdgeschoss, Haupthaus	Admin undefined: admin - Admin-Quittierung 12.09.2017, 15:22:03 (TRANSPONDER:1001)
12.09.2017, 14:28:43 Alarmdauer: 00:16:27	Weglauf-Alarm	Beate Kleinhans	Haupteingang, Erdgeschoss, Haupthaus	Petra Klein 12.09.2017, 14:45:11 (TRANSPONDER:1001)
12.09.2017, 14:22:42 Alarmdauer: 00:05:50	Weglauf-Alarm	Beate Kleinhans	Haupteingang, Erdgeschoss, Haupthaus	Petra Klein 12.09.2017, 14:28:33 (TRANSPONDER:1001)
12.09.2017, 13:46:19 Alarmdauer: 00:35:02	Notruf-Alarm	Petra Klein	Aufzug West, Erdgeschoss, Haupthaus	Admin undefined: admin - Admin-Quittierung 12.09.2017, 14:21:22 (TRANSPONDER:8000)
12.09.2017, 13:45:34 Alarmdauer: 00:36:10	Service-Call	Berthold Schick	Aufzug West, Erdgeschoss, Haupthaus	Admin undefined: admin - Admin-Quittierung 12.09.2017, 14:21:44 (TRANSPONDER:7001)
12.09.2017, 13:44:06	Weglauf-Alarm	Beate Kleinhans	Haupteingang, Erdgeschoss,	Admin undefined: admin -

Abbildung 310: Alarm-Report

12.3.1. Alarm-Report drucken

Durch Betätigen des Buttons „**Drucken**“, kann dieser Alarm-Report über einen vorhandenen angelegten Drucker ausgedruckt werden.

12.4. Abmelden

Mit einem Klick auf den Button , kann die Software abgemeldet werden. Nach dem Abmelden gelangen Sie wieder auf die Login-Seite.

12.5. Funktionen auf einen Blick

Weglaufalarm auslösen

Weglaufalarme werden ausgelöst, wenn ein Weglauf-Transponder (ID 1000-1999), Notruf-Transponder (ID7000-7999), Baby-Transponder (ID-3000-3999) durch ein verbotenes LF-Erfassungsfeld geht.

Escort-Funktion

Durch Begleiten eines Weglauf-Transponders (ID 1000-1999), Nutruf-Transponders (ID 7000-7999) oder Baby-Transponders (ID-3000-3999) mit einem zugeordneten Pflege-Transponder (ID 8000-8999), wird der Alarm unterdrückt.

Weglaufalarm löschen

Ein Weglauf-Alarm kann über die Software in der Oberfläche gelöscht werden, oder durch Anwesenheit und Tastendruck des Pflege-Transponders (ID 8000-8999) im LF-Erfassungsfeld, in dem der Alarm ausgelöst wurde.

WICHTIGER HINWEIS! Wird die letztere Löschfunktion gewählt, werden alle Alarme, die durch dieses LF-Erfassungsfeld ausgelöst wurden, gelöscht.

Alarmrückstellung

Der Alarm wird automatisch zurückgesetzt, wenn nach der Auslösung durch ein verbotenes LF-Erfassungsfeld wieder ein erlaubtes LF-Erfassungsfeld betreten wird.

Diese Rückstellfunktion ist nur möglich bei Auslösung durch verbotene LF-Erfassungsfelder. Wurde ein Alarm durch eine Relais-Aktion ausgelöst, bleibt diese anstehen.

Ortung

Durch die Ortungs-Funktion kann der letzte Aufenthaltsort (Durchschreiten eines LF-Erfassungsfeldes) eines Bewohners festgestellt werden. Dies wird in der Karte der Software dargestellt.

Notruf auslösen

Ein Notruf wird durch einen Tastendruck auf einem Notruf-Transponder (ID 7000-7999) und durch Betätigen eines Wand-/Zugtasters (ID 5000-5999) ausgelöst.

Notruf löschen

Ein Notruf kann über die Weboberfläche sowie durch „Nähe-Quittierung“ zurückgesetzt werden. Für die „Nähe-Quittierung“ drücken Sie zunächst auf die Taste des Pflege-Transponders und betätigen innerhalb von sechs Sekunden die Taste des Notruf-Transponders oder Wand-/Zugtasters. Während des Quittierungsmodus blinkt die LED des Pflege-Transponders rot im schnellen Rhythmus. Wurde die Quittierung erfolgreich durchgeführt, wird dies mit dem Aufblinken der grünen LED am Pflege-Transponder angezeigt.

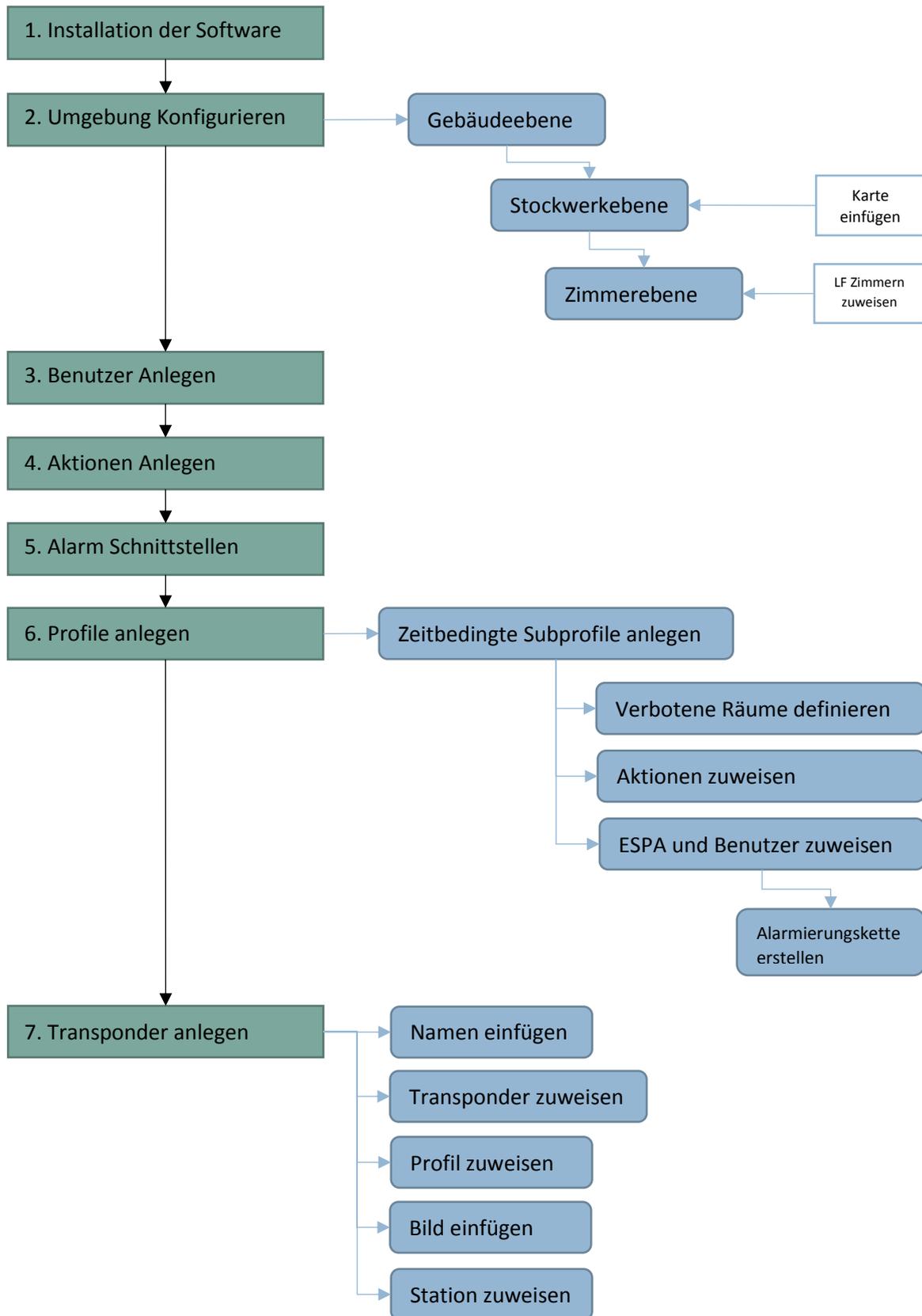
Arztruf auslösen

Ein Arztruf kann ausgelöst werden, indem die Taste des Pflege-Transponders (ID 8000-8999) für vier Sekunden gedrückt wird, bis die LED rot leuchtet.

Arztruf quittieren

Um einen Arztruf zu quittieren, drücken Sie die Taste des Pflege-Transponders (ID 8000-8999) ca. zehn Sekunden lang, bis sich die LED nach vier Sekunden ein- und wieder ausschaltet und nach acht Sekunden erneut aufleuchtet. Ein Notruf kann auch über die Software in der Oberfläche quittiert werden.

13. Gesamtschema der SCC 5.0



Der Inhalt wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt und beruht auf Informationen, die als verlässlich gelten. Eine Haftung für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Copyright

© 2017, Martin Elektrotechnik GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch Martin Elektrotechnik GmbH weder ganz noch teilweise vervielfältigt, in einem Datenbanksystem gespeichert oder in welcher Form auch immer – elektronisch, fotokopiert oder magnetisch aufgezeichnet – weitergegeben werden.

Haftungsausschluss

Unser Bestreben ist es, unsere Produkte und entsprechende Unterlagen mit größtmöglicher Sorgfalt zu entwickeln, herzustellen und zu dokumentieren. Martin Elektrotechnik GmbH übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung oder Garantien für den Inhalt dieser Dokumentation und lehnt insbesondere jegliche Haftung für die Handelsfähigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck ab. Daneben behält sich Martin Elektrotechnik GmbH vor, diese Veröffentlichung zu überarbeiten und gelegentliche Änderungen vorzunehmen, ohne dass sich daraus die Verpflichtung für Martin Elektrotechnik GmbH ergibt, beliebige Personen von solchen Überarbeitungen benachrichtigen zu müssen. Die jeweils aktuellste Version dieser Bedienungsanleitung kann im Internet unter www.schutzengel-systeme.de heruntergeladen werden.



Martin Elektrotechnik GmbH

Dr.-Gartenhof-Straße 4

D-97769 Bad Brückenau

info@martin-elektrotechnik.de

www.schutzengel-systeme.de